

Anfang des Diarii.

Der von Thro zu Hungarn und Boheim
Königl. Majestät /
Erb- Herzogin zu Österreich /
 Und Recht-mäßigen
Erb - Landes - Fürstin /

Der / wider den
Zür - Fürsten von Bayern
In Ober - Österreich
 Unter dem General-Commando Sr. Excellenz
 Des Herrn

General - Feld - Marschall
Grafen von Thevenhüller

Zusammen gezogenen / und operirenden Kriegs-Macht/
 Vom 20. Decemb. 1741. bis 2ten Januarii 1742.

Wienn / gedruckt bey Johann Peter v. Ghelen / Königl. Hof-Buchdruckern.



Seynd den 20. December obgedacht Se. Excellenz von Wien mittelst der Post aufgebrochen / und bis St. Pölten gegangen / bishero aber wegen Nähe des Feinds / weilen Er die Absichten leichtlich abgemerkt / und seine Anstalten und Vorkehrungen darnach hätte nehmen können / kein Diarium heraus geben lassen / sondern solches bis verrichteter Sachen haben wollen verschoben haben / als ordneten Sie sogleich nach dero Ankunft in gedachtem St. Pölten die Marsche deren gesammten Cavallerie / Regimentern an / dann daß die nöthige Fourage / Brod / und Mehl an die bestimmte Ort für die marschirende Miliz verschaffet werde / hirrinsfalls hat sich der Königliche Land-Obrist-Commissarius Herr Carl Graf von Harrach so nützlich mit belobenswürdigen Eiser gebrauchen lassen / und die Faß und Abfuhrn eingerichtet / also zwar / daß es an der vorrächtigen Proviantirung weiter hier memalen mangeln dürste.

Den 21ten giengen Se. Excell. nächter Molk / alwo mehrmalen zu ihren vorhabenden Operationen / und Einzwingung in das von Feind überzogene Ober-Österreich alles erforderliches sowol dies als jenseits der Donau veranstaltet worden / imgleichen denen aus Steiermarkt / anrückenden Regis-

mentern die gehörige Stationes / und Besetzungen angewiesen / nicht weniger die übrige Postirung längst der Uffs eingerichtet / welche indessen / und noch weiters hin der Schevenhüllerische Regiments : Commandant Herr Obriste Graf v. Serbelloni mit denen ihm zugegebenen Commandirten ganz rühmlich versehen hatte ; sie forgeten auch für die Beybringung anderen Kriegs-Geräthschaften / und verweilten in gedachtem Molk diesen Tag wie auch

Den 22ten

Den 23ten / und

Den 24ten wo mittler Weil auch die Artillerie / und Pontons oder Brücken-Schif alda angelangt seynd.

Den 25ten Nachmittags verfügten Sie Sich bis Amsletten / und erliessen an die Regimenter die Circular Erinnerungen des folgenden hauptsächlichen Inhalts : // Man solle gute // Kriegs- Disciplin / und Ordnung // halten / und bey schärfester Straße // nach Ausweis deren Kriegs-Artis- // culn würde verboten dem ohne dies // vom Feind hart mitgenommenen / // und betrangten Lands / Einwohner // durch ohnerlaubte Erpress- und Ma- // rodirungen nicht noch mehr zu quä- // len / und gar kein Leid / Weesen zus- // zufügen / und nichts unwillig in // Brand zu stecken / dann auf Feuer / // und Licht wol Obacht zu tragen

// sonst aber sollen die Officiers dem
// Gemeinen vorstellig machen / daß
// weilen Thro Königl. Majestät Unz-
// sere Allernädigste Frau / und recht-
// mäßige Erblands-Fürstin von ihren
// Feinden fast überschwemmet wird /
// sollen sie die vorliegende rauhe Win-
// ters-Zeit nicht achten / alles Uege-
// mach mit Geduld / und Lieb für die
// gerechteste Sache ertragen / Gott
// wird seinen Segen darzu geben /
// und die Kriegs-Operationes mit
// Mut / und Standhaftigkeit unters-
// nehmen / besonders da deren Regis-
// mentern Reputation, und angewohn-
// te Tapferkeit bekannt ist / und also
// trachten das abgenommene zu vin-
// diciren / wo hingegen Thro Königl.
// Majestät aus Dero angestamten
// Generosität / und Milde alle leisten-
// de Dienste hinwiederum mit aller-
// gnädigsten Dank erkennen würden.

Die bishero beschahene Anordnun-
gen hat jedermanniglich mit allem Eis-
fer / und verwunderungs-würdigen
Willfährigkeit in die Erfüllung zu
bringen sich beslossen.) Sonsten aber ist
alda aus der Gegend Steyer Nach-
richt eingelassen / es seye eine feindliche
Patrouill auf eine unserige Postirung
von Croaten gekommen / diese hätte
von jener einen Bayrischen Leutena-
ten nebst 4. Mann ohne was gelitten
zu haben / niedergemacht. Nach wel-
chen verfügten Sich Se. Excellenz

Den 28ten nacher Aßpach / also
Sie wiederum die erforderliche Ver-
ordnungen den Fluß Enns zu passiren
ausgestellet / und wegen der Attaque
der unterhabenden Generalität die
schriftliche Befehl erlassen / damit sie
Ihre Divisionen nach Gestalt / Zeit /
und Umständen haben zusammen zies-
hen / und alles in die behördige Weege

richten können / als die Division uns-
ter den Herrn General Feld-Marschall
Leutenant Grafen Mercy d'Argenteau
hätte die Enns bey Losenstein zu passi-
ren / die antreffende feindliche Redout-
ten zu attaqueren / und selbe nach Ers-
oberung gleich schleissen zu lassen ; son-
sten aber an die Stadt Steyer sich
nicht fehren / sondern selbe liegen lassen /
und vorben marschiren / während welc-
hen das Haupt-Corpo zum Dorf ges-
nannt zwischen erst gedachten Steyer /
und Enns gelegen den Fluß passiren
wurde / und sich mit selben zu conjun-
giren ; Ein anderes Observations-Cor-
po aber unter dem Herrn Feld-Mars-
chall-Leutenant Carl Grafen v. Palfs-
fy hat bey Enns zu verbleiben / und
die Bewegungen des darinnen in Bes-
sazung ligenden Feindes zu beobach-
ten / jenseits der Donau aber / und
sonderlich die feindliche Garnison zu
Mathausen zu delegiren / da ist das
nohtige dem Hildburgshauischen
Herrn Obrist-Leutenant v. Ezech auf-
getragen / und zu dem Ende eine Gar-
nadiers-Compagnie nebst einer Bats-
taillon zugegeben / auch dem in Freys-
statt befindlichen Commandanten Hrn.
Obristen Baron v. Elverfeld aufges-
tragen worden / den Feind im Ufer zu
Link anzugreissen.)

(Den 29ten ist das Haupt-Quartier
zu Haag gewesen ; und

Den zoten zu Brunnhof / also wo die
Truppen / so die Enns passiren / und
die Haupt-Attaque machen sollen / sich
versammlet haben / die Artillerie / und
Pontons / und was zur Attaque er-
forderlich ist / eben alda eingerücket.
Man hat auch neuerlich den Ort / wo
die Cavallerie den Fluß passiren müs-
ste / und wo der Antrag wäre die
Schiff-Brücken zu schlagen / recognos-

ciret / und hiernach respeetu des Vor-
gangs alles angeordnet worden. Der
Ort / wo die Cavallerie den Enns-
Fluß passiren sollte / ist schon etliche
Zag vorher von dem Königlichen
Artillerie-Hauptmann Cœa , der sich
bey der ganzen Expedition wol / und
zuklich hat gebrauchen lassen / und
gute / auch zur Haupt-Sach dienende
Kundschaften von Zeit zu Zeit einge-
bracht / ausgefunden worden / und mu-
ste die Cavallerie ohngefähr ein Ca-
non-Schuß lang in dem Wasser auf
einer Sand-Bank Mann für Mann
defiliren ; das Wasser gienge / wo es
am tiefesten ware / nur bis am Steig-
Biegel : die Schif-Brücken wurde von
dem Königlichen Brücken-Hauptmann
Eschenauer ohnfern des Schlosses zum
Dorf / so dem Herrn Baron v. Ho-
heneck gehörig / geschlagen / und es
trasse sich / daß sothane Schif-Brücke
eben alda das Ende nahme / wo die
Cavallerie aus dem Fluß geritten ist.
Der Herr Artillerie-Obriste Pickel
wusste die Artillerie auf einer Anhöhe
so geschicklich zu postiren / daß wenn
auch der Feind sich hätte gelüsten las-
sen die Schlagung der Brücken / oder
die Passage der Cavallerie zu hindern / er
durch das Feuer der Artillerie schon wä-
re abgewiesen worden ; während allen dies-
sen brachte der Obrist-Wacht-Meis-
ter / und General-Adjutant Chevalier
Campitelli die angenehme Nachricht
ein / der Herr Feld-Marschall-Leute-
nant Graf v. Mercy habe mit seinem
Commando die Enns glücklich / und
ohne mindest gehabten Widerstand
am bestimmten Ort passirt / und der
Feind habe die retrenschierte Posten
Zannbach / und Tremberg verlassen.
Eben diesen Tag haben des Herrn

Commandirenden Generalens Excell-
die weitere schriftliche Particular-In-
structionen / wie sich in der Attaque
selbst zu verhalten / allen Herren
Generalen / dgmit sie hiernach die Re-
giments-Commandanten eben informie-
ren können / ausgetheilet / um auf als-
les das / was der Feind dagegen
tentiret / oder zu entbieten lassen kön-
te / in der Antwort schon gefast zu
seyn / allermassen unseres Commandis-
renden Excell. keinen feindlichen Com-
mendanten mehr anderst eine Capitu-
lation verstatten würde / als daß man
das Gerehr strecken / und zu Kriegss-
Gefangene ergebe / indem die zwey
Plätze Steyer / und Enns keine Bes-
stungen seynd. Der Cavallerie ware
Ordre gegeben nicht anderst als mit
dem Säbel in der Faust zu agiren / und
wurde anbey unter Leib- und Lebenss-
Straße dem Gemeinen / dem Officier
aber bey Verlust Ehr / und Reputation
verboten auf die Beut auszulauffen /
oder in das Land zu ziehen / weniger
erst den Champ der Battaille zu ver-
lassen. Das Feld-Geschrey ware
Maria Theresia.

Zwischen den 30. und 31. brache
alles um 10. Uhr Nachts auf / und
näherte sich dem Fluß Herr General
Feld-Wacht-Meister Baron v. Berns-
kau distinguirte sich absonderlich in
dieser Expedition, indem / daß er selbs-
ten mit 300. Granadiers sogleich üs-
ber das Wasser in Schleien sich
übersezten lassen / auf einer Anhöhe Pos-
tio gefast / und folgends währenden
Brück-Schlag ist immer mehrere In-
fanterie transportirt worden / die ex-
sehr vortheilhaft gestellet / um die Pass-
age der Cavallerie zu unterstützen / dies-
se sienge schon vor Zags an durch die

Führten zu reisen / da es aber noch finster war / hatten 13. Mann das Un Glück / da sie nicht gerade durchgeritten / sondern Seitenwerts gegen die Lässen geritten / daß sie verunglücket worden / da aber gedachter Stuk Hauptmann wiederum selbst den vorritte / gienige der weitere Überzug gar wol von statthen. Während der Passage der Cavallerie / und transporth der Infanterie kam was feindliches an das Ufer / und gabe jedoch ohne Würfung / Feuer auf die Unserige. Dieses animirte sehr Den ohnedarf mit lauter guten Willen / und zum Fechten mit rühmlichen Eifer angefüllten Soldaten / daß die Infanterie Haussenweis zu Schif sprunge / die Cavallerie aber im Trap / und Galop in und aus dem Flusß jagte / und in vollen Lauf sich versammlete. Dieses hat alles einen angenehmen Aus gen: Lust um so mehrers erwecket / als eben das schönste Wetter eingefallen / und gar keine kalte Lust verspüret wurde / und nach Maas / als die Infanterie / und Artillerie transportiret worden / stellte ernannter Hr. General v. Bernkau mit grosser Geschicklichkeit selbe in Fronten / als eine gegen Enns / Die andere gegen Steyer. Die herum und längst den Flusß Enns in Redouten gelegene Feindliche Battalions haben sich gleich in die Flucht begeben ; des sen aber der Herr Obrist Leutnant Menkel / dann die Gränz Husar / item 300. Commandirte von Baras nai gleich nachgesetzt / davon nider gemacht / bissirt und Gefangene einz gebracht / unter denen mittleren hat sich auch ein Leutenant / so von gutem Haus ist / übel zugerichtet befunden : Der Rhevenhüllerische Herr Baron von Kolb hat selbe mit denen Grä

nadiers und Carabiniers unterstübet / und wurde auch sonst die Cavallerie durch geschickte Anführung des Hrn. General Feld Marschall Leutenant Grafen von Berneis auf die Flügel / und Flancs der Infanterie posstret / von dar wurden / nebst dem nachhauen unserer Husarn Kleine Parthenen ausgeschicket / welche zu 30. auch 40. verloßene / und aneinander gesprengte Feinde in das Lager brachten / item eroberte Bagage / und Munitions Wagen zuschickten : Es ist auch ihnen eine Meuge Gewehr / denen meistens der Schaft abgeschlagen ist / eingekettet worden / daraus ohne schwehr abzunehmen / daß ein ziemlicher Schrocken unter denen Feinden gewesen seyn müsse. (Der Obrist von Portugall Herr Graf von Kuffstein ist mit 600. Pferd den Feind gegen Enns abzuschneiden ausgeschicket wor den. Wegen dieser glücklichen Passirung der Enns hat sich der Feind über Hals und Kopf aus der Stadt Enns und Steyer auf Linz rettiret / und seynd heede Städte noch diesen Tag von denen unserigen bezogen / und was von beyden Orten für Vorrath angetroffen worden / darüber ist Befahl ergangen die Inventaria zu verfertigen. Was noch sonst weiters für Particularitäten von denen nachsezen den Truppen eintreffen werden / solches wird weiters zu vernehmen seyn. Heute Abends ist die völlige Cavallerie wiederum marschiret / eine andre Expedition vorzunehmen / welcher auch Infanterie folget. Der Herr General Feld Marschall Leutenant Baron von Molcke ist beordert worden / von Steyermael her die Feinds liche Posti im Kammer Gut zu ats

taquiren / und wird auch von Omaus-
den aus die Disposition gemacht entz-
gegen zu agiren / und zu trachten den
darin befindlichen Feind abzuschneiden
oder gar einzusperren.

Nun ist die Armee bisher/ gleich-
wie oben schon gemeldet worden / in
3. Abtheilungen bestanden / nemlich
das grosse Corpo bey des Comman-
ditenden Herrn Generals Excell. mit
denen Herrn General-Feld-Beugmeister
Grafen von Wurmbrand / General-
Feld- & Wachtmeistern Baron von
Berkian / und Leopold Graf von
Palfy / mit denen Infanterie-Regis-
mentern Livingstein / Bettes / Giu-
lay / und 2. Granabiers-Compagnien/
Dann zwey Battaillons von Neiperg ;
Die Cavallerie unter dem Herrn Ge-
neral - Feld - Marschall - Leutenanten
Grafen von Bernes nebst denen Re-
gimentern Portugal / Schevenhüller /
und Preysing exclusive dieses Regi-
ments Obrist - Leutenant mit 250.
Pferden / die jenseits der Donau ge-
standen. Sonst seyn noch zugegen
gewesen 300. Husaren von Barantay /
und ein Theil v. denen Thaysser-Husaren.

Das Observations - Corpo unter
dem Herrn General - Feld - Marschall
Leutenanten Carl Grafen von Palfy /
so bey Enns disz und jenseits der Do-
nau postiret ware / bestunde in Infan-
terie - Regimentern von Hildburgha-
usen / einer Battaillon von Neiperg /
dem ganzen Savoyischen Dragoners
Regiment / denen obigen 250. Pferden
von Preysing / item 200. Thaysser-
Husaren.

Die Division unter dem Herrn Ge-
neral - Feld - Marschall - Leutenanten
Grafen von Merx gegen Steyer /
dem Herrn General Feld - Wachtmeis-

ter von Dungern beigegeben gewest /
und ist von den en Infanterie - Regi-
mentern Pallavicini / Leopold Palfy /
Barasdinern / dem Rest von denen
Croaten / so unter dem Herrn Obrists
Leutenant von Moltenberg in Ober-
Steyrmark gestanden / item denen
Panduren / das Sachsen - Gothaische
Dragoner / und das Baranyaische
Husarn - Regiment exclusive obigen
300. Pferden / mehr die Commanditz
te von Havor / und die Maroscher
Gräniker ; die Artillerie ware in die
Corpi eingetheilet. Raum aber dass
annoch heute als den letzten Decem-
ber nach der glücklichen Passirung der
Enns die Pferde nur etwas abgefutes-
ret worden / so ist unter Commando
des Herrn General - Feld - Marschalls
Leutenanten Graf von Bernes die ges-
amte Cavallerie und alle Husare
beordert worden / ohne Verzug sogleich
geraden Wegs nacher Wels zu mars-
chiren / alda den rechten Flügel der
Cavallerie zu sezen / und so fort links
bis Efferding sich auszubreiten / und
also tête gegen dem Feind nacher Link
zu machen. Die so bey dem Corpo
unter dem Herrn General - Feld - Mars-
chall - Leutenanten Grafen von Mers-
cy gestanden waren / erhielten Ordre
diesen gleich nach zu marschiren ;
Raum aber dass selbe an das Kloster
Krems - Münster gekommen / so trassen
sie alda an von dem Bayerischen Cos-
taischen Kürassier - Regiment unter
Commando des Obristen Pottier 2.
Compagnien zu Pferd / nebst dem Re-
giments - Adjutanten / mehr einen Leu-
tenant mit 60. Mann vom Minuzischen
Regiment Infanterie : Selbe haben
nach einem geringen Widerstand nebst
Paucken und Standarten zu Kriegs-

Gefangen/en in allen 204. Köpfe ausszachende / sich ergeben : die Ober-Officiers aber seynd auf Parole nach ihrem Batterland erlassen worden.)

Seine Excell. der Commandirende Herr General haben ratione deren bey dieser Gelegenheit durch Capitulation überkommenen Pferden disponiret/ daß solche dem Johann Palyschen Kürassier - Regiment zur Rimonta zugetheilet werden sollen.

Anno h heute Abends wurde auch der General Baron von Bernkau nacher Gmunden detaschiert/ um das ganze Kämmer - Gut zu erobern/ und daraus die Feinde abzutreiben / ins gleichen ist auch dem Herrn Generals Feld - Marschall - Leutenanten Baron von Wolke befohlen worden / seiner Seits so viel möglich aus Obers - Steyermark hivor gegen gedachtes Kämmer - Gut mit deme ihm zugegebenen ungefehr in 3000. Mann besstandenen Corpo zu agiren. Nicht weniger hat der Obrist - Leut. Trenk auch noch diesen Abend Befehl erhalten mit dessen Commando die Festen Klausen / Spitall / und Windisch - Garsten zu attaquiren: und gleichwie diese Nacht hindurch die gesamte Infanterie freudig und mutig den grossen angemachten Feuern campirte/ als haben Seine Excell. der Commandirende

Den 1. Januarii 1742. dieselbe insgesamt unter Dach bringen lassen/ um sich von denen bis dahin ausgestandenen Fatiguen in etwas zu erholen. Hochgedachte Seine Excell. waren gesinnet diesen Tag sich nacher Steyer zu begeben/ um dorten ein und anderes zu veranstaalten; Sie haben aber diesen Antrag von Dokumen geänderet/ indem es sich ereignet/ daß der Herr

Obrist - Lieutenant Graf von Gorani, so Tags vorhero gleich nach der Passage der Enns die vom Feind stark besetzte Stadt gleiches Mahmens aufzufordern / abgeschicket worden ; er ist aber nicht mehr a tempo eingetroffen/ danu es hatte sich die Garnison schon gegen Linz ausgezogen und flüchtig gemacht ; als aber der voraus gegangene die Französische Truppen Commandirende Herr General Segur seine Ankunft vernommen/ so hat er eine Staffett am geschicket / und ihn ersucht nacher Linz zu kommen; und als dessen des commandirenden Hin. Generals Excell. verständiget wordē/ so habē Sie gemutmasset / der Feind wolle etwa auch wegen Linz capitulieren/ das hero haben Sie sich nacher Enns/ und von dannen nach Ebersperg erhoben/ welcher Posto den Fluß Traun vor sich habend mit 2. Battailonen/ dann eine Granadier - Compagnie besetzt war : ernannter Herr Graf von Gorani ist indessen von Linz zurück gekommen/ wo er den Französischen General befraget / in was sein Begehren Tags vorhero bestanden / darauf er aber weiter nichts geantwortet / und ihn wieder rufz ziehen lassen : des Commandirenden Herrn Feld - Marschall Excell. aber haben für gut befunden / Linz selbst schriftlich aufzufordern / und ist dahin mehrs erholter Herr Graf Gorani abgesetzigt worden : er brachte aber von dem Französischen Herrn Generalu eine in sehr höflichen Termis verfasste Antwort zurück / worinnen er sich entschuldigte dem Begehr nicht willfahren zu können / worauf unsers Commandirenden Excell. gleich wiederum nacher Enns sich zurück degaben.

Bünftig folget die Continuation.

Fortschung des Diarii

**Der Königlich-Märkisch- und Böhmischem
unter dem Commando des Herrn General-Feld-Marschallen
Grafen von Rievenhüller wider den Thür-Fürsten von
Bayern operirenden Kriegs-Macht vom 2ten bis
19. Januarii 1742.**

Den 2ten Januarii sieffte von dem Herrn General Bernes aus Wels Nachricht ein / was gestalten er mit der Cavallerie alda angekommen / und vermög Instruction seinen Cordon bis Efferding ziehen wurde : Zu Wels hatte er unterschiedliches Proviant gefunden / und wurde daraus denen Truppen auf etliche Tage Unterhalt verschaffet; alda hätte er auch Französische / und Bayerische Proviant, Officiers / und Becken zusammen 13. Köpfe angetroffen / und zu Kriegs-Gefangenen gemacht. Es wurde gleicher gestalten die sammentliche Infanterie bestehend in denen Regimentern Hildburghausen / Neiperg / Livingstein / Pallavicini / Giulay / Betzes / Leopold Patsy / und Barasdiner / nebst der Artillerie / und Pontons an die Traun längst den Fluß von Wels bis Ebersberg in die Cantonirung abzugehen beordert / also daß

Den 3ten die ganze Bloquade von Linz eingerichtet ware; es ist auch zugleich der schärfeste Verbott in das Land ergangen / keine Lebens-Mitteln mehr nach gedachten Linz zu bringen / und so jemand hieran betreten würde solle sogleich ohne Gnad von denen

Husaren nieder gemacht werden ; und damit auch der Land-Mann mit seinen Zug-Vieh und Wägen in Sicherheit gestellet wurde / so ist publiciret worden / man solle diese herwerts der Traun schicken. Herr General Bernes hat immittelb die Nachricht eingesandt / es seye das Städtlein Efferding von Bayern besetzt / und habe selbes / durch den Husar-Obrist-Leutnant Silagi berennen / und darauf aufzuforsdern lassen ; und ob schon keine Antwort darüber eingeloffen / so haben doch Seine Excell. keine Zeit versauuen wollen / sondern sogleich den Herrn General Dungern beordert / er solle mit dem ersten gegen Efferding allernächst zu ligenden Infanterie-Regiment das hin abgehen ; und um den Marsch / und Ankunft bey Efferding um so mehr zu befördern / so ist auch befohlen worden / vom Land Wägen und Schlitten beyzunehmen ; es ist auch Artillerie mit Abwechselung deren Pferden bey Tag und Nacht / hingebbracht worden / damit wann sich die Besatzung nicht gütig ergäbe / selbe mit Gewalt dazu gezwungen werde / und man sich also des Platzes bemächtigen möge. Raum da folge

Den 4ten nacher Wels gekommen / so hat sich schon die feindliche Besatzung in Efferding an oberneunten sie bloquirenden Herrn Obrist : Leutenanten Sylagi ergeben ; Diese ist bestanden in 2. Haupt : Leuten / ein Feld : Wäbel / ein Fourier / 112. Gemeinen sammentlich Bayern ; von Frankosen ein Tambour / und 5. Gemeinen : mehr hat man alda etwas Proviant an Mehl / Haber / und Heu angetroffen. Es seynd auch selbigen Tag Seine Excell. der Commandirende von Enns nacher Wels abgereiset / und haben dem Herrn General : Feld : Zeug : meiste : stern Grafen von Wurmbrand die Obsicht über die Regimenter an der Traun übergeben / und zugleich befohlen / er solle das kleine Schloss Mathausen / alwo sich ein Frankosischer Capitan mit etlich 60. Köpfen befunden / attas quiren / und zu erobern trachten.

Eben heute fruhe wurde unter Commando des Herrn Obrist : Leutenant Gorani 10. Granadiers Compagnien auf Wägen / und Schlitten zu einer ihm aufgetragenen Expedition abgeführt. Indessen trafen Seine Excell. zu Wels ein / alwo eben der Stabs : Quartier : Meister Grohrucker von Gmunden die angenehme Zeitung überbrachte / der Herr General Bernklaus habe das Kammer : Gut mit Capitulation erobert / und die Besatzung bestehend in ein Obrist : Leutenant / 4. Haupt : Leuten / 8. Leutenanten / 4. Feld : wäbel / ein Fourier / 2. Feld : Scherrer / 11. Caporalen / 33. Gesfrenten / 11. Trommel : Schlägern / 335. Gemeinen / item eine mit Proviant gekommene Convoy von 57. Köpfen / zusammen also 467. Mann ausmachen / zu Kriegs : Gefangenen sich er-

eben ; Davon seynd denen Officiern die Equipagen gelassen / und auf Patrula sich jederzeit wiederum zu stellen / nacher Hause gehen zu können verstatet worden.

Den 5. Januarii haben des Commandirenden Herrn General : Feld : Marschalls Excell. die Anstalten gemacht / und die Befehle an die Regimenter hinaus gegeben / wie sie sich zusammen ziehen / und cantoniren sollen / daß Linz immer näher eingeschlossen werde. Zu gleicher Zeit aber ist von dem zu Eroberung der Festung Klausen die Panduren commandirenden / und abgeschierten Herrn Obrist : Wacht : Meister Trenk die Nachricht eingegangen / er habe den 3ten dieses vor tags die Außens : Posten dieses Plakos überfallen / darauf hin seye er gleich vor das Thor gerückt / und habe das Schloss aufgefordert / wo sich der dars in commandirende Haupt : Mann mit 130. Köpfen sogleich zu Kriegs : Gefangenen ergeben hat : in diesem Schloss seynd auch 3. Stuf / eine Menge Mehls und Munition erobert worden. Und nachdem dieses zu Werk gerichtet worden / hat ermeldter Baron Trenk auch die vom Feind besetzte Posten Winsdischgarsten / Spittal / und Biern auffordern lassen. Seine Excellenz der Commandirende aber haben sich diesen Tag nacher Wels erhoben / und weilen auch schon von demselben der Herr General : Feld : Wacht : meister Baron von Bernklaus sogleich als das Kriegs : Corp die Enns passirt / mit einem Detachement beordert worden / gerad nacher Gmunden zu marschieren / und zu trachten solches um so mehreres zu erobern / als schon der Herr General : Feld :

Feld-Marschall-Leutenant Baron von Wolke mit einem starken Commando beordert gewest von Stevermarkt entgegen zu operiren / so ist es auch geschehen / daß ernenster Herr Baron von Berntkau den zten dieses mit 4. Granadier-Compagnien von Gmunden voraus gegangen / um vorzukommen / daß die im Kammer-Gut befindliche Besatzung sich nicht retiriren könne / wie selbe in Willens gehabt / indem sie sein ganzes Commando annoch nicht angekommen ware / und hat das über den Hrn. Obrist Grafen von Neuhaus befohlen / bey Ankunft gleich einen Obrist-Leutenant mit 300. Mann nachzusenden / er Herr General sobam hat den vor sich gefundenen See passirt / darauf sich mit dem Granadiers-Hauptmann Hrn. Grafen von Haissrugg mit 50. Granadiers auf Schlitten geseket / und voraus nacher Ischel abgegangen / und sobald er in dasige Gegend gekommen / so hat er / als schon eine halbe Stund Nacht ware / den darin in Besatzung ligenden feindlichen Obrist-Leutenant Markesen Gravisi durch seinen Adjutanten aufzufordern lassen : er hat sich aber sogleich nicht ergeben wollen / sondern viele Ausflüchten gemacht ; nachdem aber die Granadiers-Campagnen angeruset / so hat er Obrist-Leutenant sich auch zum Ziel gelegt / und zum capituliren angefangen / und die ganze Besatzung sich als Kriegs-Gefangene in allen 468. Köpf / 4. Stuk / und eine Menge Munition ergeben. Nach als da hinterlassenen guten Anstalten aber / und auf Erfahrung / daß zu Pramet ein feindliches Magazin sich befände / in welchem 1500. Mezen Getreid anzutreffen wären / er sogleich solche ab-

zuholen dahin abgegangen. Zugleich hat er auch einen Anschlag auf Ried gehabt / eine da befindliche Battailon vom Preisingischen Regiment aufzuhaben.

Den 6. Januarii ist die Nachricht eingeloffen / daß sich die in Spittal / Windischgarsten / und Biern befindende feindliche Besatzungen 534. Köpf stark auf vorgemeldte des Hrn. Obrist-Wachtmeisters Trenk beschuhene Aufrorderung sich ergeben : nicht weniger auch ist von dem Hrn. General-Zeug-Meister Grafen von Wurmbrand einberichtet worden / daß da er die in dem Schloß zu Mathausen in einem Hauptmann / ein Leutenant / und 66. Köpf bestehende Besatzung habe ordentlich mit Stücken beschissen lassen wollen / der bis dahin hartnäckig besondere Hauptmann gleich auf den erst erfolgten Schuß zu capitulieren begehret / zugleich aber auch verlanget hat / man möchte ihn die eingefallene Nacht hindurch darinnen lassen ; und ob man schon ihm hierfalls zu willfahren Anstand genommen / sa hat sich aber auch die Ursach des Begehrns zu Tag gelegt / indem er sich also in dem Schloß verbollwerk hat / daß er die ganze Nacht / und annoch des folgenden Tags zu thun gehabt / sich heraus zu arbeiten ; daraufhin ist die zu Kriegs-Gefangene gemachte Besatzung nacher Steyer abgeführt worden.

Den 7. Januarii haben des Commandirenden Hrn. Feld-Marschalls Excell. von dem Hrn. Generaln Bernkau die Nachricht empfangen / er habe das feindliche Magazin mit 1500. Mezen Getreid zu Pramet erobert / und

und seye zugleich nacher Riedt fortgerücket / alwo er die in der Besatzung liegende 2. Piosasquische Dragoner-Compagnien nebst 1300. Mann von der Land-Miliz auffordern lassen / und sich diese auch sogleich als Kriegs-Gefangene mit dem Unterschied ergeben haben / daß die Dragoner als Kriegs-Gefangene geblieben / die Land-Miliz aber Gewehr / und Montur von sich werfend davon gelossen ist : alhier ist abermalen ein ziemlicher Vorraht von Proviant / und Munition angetroffen / und auch zwey Standarten erobert worden.

Den 8. Januarii haben sich des Commandirenden Herren Generaln Excellenz zu Wels aufgehalten / und den ganzen Tag mit Anordnungen sowol betreffend die Bevölkung deren Leibens-Mitteln für die Armee / als auch was weiters gegen Linz vorzunehmen wäre / um den Feind immer mehr und mehr in die Enge zu bringen / und Absbruch zu machen / sich beschäftiget. Denselbigen Tag ist von dem Herrn Obrist-Leutenant Menzel Nachricht eingellossen / er seye seinem gehabten geheimen Befehl zu folge vor die Bayrische an dem Inn gelegene Granitz-Festung Schärding mit 3. Compagnien Husaren vorgerücket / und seine Unternehmung seye gewünscht abgellossen / also daß / da er kaum davor gekommen / und den Platz auffordern lassen / sich solcher auch sogleich ergeben : die Besatzung hätte zwar begehret / mit allen Ehren / Bezeugungen abziehen zu dürfen / es ist aber dieses ihr nicht bewilligt worden / sondern da sie die abschlägige Antwort vernommen / so ist selbe rückwerts über den Inn in der Stille abgezogen / wo nach dem Auss-

marsche die Bürgerschaft sogleich die Thore eröffnet hat. Er hat auch diesen ausgezogenen nachsetzen lassen / und seynd die Unserige noch so glücklich gewesen / daß sie einige agetroffen / welche sie gleich niedergehauet haben.

Den 9. haben Dieselbe Dero Haupt-Quartier nacher Willering verlegt / alwo sich nach mittags die Generalität eingefunden / und ist alda Kriegs-Raht gehalten worden.

Den 10. seynd Sie unter Begleitung 10. Granadiers / Compagnie Piquetten / und wo zugleich die ganze Armee in Bereitschaft gestanden / Linz zu recognosciren geritten / alwo sie ganz nahe angekommen / und die feindliche Gelegen-Veranstaltungen gar genau beobachtet haben.

Den 11. Januarit ist abermalen Kriegs-Raht gehalten / und mit dem Entschluß / was bey vorgefundenen Recognoscirungs-Umständen zu thun / der Herr Obrist-Wachtmeister Campitelli nacher Wien abgeschickt worden.

Den 12. Januarii. Zu Schärding wird an Verschanz- und mehrerer Befestigung bey Tag und Nacht von 500. Mann gearbeitet / und seynd auch 6000. Palisaten einzuliefern befohlen worden. Zugleich ließe auch im Haupt-Quartier Rundschafft ein / daß aus Linz 300. feindliche Pferd sich haben sehen lassen. Die auf denen Vor-Posten befindene Husaren haben sich sogleich zu Pferd gesetzt / in Willens auf jene los zu gehen / und sie rück zu treiben ; selbe haben es aber nicht erwartet / sondern sie seynd gleich von selbstten wieder zurück in die Stadt gewichen.

Den 13. Januarii ist zwar nichts neues eingelassen / außer daß da dem Herrn

Herrn Obrist-Wacht-meister Trenk
befohlen worden einen feindlichen Vor-
Posto bey Linz aufzuheben / so hat
er es auch glücklich zu Werk gerichtet.

Den 14. Dito hat der Hr. General
Bernklau einberichtet / er habe zwey
Bayerische Magazin unweit Ober-
Oesterreich als zu Fürstenzell / und
Willibald ausgefundschaftet / und auch
solche aufgehoben / und das Materiale
zurück in Oesterreich geschickt. Von
der in Böhmen befindlichen Haupt-Ar-
mee aber ist der Herr General Adjus-
tant Paradis mit der Nachricht ein-
getroffen / der Feind schickte über
Winterberg einen Succurs nacher
Bayern von 3. Infanterie-Regimen-
tern / 6. Granadier-Compagnien / und
etwas Cavallerie ; davon ist sogleich
dem Hrn. General Bernklau auf gus-
ter Hut zu stehen / und daß er dem
Feind / bevor er sich noch verstärkt /
zurück zu treiben trachten solle / Befehl
ertheilet worden.

Den 15. Dito ist vom Hrn. Obrist-
Leutenant Menzel die Nachricht aus
Wilschöffen eingeloffen / er seye gestern
mit seinem Commando Abends um 5.
Uhr vor die Stadt gerückt / worinnen
300. Mann von der Land-Fahnen ges-
legen / die aber sogleich bey erhaltener
Nachricht von seiner Ankunft davon
geloffen seynd / die Stadt / welche
zwar mit Schlag-Bäumen / und Spa-
nischen Reitern vor der Wils-Brücke
versehen ware / hat sich in die positur
gesetzt / sich zu wehren / sahe aber durch
die Vorstellung / welche er Hr. Obrists
Leutenant durch den aufforderenden
Officier hat machen lassen / sich nicht
in Stand die nohtige Gegenwehr zu
leisten ; und weilten schon auf der an-
dern Seiten die Besatzung / worbei

auch einige Cavallerie solle gewesen
seyn / davon geloffen / so seynd die
Thore gefnet worden / und hat sich
die Stadt ergeben / worinnen auch ein
gut gefülltes Magazin ist gefunden wor-
den. Eben diesen Tag haben des Coms
mandirenden Herrn Generals Excell.
den Brück-Hauptmann Eschenauer
von Mathausen kommen lassen / und
haben ihm Dero Intention eröffnet /
Sie wollten bey Willering eine Brü-
cken über die Donau schlagen lassen /
indeme Schiffe / und Brück-Holz ge-
nug hieroben anzutreffen / sollte demis
nach Anker und Seilwerk bey Tag /
und Nacht auf Wägen und Schlitten
beibringen. Abends ist auch Nach-
richt gekommen / daß die schwere Ar-
tillerie von Wien aufgebrochen / und
man mit deren schleunigsten Herauf-
Beförderung ohne Unterlaß beschäftis-
get wäre.

Den 16. Januarii hat der in Linz
befindliche Feind einen starken Aussall
auf das bey Klein-München stehende
Savoyische Dragoner-Regiment ge-
than / in Willens dieses aufzuheben ;
es hat ihm aber sein Antrag mislun-
gen / indem ihn der schon wartende /
und fertig gestandene Regiments-Com-
mandant Hr. Obriste Graf Groß so-
gleich unbeliebt empfangen ; und hat
sich bey dieser Gelegenheit ernanntes
Regiment unter guter und tapferer
Anführung des gemeldten Hrn. Obris-
stens recht distinguirt / sofort den
Feind zurück getrieben / und ihm bis an
die Palisaten nach gejaget / dabei den
Frankösischen Obristen über ein Dras-
goner-Regiment Nahmens Ruman
nebst 2. Frankösischen Haupt-Leuten /
2. Leutenanten / und einen Volontaire / dann

dann 130. Unter-Officier / und Gemeine / unter welchen 20. Blessirte seynd / zu Kriegs-Gefangenen bekommen hat. Auf einer andern Seiten haben auch die Husarn über 200. Mann Infanterie / und Cavallerie nebst einigen Pferden aufgehoben. Bey Gelegenheit dieser feindlichen Ausfällen / und Alarmen hat sich die ganze Ploquade gleich an ihre gehörig / und angewiesene Ort / und Stelle mit vollem Eifer zulauffend eingefunden / und nichts mehr gewünschen / als an den Feind zu kommen ; dieser aber hat sich gleich wiederum nach vorhero gemachten Bewegung gegen das Haupt-Quartier / wohin alle seine Absichten durch die vorgefundene Anstalten umsonst gewesen / zurückgezogen.

Den 17. Dito fruhe ist der Bericht von der andern Seiten der Donau / nemlich von dem zu Galneukirchen unter dem Hrn. Obrist Baron Elversfeld gestandenen Commando eingegangen / daß eben Tags vorhero aus Linz 3000. Mann Infanterie / und ein Regiment Cavallerie an ihn gekommen / und er von diesen an allen Orten des Städteins angefallen worden : er hat demnach um sich gehörig zu defendiren / die Infanterie in die Häuser / und die Cavallerie herausen postiret ; die letztere hat zwar anfanglich etwas weichen müssen / indem sie von der feindslichen Infanterie vergestalten angefallen worden / daß nicht zu beschreiben seye ; indessen habe er mit seiner beygehabten Infanterie sich in so tapfere Gegenwahr gesetzt / daß das Wohlverhalten ob dem abzunehmen / um weisen der Feind mit Hinterlassung über 200. Toten / wo unter denen 4. Obers-Officiers / auch der Obrist vom Re-

giment Royal Vaissau sich selbsten befunden / und eine Menge Blessirte / das von auch 3. bey ihm wären / sich ohnz verrichteter Dingen / da auch wiederum die Cavallerie angedrungen / auf einen nächst angelegenen Berg zurück / und folglich gar nacher Linz begeben ; das Feuer hat gedauert von 6. Uhr frueh bis um halber 10.) Das Commando des Feindes war in 2. Theil abgetheilet / eines hat der Marschall du Chatel, und das andere der Brigadier Jaques angeführt. Die feindliche blessirte Officier haben ausgesaget / daß sie aus Mangel deren Lebens- Mitteln diese Ausfall zu thuen bewußtet wären worden / auch daß sie nicht anderst als den Paß über die Donau um Lebens-Mittel in Linz einzubringen / zu behaupten suchen müßten. Sonst ist von einem unserigen Verlust auf dieser Seiten noch nichts bewußt / zu Galneukirchen aber seynd von Preysingischen Dragoonern 2. todt / und 12. blessirte Mann / item 2. Pferd todt / 3. Officiers / und 8. gemeine Pferd blessirt ; bey diesen Vorfall haben sich die gesamte Truppen sowol Infanterie / Cavallerie / und Husarn ungemein wol verhalten / auch standhaft / und tapfer erwiesen ; Das Feuer von der Infanterie hat die meiste Wirkung gethan / daß der Feind so viel tote / und noch mehr hinweg gebrachte Blessirte bekommen. Eben heut ist aus Freystadt Nachricht angelanget / daß zu Verstärkung des Ober-Österreichischen Kriegs-Corpo aus Böhmen 3. Regimenter / als 2. Cavallerie Carassa / und Bernes / und ein Infanterie nemlich das Grünische Regiment gestern Abends aldorten / heute aber / nachdem das Infanteries Regis

Regiment auf Wagen / und Schlitten gesetzen worden / sammelten zu Gallneukirchen eingetroffen. (Heute Abends ist in das Haupt-Quartier die Nachricht von Schärding gekommen / ein feindliches Corpo aus Böhmen marschirend seye in die Gegend eingerücket / um die Unserige zu vertreiben.)

Den 18ten fruhe aber kam schon der Livingsteinische Hauptmann Mazetti mit der frohen Nachricht von Schärding / welcher gestalten der Hr. General Baron Bernklau seiner habenden Orde genäß auf einen ankommenden Feind gleich loszugehen / es auch tapfer ins Werk gerichtet habe ; dieser hat im Sinn gehabt / jenen mit der Besatzung aus Schärding heraus zu jagen ; seinen Antrag hat er wol aussgesonnen / dann er in Erfahrung gebracht / daß die Husaren von Fürstenzell einige Fourage nach Schärding senden / welche sie mit einem Cornet / und 16. Mann begleiten lassen / die eben des Morgens fruhe um 3. Uhr angelangt seyn / und haben begehret / in Schärding eingelassen zu werden ; der vorsichtige Commandant Hr. General Bernklau aber hat nicht willfahret / sondern dieser Convoy den Tag abzuwarten anbefohlen : der Feind / welcher deme nachgerukt / und geglaubt hat / zugleich mit einzudringen / hat sich in seinen Antrag geirret / und hat die gesendte Convoy ein Stund vor Tags attaquiret / und sich darauf gleich in den annoch nicht versiegten Graben der Tête-de-pont am Inn geworfen / und daraus ein grausames Feuer gemacht. Der tapfere Commandant hat zwar gleich anbrechenden Tags einen Ausfall thun wollen / nachdem er aber damalen keine gute Wirkung hat

vorhinein absehen können / so hat er es bis nach Mittag um 1. Uhr versporet / wo es ihm auch geglückt / daß er die 6. Grenadier - Compagnien aus dem Graben mit grossem Verlust / und Hinterlassung meistentheils Todt- und Blessirten vertrieben / und darauf hin auch den Rest der feindlichen Macht in die Flucht getrieben / welche annoch bestanden ist in 3. Infanterie - Regimenter / als Minuti / Moravizky / und Hollenstein. Unserer Seits werden ohngefehr zwischen todt- und blessirten 60. seyn gewesen / doch ist unter denen erstern von denen Ober-Officieren Keiner / wol aber seynd blessirt worden der Hauptmann Stupiniano von Giulay / der Lieutenant Ruprecht von Livingstein / und Hauptmann Bogner von denen Croaten / welche bey dieser Gelegenheit ihren Mut und Ergrimmung gegen den Feind stark sollen haben erspüren lassen : die feindliche Cavallerie ist eben durchgegangen. Bey dieser Action seynd dem Feld-Marschall Gräffen Lörring / und Preysing / jedem ein Pferd tott / geschossen worden. Indessen ist heut das Rhevenhüllerische Dragoner - Regiment zu neuerlichen Verstärkung des Bernklauischen Corps nacher Bayern abgeschicket worden. Nachmittags aber ist der aggregirte Livingsteinische Herr Obrist-Lieutenant Lüttwitz mit den Bericht angelanget : Es habe sich annoch gestern Abends gefüget / daß der Herr Obrist-Lieutenant Menzel von der Gegend Vilshofen mit seinem unterhabenden Commando angeruckt / und habe den bereits flüchtigen Feind zwischen zweyen Wässern eingesperret / und davon dem Hrn. General Berns
klau

Klau gleich Nachricht gegeben / der so gleich die eben in Parade zur Ablösung gestandene Wachten beorderet / unter dem Livingsteinischen Obrist-Wachtmeister Herrn Grafen von Livingstein hinaus zurück ; die Menschliche Husaren seynd indessen an den Inn her vorgerückt / und als der Hr. General mit dem Hrn. Obrist-Leutenant Menzel heraus gerufen / und bey dem Dorf Wüttig gesehen / daß sich der Feind stellete / so hat er alle bey sich habende Truppen außer der Wacht nachrücken lassen / und den Feind / welcher sich zurück zoge / völlig bis tief in die Nacht verfolget / und er andurch zertrennet worden / also zwar / daß 4. Stuk / und 1. Haubiz mit aller Munition erobert / und endlichen der Feind auf das Haupt und in die Flucht geschlagen worden. Die feindliche Macht ist bezstanden in obbenennten 3. Regimentern ohne denen 6. Granadier-Com pagnien / welche schon oben niedergez macht worden / dieselbe hat commans direct der Bayerische Kriegs-Präsid ent / und Feld-Marschall Graf von von Edrring / und seynd annoch bey ihm gewesen die Feld-Marschall-Leutenant Moravitzky und Preysing. An Ge fangenen seynd gleich an der Stelle eingebrocht worden 18. Ober-Officiers / und ein Cadet / und von Gemeinen inclusive der Unter-Officier 406. Köpf. Der Feind ist völlig auseinander gesprengt worden / hat Gewehr und alles / woran man einen Soldaten erkennen kan / von sich weg geworfen / darbey seynd 10. Fahnen / die nacher Wien geschickt worden / 50. Trommeln / 17. Spontons von Officieren / viele Wagen mit Munition / und Proviant erobert worden / ohne

die übergrosse Beut zu berühren / welche die Husaren gemacht haben / indem sie auch des Feld-Marschall Edrring Silber erobert haben. Das Ver folgen der Infanterie hat 2. Stund in die Nacht gedauert / und der Herr Obrist-Leutenant Menzel hat mit diesen Husaren noch weiters nachgejaget / wo noch ein Stuk ist erobert worden. Der Herr General Baron Bernkau hat sich bey dieser Action in der Nacht aus Versehung verritten / indem er geglaubet unter die Husaren zukommen / so ist er denen feindlichen Dragoonern unter die Hand gerathen. Es hat ihn auch schon ein Tambour / und ein Gemeiner Hand-fest machen wollen / den Tambour aber hat er sogleich mit dem Degen einen Hieb angebracht / und dem Dragooner solchen in das Gesicht gestossen / daß die Pistolen / die er ihm schon hat angesetzt / dadurch ausgeschlagen / und der Schuß in die Luft gegangen. Bey dieser Gelegenheit soll die Bravour / und Standhaftigkeit ungemein gewesen seyn / welche die Königliche Truppen erwiesen haben. Die Herren Obristen Grafen Neuhaus / und Eross / die Herren Obrist-Leutenant Grafen Livingstein / und Lütewitz haben sich eben darbey distinguiert ; Der Feind sollte nicht minder alles gethan haben / was nur möglich gewest / um die tapfere Königliche Truppen in Unordnung zu bringen / es hat ihm aber nicht gelingen wollen.

Bünftig folget die Continguation.

Fortsetzung des Diarii

**Der Königlich - Hungarisch - und Böhmisichen
unter dem Commando des Herrn General - Feld - Marschallen
Grafen von Rievenhüller wider den Chur - Fürsten von
Bayern operirenden Kriegs - Macht vom 19. Jan. bis
7. Februarii 1742.**

Den 19. Januarii Früh ist der Obrist - Lieutenant Menzel im Haupt - Quartier eingetroffen / und hat von allem mündlichen Bericht erstattet / auch weitere Befehle von des commandirenden Herrn Feld - Marschallen Excell. / worunter ihm auch eine andere Commission soll aufgetragen seyn worden / empfangen / und als so wieder zurück nach Schärding abgefertigt worden. Eben selben Tag seynd beyde Regimenter Carassa / und Bernes unter Commando des Herrn General - Feld - Wachtmeisters Baron Rallreuter die Donau herüber passiret / und sodann bey der Armee eingerücket; Abends ist Nachricht eingeloffen / daß folgenden Tags die schwere Artillerie von Wien eintreffen würde.

Den 20. ist das Haupt - Quartier nacher Greiling verlegt worden / wo Nachricht eingegangen / daß Thro Königl. Hoheit schon zu Enns eingetroffen / und des folgenden Tags bey der Armee anlangen myrden.

(Den 21. seynd des commandirenden Herrn General - Feld - Marschallens Excell. fruh morgens bis an den so genannten Berschel - Hof ein viertel Stund außer Linz Thro dahin eben eintreffenden Königl. Hoheit entgegen geritten /) sodann aber unter Begleitung der Generalität näher als ein Stuk - Schuß auf der Seiten gegen Mittag die Stadt zu besichtigen gewest / und nachdem Dieselbe sich wiederum hinweg gezogen / so ist feindsliche Infanterie und Cavallerie heraus gefallen / welche jedoch aber ohne weiter was in das Werk zu sehen / sich wiederum zurück gezogen hat / und ist also bis dahin nichts neues vorgefallen.

Den 22. Januarii ist unter Threr Königl. Hoheit höchsten Präsidio, und Anwesenheit der gesamten Generalität / Kriegs - Raht über die Attaque von Linz gehalten worden / worauf die

die Veranstaltungen / und was ein jes-
der zu thun haben wird / niederges-
chrieben und ausgetheilet worden :
solche seynd hauptzächlich in denie be-
standen / daß nemlich alle Regimenter/
sowol zu Pferd als zu Fuß noch die-
sen Abend aufbrechen / um 11. Uhr
Nachts ungefehr anderthalb Stund
in dem Umkreis von Linz haben eins-
treffen / und sich in Schlacht-Ordnung
stellen und anschliessen / sofort den
Marsch vorwärts gegen erwehrte
Stadt fortsetzen sollen ; wobei anbe-
fohlen worden / daß sich ein Flanq
gegen dem Capuciner-Berg formire /
der linke Flügel / und das Corps de
Bataille aber solten gehen über dem
Klamisch- und Rauttischen Haus sich
stellen : Die Cavallerie des rechten
Flügels ware beordert sich von selb-
sten / wie es möglich ist / und das Erds-
reich zulassen wird / doch daß die Fron-
te von der Gegend des Spittals gegen
das Starhembergische Haus gemacht
werde / zu stellen : die eingetheilte Re-
giments-Stuk wären auf alle Häuser /
wo man wahrnehmit / daß sie vom
Feind besetzt seynd / zu richten / und
darauf cannoniren zu lassen / um durch
diese Wirkung den Feind daraus zu
vertreiben : Die Pelotonen aber wa-
ren beordert Feuer hinein zu legen / wor-
zu die Granadiers die Granaden / und
die Mannschaft die Pech-Kräanz bey
der Artillerie abzuholen / auch sich
mit Fackeln von Spähnen und Stroh
gemacht versehen sollte : Die Ar-
tillerie vom Centro ware beordert auf
das Rauttische und das Land-Haus /
als die Eck der Stadt zu cannoniren /
und Bomben einzuwurzen / folglich
alles was sich vor ihr / und zur Ge-

genwehr darstellet / durchzulöschern /
und zu verbrennen : wobei noch be-
fohlen worden / man solle trachten die
völlige Fronte, oder Reihe von Häus-
sern vom Spittal bis zum Land-Haus
völlig in Brand zu stecken : Den An-
fang hätte die völlige Artillerie außer
denen schwären Pölkern zu machen /
welche indessen auf denen Schlitzen
an einem Ort in der Nähe / und bey
der Hand unter hinlänglicher Bedeu-
tung solte gelassen werden / wo zugleich
man so viel möglich trachten solte /
die Vor-Städte von der Stadt ab-
zuschneiden. Die Panduren hatten
Befehl sich auf denen Anhöhen des
Capuciner-Bergs seben zu lassen / und
sich zu befleissen allen feindlichen Aus-
fall / so auf unsere Flanq und Gegens-
den geschehen könnten / in Rücken zu
kommen ; und ist auch zu ihrer Ver-
stärkung noch ein Detaschement Hus-
saren bestimmet worden. Jede Bats-
taillon hat Befehl gehabt / Pelotonen
in der Bereitschaft zu halten /
damit / wo es nötig seyn wird / es
mag seyn den Feind irgendwo hers-
aus zu treiben / oder aber Feuer in
die Häuser einzulegen / gleich anlaufen
zu können. Bey der Cavallerie
ware Befehl / jedes Regiment solle
100. Pferd vor sich / welche ein Obrists
Leutenant auf jedem Flügel zu com-
mandiren haben wird / fertig habs-
ten ; ihre Berrichtung aber hätte in
deme zu bestehen / daß / wann von
dem Feind / es mag Cavallerie oder
Infanterie seyn / was ausfallen möchs-
te / sie solche ohne weiters attaqueren /
und von denen Regimentern selbst
unterstützt werden solten ; wobei
jedoch zu beobachten / daß nach ver-
richs

richteter Sache sich wiederum alles gleich in die vorige Ordnung ruk: stelle : die Husaren sollen verschiedene kleine Detaisements längs der Vor-Stadt schicken / um die feindliche Bewegungen zu beobachten / und es gleich der Generalität zu hinterbringen. Alles Plündern / und auf Beute gehen ist unter Lebens - Straf verbotten worden / und soll alles in der Ordnung immer aufrecht stehen bleiben); für die Blessirt werdennde seye schon alle Anstalt getroffen / und man hätte sich auf 2. Tag mit Brod zu versehen / auch etwas gekochtes mit zu nehmen ; das Ubrige seye alles der Conduite / und Kriegs - Erfahrenheit der Generalität überlassen. Zu Folge dessen nun hat sich in der Nacht zwischen den 22. und

Den 23sten alles in Bewegung gesetzt / um obige Befehle zu vollziehen : man ist demnach in Schlacht-Ordnung mit Klingendem Spiel vor Linz gerücket / und hat den Platz zu beschießen angefangen : die Panduren seynd von dem Capuciner-Berg gleich auf den vorges fundenen Feind mit grossem Geschrey herab - gedrungen / selben zu repoussiren / und haben auch die Häuser in Brand zu stecken angefangen Das Cannoniren / Bombardiren / und das Feuer aus dem kleinen Gewehr gegen die von dem Feind besetzte Häuser hat den ganzen Tag bis gegen Abend gedau ret / und nachdem ungefehr bis 600. Stuk - Schuß geschehen / und ungefehr 100. Bomben in die Vor-Stadt / und Stadt geslogen / auch befohlen worden die schwärze Mörser bei zu bringen / und darauf das Feuer in die Stadt zu werfen / so hat der Feind

angefangen / Chamade zu schlagen / und ist ein Frankösischer Major erschienen / welcher zu capituliren verlanget hat / der sogleich zu Thro Königl. Hoheit dem Herrn Herzogen von Lothringen Groß-Herzogen von Toscana / welche die ganze Nacht marschiret / und den ganzen Tag zu Pferd gesessen / und das nohtige allzeit angeordnet haben / geführet worden ; und nachdem die selbe ihn mit einem Gnädigsten Bescheid in die Stadt wieder zurück geschicket / und die Feind-thälichkeit einzustellen befohlen haben / so ist wiederum kurz darauf der Prinz Lingri in Begleitung ernannten Majors aus der Stadt gekommen ; und ist also die Capitulation / wie folget / geschlossen worden.

CAPITULATION,

Welche in dem Lager Ihrer Königl. Hoheit des Herrn Groß-Herzogens von Toscana den 23sten Januarii 1742. mit denen Herren Gräf en von Segur / und Minuzi / dann der Garnison von Linz geschlossen worden.

I.

// Wird die Garnison das Land // Haus - Thor sogleich einraus // men / als die Capitulation wird // unterschrieben seyn.

II.

// Wird die Garnison folgenden // Tags / als den 24sten mit allen // Mi-

// Militärischen Ehren/ nebst Gewehr/
// Bagage / und so viel Stuf als sels
// be mit sich aus Frankreich gebracht
// hat / ausziehen.

III.

// Verbindet sich besagte Garnison/
// von welcher eine exakte Specification
// mit allen Nahmen von allen Hers-
// ren Generalen/ Officieren/ und Re-
// gimentern wird eingereicht werden/
// wider Thro Majestät die Königin
// weder directe noch indirecte inner/
// halb einer Jahrs-Frist die Wafe-
// se nicht zu tragen.

IV.

// Die Frankössische Truppen wer-
// den auf der anderen Seiten der
// Donau nacher Donauwert abge-
// hen / wo sie bis halben April ver-
// bleiben / und darauf in Frankreich
// marschiren werden ; und mittlerweile
// als sie zu Donauwert seyn werden/
// verbindet sich Mr. de Segur , im
// Fall die Armee Ihrer Majestät der
// Königin sich dahin annähern sollte/
// sich weiters / und an einen solchen.
// Ort ruk-zuziehen/ welcher ihm von
// demjenigen/ so besagte Armee com-
// mandiret / wird angezeigt werden.

V.

// Die Bayerische Truppen werden
// eben auf der jenigen Seiten in die
// Obere Pfalz marschiren / wo sie
// sich auf dem platen Land während
// der Zeit des gedachten Jahrs los-
// giren können.

VI.

// Der Herr Graf Minuji wird die
// Geiseln / welche aus Unter-Dest.
// abgeführt worden / und annoch
// wirklich in Bayern angehalten
// seyn / ruk-zustellen haben.

VII.

// Im Fall sich von denen Königt.
// Deserteurs in der Garnison finden
// sollen / so sollen solche sowol von
// denen Frankosen als Bayern ruk-
// gestellt werden.

VIII.

// Es wird aus denen Archiven kei-
// ne Schrift entzohen / und wann eis
// nige hätten sollen entzohen worden
// seyn / die sollen ruk-gegeben werden.

IX.

// Ist denen Frankössischen Herren
// Kriegs-Gefangenen Officieren bes-
// willigt / daß sie auf Parola / und
// bis sie ausgewechselt worden / na-
// cher Hans gehen können.

(Darauf ist das Land-Haus-Thor
eingeraumet / und in Besitz genommen
worden) und man hat fogleich das in
denen Vor-Städten schon über-hand
genommene Feuer / dadurch auch die
Stadt in un-vermeidentlichen Ruin /
und Zerstörung hätte gerathen kön-
nen / wieder zu löschen angefangen / und
ist auch bis folgenden Tags zu Wert
gerichtet worden : (wo sodann

Den

Den 24. Vormittags die feindliche Garnison mit denen eingestandenen militärischen Ehren ausgezogen; und hatte solches bis in die späte Nacht gesdauret. Der französische commandirende General Comte Segur / und der Bayerische Hr. General Graf Minuzi seynd in der frühe unter Begleitung vieler Französischen / und Bayerischen Officieren in das Lager gekommen / und haben Ihro Königl. Hoheit die Aufwartung abgestattet. Nachmittags gegen 2. Uhr seynd erst gedacht Ihre Königl. Hoheit in die Stadt selbssten eingezogen.

Den 25. hat man wiederum neue Veranstaltungen wegen weiters vornehmenden Kriegs-Operationen gemacht; und ist von dem schon einigen Tag in geheim beordert gewesen Hrn. General Feld-Wachtmeister Baron v. Bernkau Nachricht eingelassen / daß er die Stadt Passau in Besitz genommen habe.)

Den 26ten ist der Herr General Bernkau selbst mit der angenehmen Nachricht gekommen / daß auch das so genannte Ober-Haus oder Festung Passau gefallen / und von denen Unserigen in Besitz genommen worden / wodurch also innerhalb 26. Tag das vom Feind stark besetzte Land ob der Enns gereinigt / und seiner Allergnädigsten Königin / Erb-Lands-Fürstin / und Frauen Frauen wiederum eingeschaut / auch dabei noch fester Zug in des Feindes Land gesetzt / und man sich des wichtigen Posto Passau bemächtigt hat; darauf sogleich Ihre Excell. der Commandirende Herr General

Feld-Marschall Graf von Schevenhüller über Efferding nach Passau abgegangen / und seynd selbe

Den 27. alldorten angekommen / und von des Herrn Cardinalen / und Bischoffen Hochfürstl. Eminenz unter Lösung deren Stücken mit aller Ehren / Bezeugung empfangen worden: Dieselbe haben sogleich Braunau / und Straubing aufforderen lassen.

Den 28. seynd sie Nachmittag um Schärding in Augenschein zu nehmen abgegangen / wo sie ebenfalls der Fortification halber ein und anderes / und respektu des Einmarsches deren Truppen in Bayern das Erforderliche veranstaltet haben.

Den 29. seynd Sie wieder nacher Passau ruk: gekehret / und ist von den aufgesorderten Plakaten die Antwort eingetroffen / man werde sich zu München Befehls erholen. Auch seynd Seine Excellenß der Herr Graf von Schevenhüller zu Ihro Königl. Hoheit nacher Peuerbach beruffen worden / um sich in ein und andern mit Ihnen zu verabreden / indem Hochst: Dieselbe gesinnet wären wieder zurück nacher Wien Sich zu erheben; folches ist auch

Den zoston geschehen; und seynd Hochst:gebacht Ihre Königl. Hoheit nacher Wien gereiset; Seine Excell. aber zurück nacher Passau gelanget / wo Sie

Den 31. an die hinein bestellte Generalität den Befehl ertheilet / wie sie mit

mit der Armee in Bayern sich ausbreiten / und stellen nemlich das Gesicht gegen München / den Rechten Flügel an die Isar / und gegen die Donau / den linken aber an den Inn zwischen Schärding / und Braunau formiren sollen. Sonsten da der Hr. Carl Graf von Harrach in seinen aufhabenden Commissionen respectu der Subsistenz und aller Nohtdursts - Beyschaffung für die Armee bis hieher mit so rühmlichem Eifer gesorget hat / und dahero auch Ihre Königl. Majest. unsere Allergrädigste Frau allermildest geruhet / denselben den Charakter eines General-Land-Kriegs-Commissarii mit dem honorifico eines General-Feld-Marschall-Leutnants bezulegen / so haben auch unsers commandirenden Herrn Feld-Marschallens Excell. ihn als einen solchen bey der Armee vorstellen / und erkennen lassen.

Den ersten Februarii ist eine neue Garnison vom Löblichen Schulenburgischen Regiment in Passau eingelegt / und eben von diesem Regiment mit einer Battaillon Schärding besetzt worden.

Den 2. hat sich das Wetter ganz gelind angelassen / und haben von Darumen / da die Wege unbrauchbar geworden / viele schon gemachte Veranstaltungen wegen Vorrückung / und weiters unternehmenden Operationen müssen eingestellt bleiben.

Den 3. ist Nachricht eingeloffen / daß da die Unserige Braunau schon bloquirt gehalten / der Feind / nachdem er einen kleinen Ausfall versucht / und mit Hinterlassung einiger Tods

ten / und Gefangenen zurück getrieben worden / sich frühe morgens über Hals und Kopf heraus / und über den Inn gezogen / den Platz mit guten Proviantirungs- und Munitions-Vorräht verlassen / und hinter sich einige Toch von der Brücken / damit die Unserige nicht nach jagen künften / abgeworfen.

(Den 4ten ist abermal mit Veranschlagung / Machtung / und Befehls-Ausstellung zugebracht worden / und hat man

Den 5ten darauf gleich wiederum eine Wirkung davon erfahren / daß sich nemlich Burghausen mit der Regierung denen Waffen von Ihrer Königlichen Majestät zu Hungarn / und Böhmen unterworfen / alwo eben einiger Vorräht vorfindig ist : unseres commandirenden Herrn General-Feld-Marschalls Excellenz seynd darauf nacher Schärding gegangen ; Von dannen haben Sie

Den 6ten das Haupt-Quartier nach Braunau versehet / und

Den 7ten den Platz beaugenscheinigt / auch ein und anderes dabei sowol wie die Armee bei veränderter Beschaffenheit über obige Fallungen sich wiederum ausbreiten kan / und soll angeordnet. Heute ist eben der Herr Vicecomte von Burghausen nebst vielen Beamten hier eingetroffen / um mit Thuen den Quartiers-Stand / und das Contributionale billig / mäßig zu reguliren.

Bünftig folget die Continuation.

Fortsetzung des Diarii

Der Königlich-Märkisch- und böhmischen unter dem Commando des Herrn General-Feld-Marschallen Grafen von Rievenhüller wider den Thür. Fürsten von Bayern operirenden Kriegs-Macht vom 8. bis letzten Februarii 1742.

Achdem Passau gefallen / und die Kriegs-Operatio-
nes an dem Inn mit gu-
tem Erfolg fort-gesetzt worden /
so hat unseres Commandirenden
Herrn General-Feld-Marschal-
lens Hoch-Gräfliche Excell. auch
seine Augenmerk an der Donau /
und längst der Donau gehabt /
und derohalben den Hrn. Gene-
ral-Feld-Wachtmeister Baron von
Bernkau dahin abgesetzt / um
sich basiger Pläzen zu bemächtigen ; es hat dieser auch solches
bewürket / und hat Deckendorf be-
setzt / in Plattling / Landau /
Dinkelsburg Besatzungen verlegt ;
und zu Unterhaltung der Com-
munication hin und her über den
Fluß ist befohlen worden / die
Brüken in guten Stand herzustel-
len / und mit Tête-de-Pont oder
Brücken-Schanz zu versehen /
nach welchem der Herr General
Bernkau auch weiters bis Lands-
hut fort beschikt worden / um

sich auch dieser Stadt als des Her-
zens von Bayern zu bemächtigen :
nun ist er auch alda angerückt /
und / nachdem er die Stadt / aus
welcher kurz vorher die feindliche
Besatzung ausgezogen durch ei-
nen Husar-Leutenant auf-fordern
lassen / hat sich dieselbe ohne
weiterem Widerstand ergeben /
alwo abermalen eine grosse
Menge Proviant / Waffe / Kriegs-
Gezeug / und Montirungs-Gat-
tungen gefunden worden.

Den 9. Februarii seynd wieder-
um verschiedene Befehle ausgege-
ben / und Officiers damit abge-
fertigt worden ; und ist fast auch
ein gleiches

Den 10ten geschehen. Eben
anheute ist ein Französischer Cur-
rier von dem General Segur in
dem Haupt-Quartier eingetrof-
fen : dieser hat gebettet / daß / wei-
len die von Linz ausgezogene
Französische Truppen wegen de-

ren unbrauchbaren Wegen / und nicht Unterhalts. Vorfindung unmöglich mehr auf der andern Seite der Donau bis Donauwert fort, kommen könnten / es bewilligt werden möchte / daß sie bei Regen, spurg die Donau pass- und zu Donauwert wiederum repassiren dörften : Dieses haben auch unsers Commandirenden Excellenz, als welcher sich in allen thunlichen Dingen bisher den Feinden selbsten gefällig erzeigt/bewilligt.

Den 11. Dito ware nichts besonderes passirt.

Den 12. seynd Se. Excell. bis nach Wilzbiburg abgegangen / alwo sie an die Generalität Ordre gestellet / sich zu Landshut bei den selben einzufinden / auch

Den 13. das Haupt-Quartier in gedachtem Landshut gemacht worden; und kaum ist unseres Commandirenden Excell. alda eingelanget / so haben sie Nachricht bekommen / der Feind ziehe sich unweit Meiningburg zusammen / dagegen Sie gleich das nötige veranstaltet / und unter dem Herrn General-Feld-Wachmeister Baron von Bernklau ein Commando von Cavallerie / und Infanterie hinaus beordert / auch denselben die gehörige Unterrichtungen mit gegeben/ um dieses feindliche Detachement übern Haussen zu werf-

fen; Darauf haben sich unsere Truppen gleich zur Ausrückung zubereitet / und seynd noch in der Nacht abmarschiret ; und wie auf der andern Seiten der Hr. Obrist-Lieutenant Menzel / nachdem er auch Wasserburg erobert / befehliget gewesen / mit denen Vor-Truppen von dem linken Flügel gerade vor München zu gehen / und diese Haupt- und Residenz-Stadt aufzufordern / so hat er auch ein solches zu Werk gerichtet / und ist

Den 14 von ihm die Nachricht eingelanget / er stunde mit der Stadt wirklich schon in der Capitulation , warauf gleich die Puncta ad ratificandum eingelosfen / und auch darüber die Resolution zugeschickt worden.

Den 15. hat der Herr! General Bernklau Bericht erstattet : er habe das zusammen gezogene feindliche Commando bei Meiningburg übern Haussen geworfen / auch 2. Standarten / und einen Fahnen / wo unter denen ersteren der ungemein schöne Leib-Standart vom General Thöring gewesen / eingeschicket. Dieses hat sich folgender Gestalten ereignet : da man mit der Avant-Garde bei Sandelshausen angelangt / brachte man in Erfahrung / daß der Feind mit einigen Commandirten/ bestehend in 180. Dragoner in besagtem Meiningburg eine Besatzung

hätte ; man gienge also gleich auf selbe los / und weilen diese ohne vielen Stand zu halten / denen Unserigen den Rücken kehreten / und gegen Linkkirchen ihre Flucht nahmen / wurden solche durch die in vollem Gallop nach-sprengende Husaren theils gefangen / und theils darnieder gemacht / und bis in die Gegend Schönburg versetzt / unterwegs aber warf man 4. Compagnien von dem Graf Thüringischen Regiment übern Haussen / und erbeutete einen Standart ; die Leib . Compagnie retirirte sich nach Hausbach in den Freyt . Hof / welche alda von dem Hrn. Obrist . Wachtmeister Molnar umgeben / und nach einem 2-stündigen Feuer sich zu ergeben gezwungen wurde ; Der Capitain . Lieutenant / so solche commandiret / wurde stark blaß / und nebst dem Leib . Standart gefangen ; wie dann auch der junge Graf von Thüring . Seefeld / so Cornet ware / darnieder gemacht worden ; von denen aber sich in Freyt . Hof retirirten / von dem Thüringischen Regiment meistens wurde alles bis auf 55. Köpf / so zu Kriegs . Gefangenem gemacht worden / niedergehauen ; ein grosser Theil aber ist von denen Pferden gesprungen / und hat sich bey der Dunkle in den Wald salvirt ; mit dest dessen wurde von dem Hrn.

Obristen Grafen Rudolph von Palfy besohlener massen das Schloß Räzenhofen / alwo 100. Mann Infanterie von dem Preysingischen Regiment / und 1. Leutenant mit 24. Kürassiers von dem Thüringischen Regiment lage / eingefangen / und sich zu ergeben aufgefordert ; weilen es aber schon ziemlich spat in der Nacht ware / und sich solche nicht ergeben wöltten / so dauerte das Feuer bis gegen Mitternacht ; zur Verstärkung aber des Herrn Grafen von Palfy wurde sodann der Rittmeister Herr Graf von Mels / und Colloredo von Prinz Portugall com mandiret / welcher auch um 1. Uhr nach Mitternacht in besagtes Schloß Räzenhofen / die Capitulation zu bewärken / hinein gienge / welche auch sodann da hinaus schlug / daß sich solche zu Kriegs . Gefangene ergaben . Das eine Stund davon in dem Markt stetzen zu Sichenburg gestandene Preysingische Battaillon retirirte sich nach erhaltenner Nachricht gegen Neustadt / und Abensperg / alwo der Feld . Marschall Thüring den Rest seiner zerstreuten Mannschaft oder Postirung zusammen gezogen / welche aus den Regimentern Raimund Thüring / Hohenzollern / und Piolas . co Infanterie / dem ganzen Preysingischen Regiment / so fast com-

plet ware / dann denen 3. von Schärding zu sammen gerast und über gebliebenen Regimentern oder Mannschaft von Minuzi / Moravizky / und Hollenstein / und einem Land - Fahne / so aber nach Einbruch in die Postirung vollig aus einander gegangen / bestunden. Linke Hand bey Meiningburg im Schloß Sandelshausen stunde ein Hauptmann mit 100. Mann / welcher sich nach Geisenfeld retiriren wollte / als aber eine Parthey Husaren ihm nachgesetzt / haben sich seine Leute in Weg - wersfung des Gewehrs bei Seiten nach Hause begeben. Zu Geisenfeld ware ein Obrist - Leutnant mit 500. Pferden / welches sich nacher Ingolstadt gezogen / dessen mehrester Theil aber durch gegangen und sich verschlossen hatte. Den anderen Tag wolte man den angefangenen Siege fort - sehen / nachdem aber die Cavalierie bis 48. Stunden mit beständigen marschiren / ohne zu füttern / hart her - genommen worden / und beständig fort bey rauhen / und schlimmen Wetter unter den freyen Himmel gestanden / ist der Herr Obrist - Leutenant Baron von Kolb von Schevenhüller nacher Pfaffenhausen / Herr Obrist - Leutenant Baron von Bedlitz mit 400. Commandirten nacher Randshausen / und der Herr Obriste Graf

Walsy nacher Koppensal zu marschiren beorderet worden / um sich dadurch / wenn der Feind was weiteres entziken wolte / sowol eines als des anderen unterstützen zu können. In dieser kleinen Action seynd gefangen worden der Baron Seyssel von Hohenzollern / der Hr. von Raal Hauptmann / und der Hr. Baron von Schwanenfeld Leutenant von Preysing / der Baron von Leuchtenfeld / und der Capitan - Leutenant von Thöring / so als blessirter zurück gelassen worden / nebst noch einem Leutenant und Fähndrich von Preysing. Ubrigens seynd auch 7. Blessirte zu Meiningburg und Lintkirchen zurück gelassen worden / so man wegen harter Blessur / und nicht auf - treiben könnynden Vorspann / massen das Land von dem Bauersmann fast völlig verlassen / nicht fort - bringen können. Der Hr. Feld - Marschall Graf von Thöring hat selbigen Tag die Postirung selbsten visitiret und sich sodann nacher Neustadt reticirret / allwo er alsdann den Rest aller seiner zerstreuten Postirung zusammen gezogen. Von dem Feind hat man 34. Tode gezehlet / unserer Seits ist aber nur ein Croat tod geschossen worden. Der noch aus Italien berühmte Haborische Obrist - Wachtmeister Molar abes ist schwer nebst noch anderen 6.

Husaren und 7. Pferden blesiret worden.

Unter andern hat der Hr. Obrt. ste Graf von Palsy sich in dieser Begebenheit ungemein hervorgethan. Die späte Nacht hat an Ausreissung deren Feinden das beste beygetragen / ansonsten sich wenig hätten retten können : an Pferden seynd 140. eingebbracht worden ; der Feind aber hat auf das wenigste bey 400. derenselben verloren / auch seynd theils von denen Raizen aufgefangen / und verkauft worden. An Gefangenen befinden sich 196. Mann von Hohenzollern / und Thörring / von Infanterie aber 103. Mann von Preising.

Den 16. ist obiges Commando wiederum in Landshut eingerückt / und von dem Verlauf der Bericht nebst denen Standarten nach Wien geschicket worden.

Den 17. ist die Capitulation mit München zu volliger Richtigkeit gediehen / und solche ist bestanden in folgenden Puncten :

I.

Die Stadt an dem Herrn Obristen Menzel nach erfolgter Ratification Sr. Excell. des Herrn General Feld-Marschallens Grafens von Schevenhüller übergeben / und der als hier befürdlichen Besatzung / sammelichen Offizieren / Artilleristen / und was von dem Militari abhanget / ein freyer Abzug mit allen Ehren für Ihre

Personen / Frauen / und Kinder (da solche letztere von dar wegzugehen verlangen) auch Knechte / und Bediente mit allem ihrem Vermögen / und Ausgehörungen nach Ingolstadt verstattet / und zu Abwegbrugung all dessen die nohtwendige Wagen / und Vorspann umsonst verschaffet werden.

II.

Denen beyden Herren Commandanten solle erlaubet seyn über die Artillerie / und sammeliche Kriegs-Gesellschaft in denen Zeug-Häusern / oder wo selbe sich innen befinden / ein Inventarium zu verfassen / all befundenes aber unangegriffener dahier verbleiben.

III.

Niemand sowol von denen Militär- als Civil-Personen / noch auch dem Land-Volk ist zu Kriegs-Diensten zu bringen / auch denen Deserteurs / da einige sich dahier befinden sollten / Pardon zu ersheilen.

IV.

Im fall ein Officier oder Militär-Person in seinen eigenen Geschäften / oder Krankheit halber / alhier zurück zu bleiben gehalten seyu würde / solle denselben solches auf gewisse Zeit freystehen / sodann aber der freye Abzug verstattet werden.

V.

Die Capitulation solle von Seiner Excell. dem Commandirenden der Observirungs-Willen unterzeichnet / und bestätigt werden / bis dahin alles in statu quo , außer des Neuhausets Zbors / wie hernach zu vernehmen verbleiben.

VI.

Ein gesamte Landschafts sammelliche Stände / within auch allhies-

ger Haupt- und Residenz-Stadt sollen bey ihren Privilegien unverruhter gelassen / und hierin nichts im mindesten gehinderet werden.

VII.

Die Residenz / dann umligende Landes-Herrschaffts-Lust-Häuser sollen mit denen Mobilien / Mahlereyen / und was hierzu gehörig / dann der Kunsts und Sattel-Kammer / Marstall / Geskütt / auch was zu deren Verpflegung vorrätig / ingleichen die Schwaigen / Archiven / Bibliothek / Jagd-Gezeug / und allem / was demselben angehörig / nebst dem Salz-Weesen zu Reichens Hall und Traunstein unberührter verbleiben / und zu deren Sicherheit lebendige Salva-Guardien an die erforscherliche Orte gestellt werden.

VIII.

Ein gleiches solle auch bey denen Wohnungen deren ab- und anwesenden Chur-fürstlichen Herren Ministrorum / dem Land- und Zeug-Haus / Hochfürstlichen Cavalliers und Ständen auf Verlangen beschehen.

IX.

Alle Plünderung sowol in Stiddt / und Märkten als auch dem platten Land solle zu keiner Zeit / auch unter Feinerley prætext verfattet werden / dann jedem sein Vermögen / und was im hiesiger Stadt von Land herein gesuchet worden / unberührter verbleiben / auch denen Eigenthümern von denen lesteren erlaubet seyn / solches wiederum unentgeklich nach Hause zu bringen ; ingleichen die Zufuhr an Victuation in biefige Stadt ungesperrt verbleiben.

X.

Gesamte Chur-fürstliche Dicasteria / und Civil-Beamte / auch Bediente

werden bey denen Stellen und Gehalt/ ingleichen die Invaliden / und Wittwen bey ihren Pensionen gelassen.

XI.

Sollen einige Passports ertheilet werden / um das Vor gegangene an seine Stellen berichten zu können.

XII.

Fals in alhiesige Haupt- und Residenz-Stadt eine Besatzung verleget wurde / solle solche in regulirter Mannschaft bestehen / und werden Seine Excellenz der Commandirende selbst am füglichsten finden / daß die Truppen in die Casarmen verleget werden.

XIII.

Das einer alhiesigen Stadt angehörige Zeug-Haus solle in behaltenen Sachen derselben in Salvo und unberühret verbleiben.

XIV.

Nach Unterschreibung dieser Puncten solle dem Herrn Obristen Meugel das Neuhauser Thor eingeantwortet werden.

Die Erklärung darauf ware folgender massen / und zwar :

I.

Was hierinfalls schon zugestanden und vorgesehen ist / auch von mir sein Verbleiben hat.

II.

Wird ex ratione Belli abgeschlagen / hingegen

III.

Zugestanden / und was die Deserteurs betrifft / da ist ohne das der Königliche General-Pardon herausfien / jedoch sollen sich die bey der Besatzung befindliche Deserteurs alsfolglich stellen.

IV.

Bleibet wie eingestanden.

V.

Gleicher gestalten.

VI.

Wird keine Neuerung geschehen.

VIL

Vollständig zugestanden / dann man ist nicht gekommen zu plündern / sondern Krieg zu führen : was aber das Salz-Wesen zu Reichenhall und Traunstein betrifft / diese 2. Orte haben mit der Haupt- und Residenz-Stadt München keine Connexion , seynd außer derselben mithin bisher nicht gehörig.

VIII.

Hat sein eingestandenes Verbleiben.

IX.

Accordirt / und hat eben die Be- wandtniß / wie in VII.

X.

Wird keine Frag seyn.

XI.

Verwillinget.

XII.

Wird wie gebräuchig competente Guarnison eingelegt werden.

XIII.

Gliesset in das Punctum Secundum ein / und hat obige Verständniss also zwar / daß gleichwie alles / was nicht zum Krieg gehöret / unverletzt zu verbleiben / also auch/ was dem Krieg be- trifft / man sich wegen solchen noht- dürftigen vorzusehen hat ; dahero man sich hierinfalls nicht binden lassen kan.

XIV.

Hat ohne das sein Bewenden.

Worauf sich die Stadt ergeben / und seynd gleich die Stadt-Thor des- sen Unserigen geöffnet worden. Der Herr General-Feld-Marschall-Leutes- nant Graf von Bernes hat auch schon Ordre gehabt mit dem linken Flügel

anzurücken / und die Stadt zu besetzen ; aus solcher seynd 2. Burgers Meistere gleich zu dem Commandirenden Herrn General-Feld-Marschall nächster Landshut abgereiset / um sich und die Stadt in Gnad und Schutz zu recommandiren.

Eodem hat man eine Wirkung von denen schon aus Passau und Braunau ausgestellten Ordres verspühret ; indem von dem in Tyroll Comman- direnden Herrn General-Feld-Marschall-Leutenant von Stenz Nachricht eingeloffen / was gestalten er der empfangenen Ordre zu Folge den 11ten mit 4000. Mann in 3. Orten zugleich/ nemlich an dem so genannten Reiters-Winkel bey Nußdorf und Auerberg an die mit mehr dann 50 Block-Häus- sen versehene sehr starke Bayerische Verschanzungen angerücket / wo zwar sie anfänglich Mine gemacht / als wann sie sich wehren wolten / durch die von denen Unserigen aber bey gehabte Ar- tillerie also geschrecket worden / daß sie allenthalben sich sehr præcipitant restirret / und davon gelossen seynd ; wos auf die Unserige mit guter Ordnung / und ohne mindeste Confusion die ver- lastene Posti bezogen ; darüber hin ist gedachter Herr Feld-Marschall-Leute- nant weiters bis nächster Rosenheimd vorgerücket / wo er das von Seiner Excellenz dem Commandirenden aus Braunau entgegen geschickte Husars-Corpo / um ihm Luft zu machen / und denen Feinden in Rücken zu kom- men / vorgefunden : indessen hat er Feld-Marschall-Leutenant die feinds- liche Verschanzungen und Block-Häus- ser / deren an verschiedenen Orten wol über 700. gewesen seynd / nie- der-reissen / und der Erden gleich mas- chen lassen ; sodaun seinen Marsch ges-

gen Traumstein fortgeseket.

Den 18ten ware im Haupt-Quar-
tier alles still : item

Den 19den.

Den 20sten seynd unsere Husarn
bis an den Lech recognosciren geris-
ten / und haben

Den 21ten Fourage aufgehoben/
welche nacher Ingolstadt zu überbrin-
gen ist gewidmet gewessen. Ingleichen/
ist Nachricht gekommen / daß die
Brand-steuer und Contributionen von
denen Unserigen bis Stadt-an-Hof /
Bayerischen Grund und Boden bey
Regeuspurg ausgeschrieben und ab-
gesfordert worden / und sich alda eben
der zu Link ausgezogene Franköfische
General Graf von Segur sich befus-
den / und sich dieser / daß ein solches
in seiner Anwesenheit geschehe / be-
schwadet ; so hat man ihtae aber dar-
auf erwiederu lassen / man begreiffe
nicht / warumen er sich mit denen Trup-
pen alda so lang auf-halte / da doch
vermög Capitulation er sonder An-
stand nach Donauwert abgehen sol-
len / und man ihm darzu alle Facili-
tät an die Hand gegeben / ja in der
Capitulation selbsten wäre vorgesehen /
daß wann die Höchst-Königliche Waf-
fen bis dahin kommen / selbe sich auch
vora dannen weg ziehen müsten ; und
was wegen Hof geschiehet / daß brins
ge die Raison de Guerre mit sich : und
dieses mag auch veranlaßet haben /
daß darauf

Den 22. Die Nachricht gekommen /
et Segur wolte auch nicht mehr die
Donau bey Regenspurg eingestandener
massen pass- und bey Kelheim repassiren/
sondern schickte sich an / auf der andern
Seite nach Donauwert fortzuziehen.

Den 23. ist nach Allerhöchst-König-

lichen Befehl sowol denen Infanterie
als Cavallerie-Regimentern die Wer-
bung allenthalben hier zu Land vorzu-
nehmen und anzulegen / und kein Hand-
Geld zu spahren befohlen worden.

Den 24sten ist der Hr. General-Felds-
Marschall-Leutenant Carl Graf von
Palsy mit ein undandern Ordres nach
München abgeschicket worden.

Den 25sten ist nichts neues passirt /
ausser daß ein Commando Husarn / den
Feind gegen Neustadt zu beobachten /
ausgeschicket worden. Zugleich aber
hat in der Stadt Landshut das Löbl.
Jung-Königseckische Infanterie- Re-
giment bey Führung der Trommel und
Musik die öffentliche Werbung mit gu-
tem Erfolg angefangen ; und geschiehet
auch solches von anderen Regimentern
anderwārtig im Land.

Den 26sten ist Herr General-Felds-
Wachtmeister Graf Luchese bey der Ar-
mee angelkommen ; und haben sich auch
eodem unseres Commandirenden Excell.
nach Freysing erhoben / von dannen

Den 27. nacher München / alda ein
und anderes zu reguliren abgegangen /
also Sie bey ihrer Ankunft unter Lö-
fung deren Stücken angelonget : da
wird von der eingelegten Königlichkeit
Guarnison gute Ordnung gehalten / die
Thur-fürstliche Palläste und Gebäude /
Bibliothek / Archiv / mit allen Effecten /
item Gestüte / Jagerey / Fasan-Gärten /
mit einem Wort / alles dergleichen / mit
Wachten und Salva-Guardien versehen /
auch davon nicht des mindeste berührt
oder verletzt.

Den 28sten ist Hr. Obrist Menkel
von seiner Recognoscirung des Lech-
Flusses zurück gekommen / und hat seine
Berichten erstattet.

Bünftig folget die Capitulation.

Fortsetzung des Diarii

Der Königlich-Hungarisch- und Böhmisichen unter dem Commando des Herrn General-Feld-Marschallen Grafen von Rievenhüller wider den Thur-, Fürsten von Bayern operirenden Kriegs-Macht vom 1. Martii bis 3. April 1742.

Achdem unseres commandirens
den Hrn. General & Feld-Marschalls Excell. Nachricht einbekommen/
dass einige feindl. Truppen jenseits der
Donau bey Kellheim und Neustadt
stünden / so ist der Hr. Obrist Rudolph
Graf v. Palfy mit einer Parthey Husa-
ren mit dem Befehl / dass zu Neustadt
von dem Feind zusamengebrachte Heu-
Magazin zu verbrennen / dahin geschi-
ckt worden / und ist auch von dieser
Unternehmung

Den 1sten Martii die Nachricht ein-
gelassen / er Hr. Obrister habe solches /
ohngeachtet der starken feindl. Convoy /
von der anderen Seite der Donau her-
über das Magazin / und noch darzu
die dasige Donau-Brücken im An-
sicht des Feindes in Brand gesteckt /
und vieles Vieh erbuntet. Von dem
Hrn. General Stentsch aber ist aus
Trauenstein Nachricht gekommen / er
müsste wegen übergrossen in dortigen
Gegenden gefallenen Schnee seine vor-
gehabte Expedition wegen Wegsneh-
mung Reichenhall einstellen / indem
unmöglich fortzukommen seye.

Den 2. Martii ist Hr. Obrist v. Men-
zel mit einer Parthey Husaren über den

Lech zu gehen abgefertigt worden / dar-
auf haben sich des Hrn. Commandirenden
Excell. die Thürfurstl. Residenz zu be-
sehen / in die Burg begeben.

Den 3ten haben Se. Excell. über ein
und anderes / und sonderlich über das
Contributionale mit denen Herrschafts-
lichen Land-Ständen zu München con-
sideret / und haben auch das Thürfurstl.
Lust-Schloss Nymphenburg in Augens-
schein genommen.

Den 4ten seynd sie wieder von Müns-
chen abgereiset / und zurück nacher Frey-
sing / wo Kundschaft eingelassen / der
Feind mache Mine stark auf Schiffen
von Kellheim nacher Deckendorf und
Platling herab zu kommen / man hat
sich also auf guter Hut gehalten / um
ihn wol zu empfangen / ist aber nicht
zum Vorschein gekommen / und

Den 5ten nacher Landshut gegangen.

Den 6ten ist Hr. General Bernklaas
dahin berufen worden ; Item geben
die einlauffende Nachrichten aus dem
Reich / dass der Frankösische Succurs
im wirklichen Marsch nacher Bayern
geseket worden.

Den 7den ist die unternommene Ex-
pedition über die Donau gegen Kells-
heim

heim veranlasset worden / zugleich aber auch vom Hrn. Obristen Menzel Nachricht aus Friedberg gekommen / was gestalten eine seiner ausgeschickten Passzulassen 2. Frankößische Officiers / und 3. gemeine Mann von denen von Linz dahin gezogenen Capitulanten eingebracht hätten / wären mit einem Paßport von ihrem commandirenden Hrn. General Comte de Segur versehen gewesen / und ihre Berrichtung wäre bestanden / Fourrage zu suchen / und einzutreiben / und da dieses wider die Capitulation lauffet / wo sie diessseits der Donau besonders / da schon unsere Truppen in der Nachbarschaft stunden / so seynd auch die eingebrachte desarmirt worden / gleich darauf aber nachdem man sie doch auf das höflichste tractiret / seynd sie nedst Restituirung ihres Gewöhrs wiederum auf freyen Fuß gestellet / und nacher Donauwert unter Begleitung eines Officiers ruck geschicket worden / indessen habe man auch Frankößischer Seits schnur gerad der Linzer Capitulation zuwider von denen zu Donauwert gelegenen Franzosen herüber der Donau nacher Rain Guarnison gelegt / er Herr Obrister berichtet auch daß sich die freye Reichsstadt Augspurg zu einer exacten Neutralität erklärt habe / und die in der Stadt zur Guarnison eingenommene 300. Schwäbische Kreis-Truppen dienten lediglich zur eigenen Sicherheit und Verwahrung deren Thoren.

Den 8ten Martin ware alles still / hingegen lange

Den 9ten von dem Hrn. General Segur ein Currier mit einem Schreiben an / worinnen er sich über obigen des Hrn. Obristens Menzel Vorgang ges gen die an ihn gekommene Capitulan-

ten annoch vermeintlich beschwärret / deme aber der Unfug in der Antwort wiederum vorastellet worden.

Den 10ten hat Herr General von Bernklau die letzte Ordre wegen des Vorgangs nacher Kellheim empfangen / der Feind hat solches sich nicht eingebildet / sondern die Zusammenziehung des mitgenommenen Commando / als ob solches in die Gratschafte Cham eindringen wolte / angesehen.

Den 11ten ist nachrichtlich eingeloffen / daß die zwey Cavallerie-Regimenter Carassa / und Preysing wiederum Ordre bekommen aus Ober-Österreich zurück nacher Bayern zu marschieren / und da das Wetter sich wies derum etwas gelinder angelassen / so seynd die Carlstädtter / und Panduren zur Bewohnung der Expedition von Reichenhall / dahin zu marschiren be ordert worden.

Den 12ten passirete nichts neues /

Den 13ten ingleichen ;

Den 14ten hingegen kam Nachricht / der Husaren-Cornet Karoli seye mit einigen Pferden an die Stad Straubing ausgeprellt / die Feinde hätten aber auf ihn heraus geschossen / und ihm einen Mann getötet / des folgenden Tags ist er wieder gekommen / und hat Satisfaction begehret / widrigen er schon wusste / was er zu thuen habe / um ihn also wieder zu besänftigen / so hat ihn Herr Vice-Dom Gr. Hörmarth eine goldene Uhr mit 100 Ducaten überschickt ;

Den 15ten Dito ist mit denen Besamten des Straubinger Districts von Herrn General Baron v. Bernklau über die Contribution tractiret worden / und da auch der Hr. General Segur über dem Menzischen Vorgang das

dass durch seine Leute die 2. Officiers / und 3. General-Majors / welche die Donau wider die Capitulation passirret / angehalten worden / sich immer beschwaret / so ist zu näherer Remonstrirung des disseitigen Besuchs Herr General-Feld-Marschall-Leutenant Graf v. Bernes zu ihm nacher Donauwert geschicket worden.

Den 16ten ware nichts neues.

Den 17ten ingleichen;

Den 18ten ist der Herr General Feld-Marschall-Leutenant Baron von Bernklaу mit dem Hrn. General-Feld-Wacht-Meister Comte de Luchese mit dem ihm angewiesenen Derascheinent Infanterie, Cavallerie, und Husaren die Donau bey Dectendorf passirret / sodann Straubing / wo die Guarnison gar nichts gegen obiges Comitans do rentiret / sondern sich stille gehalten / und Regensburg vorbey nacher Kellheim / Neustadt / Boburg / und Hörring gerucket / welche Ort insgesamt von Hrn. Feld-Marschall v. Thöring wolt retrenchiret / und mit Truppen versehen waren / dissets / und längst der Donau ist der Herr Obrist Graf Rudolph Palsh beordert gewest / den Feind zu observiren / zugleich hat der Herr Obrist Menzl den Lech passirret / und ist dieser mit seinen Truppen beschliget gewest bey Hochstadt und Dilsinaen die Donau zu passiren / und den Feind zu allarmiren.

Den 19ten / und

Den 20sten ist weiters nichts vorgefallen / Herr General-Feld-Marschalls Leutenant Graf v. Bernes ist wiederum zurück gekommen / und hat so vieles zu vernehmen gewest / mitgebracht / der Segur habe diesen Vorfall nacher Frankfurt / und Versailles berichtet / und erwarte Verhaltungs-Befehle.

Den 21ten hat der Herr General Feld-Marschall-Leutenant Baron von Bernklaу seine Ankunft bey Stadt am Hof zu Regensburg einberichtet / und dass er glücklich alda angelanget / ohngeachtet der Feind die Defileen von Donaustauf hätte stark disputiren können.

Den 22ten ware alles still.

Den 23ten ist von Herrn General Bernklaу die Nachricht aus Kellheim gekommen / das als er sich annäherte / der Feind / obwohl er 1400. Mann alda stark ware / auch einen impracticablen Fluss nemlichen die Alt-Mühl genannt / vor sich gehabt / sich dennoch mit aller Præcipitanz retirret / gegen 8000. Portiones Haber / 60. Flossen / und einige Kranke zurück gelassen / die andere aber zu Schif gebracht / und mitgenommen / Kellheim / Neustadt / und Hörring / wo in letzteren Ort der Hr. Feld-Marschall Graf v. Thöring sein Haupt-Quartier gehabt / verlassen / und hat sich dieser mit denen Herren Generalen Raimund / Gabrieли / und Preysing / samt beygehabter Miliz bis nacher Neuling unter die Stuk von Ingolstadt gezogen.

Eben diesen Tag ist Nachricht vom Hrn. Obristen Menzl eingelanget / dass er schon eine ergebige Anzahl Frucht / welche für die anrückende Frankosen hat wollen zusammen geführet / und zu ein Magazin etabliret werden / weg genommen / und die Lieferanten aus einander gesaget / Chur-Pfälzische Werb-Plätz / und Recruiten aufgehoben / auch in die Ober-Pfälzische Güter Contributiones ausgeschrieben habe.

Den 24. ist Nachricht gekommen / der Hr. Feld-Marschall Thöring habe sich

sich in das Eichstädtische gewendet / in gedachtem Ingolstadt aber die darinnen bestehende Frankösische Guar nison die Bayern nicht einzässen wollen.

Den 25sten ist von dem Hrn. Obris sten Menzel aus Langenau berichtet worden / daß der Hr. Feld-Marschall Graf von Thöring ihn Hrn. Obristen durch 2000. Mann aufzuheben einen Antrag gehabt habe / und nachdem er recognosciren schilte / woher ein Feind kommen sollte / nichts angetroffen / hat auch zugleich von der den 23. vorge gangenen feindl. Rencontre Rapport erstattet / welcher im folgenden bestans den : nachdem ihm den 21. die Nachricht eingeloffen / daß der Feind gegen Uhrspringen ammarschire / er aber all schon das in Prenz errichtete feindl. Magazin aufgehoben / so rückte er mit einem Detaschement von 500. Pferden vorwärts dem Feind bis Wasserstätten entgegen / allwo er von Holzhausen den 24. fruhe um 8. Uhr abmarschiren / und seinen Marsch nacher Langenau fortsehen wolte / sobald aber ihn der Feind wahrgenommen / so machte er eis nen Halt / in kurzem aber darauf fieng ge er an sich rukzuziehen / und wie der Feind schon vorhero Kundshaft von seinen Ammarsche gehabt / so hat er eis ne Staffette der ihnen nachrückenden Colonne zugesertiget / und von derselben anverlanget / ohne eifertigst zu se cundiren / solches ist auch um 12. Uhr bewerkstelliget worden / den Feind has be er Menzel um 10. Uhr angegriffen / und ihn eine ganze halbe Stund weit zu weichen obligiret : der Feind hat sich die Situation wohin er gezogen / zu Nutzen gemacht / zumal selber einen ohn gefehr 6. Elen breiten Fluß / die Rinke genannt / zu passiren gehabt / und so

dann eine dicke Waldung erreicht / worinnen man ihm mit denen Husaren nicht nach Wunsch hat zus kommen können / dann die Infanterie hat die Cavallerie in die Mitte geschlos sen / und die Granadiers seynd in Hü terhalt gesetzet worden / die Hungarische Insurgenten seynd mit voller Be gierde an selbe angeprellt / seynd aber von denen feindl. Granadiers / jedoch ohne Verlust eines Manns abgewiesen worden / hingegen seynd die von dem Baranhaischen Regiment bey diesem Commando befundene Husaren / und die Raiken glücklicher gewesen / und seynd in voller Furie an ihn angeloffen / und haben angefangen entgegen zu feu ren / wordurch es geschehen / daß der Feind aus dem Wald über eine Höhe in einen Thall sich retiriret / bey wel cher Gelegenheit / und da die Husaren nachgejaget / von dem Feind man che das Unglück gehabt / mit dem Kopf ehender als mit denen Füssen ins Thall zu kommen / und sowol Officiers als Gemeine geblieben / und blesshirret worden / das Feuer daurete anderthalb Stund lang / da dann der Succurs von der Frankösischen Cavallerie angekom men / und als man es unserseits ver merkete / so hielte der Hr. Obrist Menzel eine Zeit lang an / mit Marsch/Con tre-Marsch und Schwingung / es fieng ge auch der Feind an / sich in 4. Corpi abzutheilen / und da er mit der Cavallerie denen Unserigen gleich worden / so hat er einen Antrag gehabt uns zu cou piren / der Hr. Obrist Menzel zöhe sich also langsam zurück / welches gleich auch der Feind / da er gesehen / daß nichts auszurichten seye / über Westerstetten nacher Langenau zu Werk gerichtet hat / unserseits hat man nur 4. geringe Bless

Blessirte bekommen / hingegen seynd 2. Pferde geblichen / vom eigentlichen Verlust des Feindes aber kan nichts / außer obenhin / gemeldet werden / daß er eine ziemliche Anzahl bekommen / und man gesehen / daß er viele wegzund zurück schleppen lassen.

Den 26sten ist von dem Hrn. General Bernklau Rapport eingeloffen / er habe durch die dem Feind nachgeschickte Commandi, die von ihm nicht forts zu bringen vermögte Kranken / in einigen Hundert bestehend / aufgehoben / es seynd zwar von ihnen bey Ankunft deren Unserigen / was noch eine wenige Kraft zu haben vermeinet / in die Flucht gegangen / wegen ihres ohnvermögen den Fortkommens / und kalten Witterung aber auf der Straßen wiederum viele liegen geblieben / und also elendig sonder Hülfe zu Grund gehen müssen / auch habe der Feind Tags vorher aus Ingolstadt mit 100. Pferden einen Ausfall gewaget / 40. Baranhaiische Husaren aber haben sie in Confusion gesetzet / und ruk: gejaget / die Husaren seynd bis an die Glacis gekommen / und man hat stark auf sie / jedoch fruchtlos / und ohne daß einem der geringste Schaden wäre zugefüget worden / canoniret / hingegen wären von denen rukflüchtigen feindl. Dragonern etliche über die Pallisaden in den verdeckten Weg gar hinein gesprungen. Eben sub eodem lauffet Nachricht ein / der Feind mache Mouvements in Böhmen / in der Absicht / Eger zu attaqueren.

Den 27sten kommt vom Hrn. General Bernklau Rapport, er habe einen feindl. Getreid- Vorraht von ohngefähr 300. Münchner Schäffel in einem Wald versteckt entdeckt / und sich das

von Meister gemacht ; hingegen berich:tete Hr. Obrist Menzel / die Bürgerschafft in Lauingen habe einen gefährlichen Aufstand gegen seine Leute erreget / und der feindl. Succurs mehre / und sammle sich immer mehr und mehr / daß solcher in eine grosse Übermacht erwachse / welches ihn über den Lech wiederum zurück zu ziehen veranlaßte / indem von dannen ihn kein Unterstüzung annoch zukommen könnte / dann die 2. Cavallerie-Regimenter aus Österreich den 29. Martii in der Gegend des Lech-Flusses eintreffen / mithin selbe nicht abwarten könnte. Zu gleicher Zeit seynd auch die Dispositiones gegen Straubingen / um diese Stadt / die man zwar Anfangs förmlich zu belagern angetragen / nachher aber es wiederum geänderset / und in eine Bombardirung verwandlet / um hauptsächlichen die darinnen befundene feindliche Guarnison zu amüsiren / daß sie gegen Kellheim / und deren unserigen Orten in die Seite zu kommen nichts tentiren möchten / und hat demnach der Hr. General- Feld- Zeugmeister Graf von Wurmbrud mit dem ihm zugesgebenen Commando und Artillerie / darzu die Dispositiones gemacht. Die Artillerie bestunde nur in wenigen / und meistens zu einer eigenen Defension im folgenden : als 10. der 3-pfündigen Regiment Stückeln / jedes à 100. Schuß / 2. derer 6-pfündigen Falcaunen / jedes à 100. Schuß / 2. deren 8-pfündigen Haubitzen / jede à 100. Wurf / 3. deren 10-pfündigen Pöllern / jeder à 300. Wurf.)

Den 28sten ist das Haupt-Quartier auf Moßburg verlegt worden.

Den 29sten

Den 30sten / und

zisten Martii ist alles alda still gesessen.

Den 1. April ist im Haupt-Quartier durch die Frankfurter Zeitung zum Vorschein gekommen / worinnen ohngegründet angeführt worden / wie hart die Königliche Truppen in Bayern verfahrenen / da doch nichts weniger / als von einem solchen Verfahren/ außer denen gewöhnlich einen Krieg begleitenden Uigemach zu vernehmen / hingegen vielmehr / daß die feindliche Allüre in denen Königlichen Erb-Landen ohnerhort hauseten / zu vernehmen ist / da unseres Commandirenden Exzellenz bis dahero denen Klösteren / Pensiunisten / armen Hof- Bedienten / deuen Chur- fürstlichen Stallungen / Jägereyen die Deputaten / und Untershalt / ja so gar für den Gasahnens Garten hat abreichen lassen / von nun aber verglichen Verabsfolgung in so lange eingestellet / bis wiederum in der Frankfurter Zeitung obiger Ursprung revocirt wird.

Diesen Tag ist der Herr General Feld-Zeug-Meister Graf von Wurmbbrand von Landshut aufgebrochen / und eodem zu Dingelfing angekommen / und dorten für dero unterhabendes Commando die nötige Veranstaltung gehabt.

Den 2ten ist die Nachricht eingeloffen / daß auch Reichenhall / nach deme durch penible Marsche die Macht davor gekommen / und man den Ernst gesehen / gegen Capitulation sich ergeben / welche zwar dieser Stadt nicht wäre eingestanden worden / wann nicht bereits die Panduren auf einer Seite in die Vorstadt schon hätten Feuer angeleget / und zu besorgen ware / daß die Flammen weiters greissen / und

gar diesen Ort einäschern würden / mit hin man solchen von Brand / und Untergang hat retten / und zugleich auch eine Attention für die von Gr. Hochfürstlichen Gnaden dem Herm Erb-Bischof von Salzburg / und Dero Ober-Hof-Canzler als Deputirte welche eben sich der Capitulation wegen interponiret / und zu solchem Ende von erst gedacht Ihrer Hochfürstl. Gnaden mit einem Intercessions Schreiben erschienen wären / machen wollen / als ist v. der Stadt um folgende Capitulation gebetten / auch eingestandē worden. Als:

I.

// Wird die alhiesige Stadt an Hn.
// Feld- Marschall - Leutenant von
// Stentzsch übergeben.

Concediet.

II.

// Bittet man mit dieser Übergab
// nur in so lange zurück zu halten / bis
// die auf denen Politungen ausgesetzte
// Mannschaft samt bey sich habender
// Artillerie hiehero gebracht / und des
// ren Abzug genommen / welches aber
// ehender nicht als bis morgen Abends
// gegen 2. Uhr geschehen kan.

Werden morgen um 7. Uhr Früh indessen die Thore besetzt werden / und man wird alstant die Zeit gestatten alle Posten zu retiriren / jedoch das Artillerie, Gewehr / und Montur von denen Land - Hohen auf jeden Postio abgeleget / und ein kleine Wacht indessen dabej gelassen werden.

III.

// Verhoffet der Kaiserliche Kam-
// merer und Brigadier Herr v. Mörh
// mit dessen unterhabenden Officiers/
// Artillerie / und Mannschaft samt
// Ober- und Unter - Gewehr mit der
// völligen Equipage den freyen Ab-
// zug / und genugsame Escorte oder
// Versicherung nacher Ingolstadt zu
// ers

// erlangen / und zu dem Ende die bes
// nötigte Vorspann von Ort zu Ort
// verschaffen zu lassen.

Ist völlig abgeschlagen / und wird der Herr
Brigadier zwar auf Parola nebst denen übrigen
Officieren von der regulirten Miliz /
von welchen die Specification eingegeben
werden wird hingehen / wo sie es begehrten
würden / jedoch sollen sie sich auf Anverlan-
gen des Commandirenden Herrn Feld-Mars-
chall-Kontnant jederzeit zu stellen / gehalten
seyn / welches ich eben von denen Ingenieurs
und Artilleristen vertheile.

IV.

// Mögte auch auf währenden Mars-
// sche das bedürftige Brod denen Of-
// ficers / und Mannschaft nebst Dach
// und Fach abgereicht werden / nicht
// weniger die zurückgelassene Kränke/
// so in 10. Mann bestehen / bis zu des
// ren Genesung zurück gelassen / folglis-
// chen bis besagten Zugolstadt nach-
// geschicket werden.

Können die Kränke bis zu ihrer Genes-
lung auf ihre eigene Kosten zurückgelassen
werden.

V.

// Mögte weder die hiesige Burger-
// schaft / Innwohnere / Erz - Volk /
// und Bauerne / auch andere / welche
// Sr. Kaiserl. Majestät Dero aller-
// gnädigsten Special-Anbefahlung ges-
// mäß alhier / und übrigen Postirun-
// gen gedienet / und sich gebrauchen lass-
// en müssen / diesfalls nichts zu ent-
// gelten haben.

Versteht sich von selbst / weilen man
denen Land-Hadneten gestattet / daß sie nach
abgelegten Gewöhn / und Kontur nach
Hause gehen dorffen ; daß man sie diesfalls
nichts werde entgeltten lassen.

VI.

// Mögte alles Plündern / und als
// angedrohetes Unglück in eine Bers-
// gessenheit kommen / und gänzlichen

// vermeiden bleiben / und die alhiesige
// Bürgerschaft wegen der grossen Urs
// mut / und vorhinnig getragenen Kai-
// serl. vielfältigen Durch-Marschen
// mit einem leidentlichen Quartier /
// und regulirten Mannschaft belegt /
// und mit denen Panduren / Husaren /
// und Croaten verschont werden.

Wird dermalen nicht mehr als ein regu-
litte Battailion eingeleget werden / was aber
hernach von des Commandirenden Herrn
Feld-Marschalls Excellenz anbefohlen wer-
den dörste / hierüber steht es zu erwarten /
und was das Plündern anbelangt / hat man
sich schon ohnedieme expliciret / daß man
die vorgeschriebene Contribution richtig er-
leget werden wird / sie mit Brand / und
Plündertung zu verschonen.

VII.

// Mögten die Salz-Gnaden-Wer-
// ker / und Pfann-Haus / auch das
// Zoll- und Bau-Amt / was davon
// dependiret / in deren alten Stand
// gelassen / und nichts ruinirt werden /
// sonderbar aber aller Salz- Vorrat
// in beschlag / und ohnbeschlagenen Gut
// samt deren künftigen Salz-Erzi-
// lung von Sr. Kaiserl. Majestät re-
// serviret bleiben.

Wird versprochen / daß man dermalen nichts
ruinire / wird sich aber in übrigen vor das
zukünftige allerhöchsten Orts zu insinuiren
seyn ; man vermutet aussonst / daß das
Salz-Geföhl de Facto werde gleichwie zu
Traunstein / dem Königl. Kario einsließen.

VIII.

// Mögten die Kaiserl. Beamten
// Häusere in specie das Bräu- und
// Salz-Meyen-Haus / wie auch das
// Pfleg-Schloß / mit Belebung derer
// Quartier befreyet bleiben / und nie-
// mand nichts von dem seinigen um
// so weniger ruiniret / und abgenom-
// men werden / als sich die sammens-
// liche Beamte bereits unterm 12ten
// See

// Februarii ersthin jederzeit submitti-
// ret haben / welches man hoffentlich
// in Consideration ziehen würde.

Wird der in Reichenhall angestellte Com-
mandant / wann die Ursachen hierzu vorban-
den / auch die natürliche Discretion üben /
was aber das Pfleg-Schloß anbetrifft / fäls
dorinnen Soldaten-Quartier vorhanden /
wird solches auch nach Erforderniß mit einer
discreten Besatzung belegt werden.

IX.

// Möchte die alhiesige Stadt bey
// ihren alten Freyheiten / Privilegien/
// Concessionen / und Haabschaften
// ohnverrukter gelassen / und hieran
// nicht in mindesten turbiret werden.

Ist sich allerhöchsten Orts diessfalls zu
melden.

X.

// Gnädig zu verwilligen / wann die
// Postirungs-Gegend solten aufgehoben /
// und abgebrochen / daß das
// Holz-Werk samt denen Pallisaden
// zu Pfannhaus / Preunweith / gleich
// zu Trauenstein geschehen / dörste ver-
// schicket werden.

Abgeschlagen / und wird indissen alles in
Statu quo gelassen werden.

XI.

// Möchte die Zufuhr in hiesige
// Stadt / und sonderbar des Getreis
// des in hiesige Stadt ohnversperter
// verbleiben / außer dessen müste man
// vor Hunger die grösste Noht ausste-
// hen / worunter auch die übrige Vi-
// etualien zu verstehen wären.

Ist nach der Erforderniß / und Nohtdurft
accordirt.

XII.

// Möchten etliche Passe-ports ertheiz-
// let werden / um das Vorgangene in
// seine Stellen berichten zu können.

Wird der Herr Brigadier alzeit in der
Freyheit zu berichten seyn / oder selbst zu
rapportiren / was ihm belieben wird.

Aus diesen allen wird gnädig zu er-

sehen seyn / daß von uns unterschriebe-
nen kein unbilliges erbetten werden /
also man der gehorsamsten Hofnung
lebet / es werde über dieses all Solicitiz-
tes um so billig die hochgnädige Ac-
cords-Ratification ertheilet werden / in
deren Anhofnung uns zu Gnaden em-
pfehlen. Actum Reichenhall den 30.
Martii 1742.

(LS.) H. v. Merk Kammierer
und Brigadier.

(LS.) Joseph Raimb Haupt.m.
(LS.) Pidot de Brulet Haupt.m.

NB. Es versteht sich daß der Scharmann
und all übrige Posten nach besetzten Thoren /
wann sie oben gemeldeter massen / Gewehr /
Artillerie / und Montur zurück gelassen / kön-
nen zural gezogen werden / wo man sodann
die kleine Wachten / so sie alldorten verlossen /
nachdem sie auch all dieses abgeleget / gleich-
falls abgeben lassen wird / oder falls man
gesinnet wäre / die an Scharmann posse
Leute gleich von dort aus hinaus zu schicken /
wird man ein Detaschement dahin comman-
diren / welche vorher all ob angemektes von
ihnen in Empfang nehmen werden. Datum
Reichenhall den 30. Martii 1742.

(LS.) Herz v. Stentsch / General-
Feld-Marschall-Leutenant.

Dito ist auch von dem Hrn. General
Segur ein Currier gekommen / welcher
einen Passeport für Mr. Duchatel be-
gehret / um ihn in das Haupt-Quar-
tier zu schicken / über die vorgefallene
Differentien / und Anstoßlichkeiten der
Linzer-Capitulation zu verabhandeln /
und Remonstrationes zu machen.

Eodem ist Herr General Feld-Zeug-
Meister Graf v. Wurmbrand nacher
Holling vorgerückt / und

Bünftig folget die Continuation.

Fortsetzung des Diarii

Der Königlich-Hungarisch- und Böhmisichen
unter dem Commando des Herrn General-Feld-Marschallen
Grafen von Rhevenhüller wider den Chur-Fürsten von
Bayern operirenden Kriegs-Macht vom 3. April
bis 6. Maij 1742.

Den 3. April ist jüngst gemeldter
Hr. General Feld-Zeug-Meister
Hr. Graf v. Wurmbrand zu Alterhoven
anderthalb Stund von Steubingen
angelanget; eben diesen Tag ist das
Haupt-Quartier Pfaffenhoven verse-
het worden: Se. Com. Excell. haben
Dero Weg über Freysing dahin ge-
nommen / also sie von des Herrn Bis-
chofens Ihrer Churfürstlichen Durchl.
von Bayern Herrn Brudern / Hoch-
fürstl. Durchleucht mit aller Distinction
bewirtet / und Thro alle Ehren er-
wiesen worden.

Den 4ten ist Nachricht gekommen /
der französische Succurs bestehet schon
in 12000 Mann / und sollen sie / bis
die Folgende auch an sie stossen / in die
geschlossene Dörter als Dillingen / Lau-
ingen / und Höchstädt verleget worden
seyn; unsere Gegen-Verfassung bestun-
de in dem / daß ein Cordon von Kell-
heim / Bogburg / und über Pfaffenho-
fen / Geisenfeld / Friedberg / und so
weiters gezogen worden / wordurch auch
Ingolstadt selbst dies- und jenseits
der Donau auf 3. Ort bloquirt ge-
west. Die Guarnison hat zwar ein
paar Ausfall tentiret / ist aber wieder-
um mit Verlust repoussirt worden;
unsere Husaren haben so gar von der

Glacis / als die Leute bey schönem Wets-
ter spazieren gegangen / 5. Französis-
che Artilleristen davon aufgehoben /
und in das Haupt-Quartier gebracht /
3. andere Mann aber / die sich oppo-
niret / haben sie nieder gehauen. Stu-
denten / und andere Bürgerliche Par-
theyen seynd auf die Knie nieder / ges-
fallen / und haben um ihr Leben gebetten /
denen sie auch nicht das geringste Leid
zugetüget.

Eodem ist der Hr. Feld-Zeug-Meis-
ter Graf von Wurmbrand Straubing
zu recognosciren / mit einer in 1200.
Mann bestandenen Colonne nach der
alten Stadt Straubing marschiret /
und hat selbe ohne großen Widerstand /
dann der Feind des so gleichen Eins-
marsches sich nicht verschen / occupiret /
darauf bis an die Stadt Graben avan-
ciret / und Posto gefasset; der Feind
hat zwar mit seinen Canonen / und die
Schützen mit ihren Kugel-Röhren stark
heraus geschossen / man hat aber bey
diesem Vorgang unserer Seits nicht
mehr / dann 2. Todte / und etwelche
wenige Blessirte bekommen.

Dito seynd Deputirte von Neuburg
ins Haupt-Quartier zu Pfaffenhofen
gekommen / und haben wegen der Con-
tribution / und Brand-Steuer contra-
hiret /

hiret / man ist auch mit ihnen um 100.
tausend Gulden in zwey Terminis zu
bezahlen / übereins gekommen.

Den 5ten ist der Frankösische Gen.
Duchatel im Haupt-Quartier angelan-
get / und so viel man erfahren / so seynd
seine Negociationes den Frankösischen
Vorgang in vermeintlichen justificirens
den / und die Capitulation detorquirens
den Vorträgen bestanden / er ist aber
mit standhafter Widerlegungs-Ant-
worten abgesetzet worden / sonders
lich daß man unserer Seits die
Capitulation bey der Armee zu jeder-
manns Wissenschaft / und Observanz
publiciret habe / so Frankösischer seits
nicht geschehen seyn muß / indem so
gar die angeholtene Officiers / als
man ihnen die Capitulation vorgeleget/
sich mit der Unwissenheit entschuldiget/
und noch gesagt haben / daß wann ih-
nen solche wäre bekannt gewest / sie sich
diessseits der Donau zu gehen nicht com-
mandiren lassen / darauf Herr General
Duchatel wider abgereiset.

Sonsten ist Nachricht eingelassen /
daß die Frankosen auf der anderen
Seite der Donau immer stärker her-
ab rücken / der General Gedendorf
aber an verschiedene Höfe reisete / und
von ihnen Truppen solicirte / eine
Reichs-Armee zusammen zu führen /
und selbe commandiren zu können.

Dito hat der Herr General Feld-
Zeuu Meister die anderte Colonne mit
der Artillerie nacher Straubing kom-
men lassen / letztere ist sogleich auf die
Batterie / woran man seith Tags vor-
her gearbeitet / und sie verfertiget hat/
gebracht worden.

Den 6ten fruhe vor Tags wurde die
Stadt mit drey 10-pfundigen Mörsern /
und zwey 8-pfundigen Haubiken

zu bombardiren angefangen / und so
weiter Tag und Nacht damit conti-
nuiret / die Bomben haben in denen
3. ersten Tagen an verschiedenen Or-
ten in der Stadt öfters Feuer erreget /
solches wurde aber bald wiederum
gelöscht ;

Im Haupt-Quartier ist heut nichts
nenes vorgefallen.

Den 7ten ingleichen.

Den 8ten seynd die Herren Gene-
rals Carl Graf v. Palfy / Graf Ber-
nes / und Graf Luchesi mit dem Hrn.
Obristen Menzl in das Haupt-Quar-
tier berufen / und ihnen respectu der
Zusam- und weiterer Zurück-Ziehung der
Cavallerie die gehörige Ordres zuges-
stellt worden.

Den 9ten hat sich auch der Herr Ge-
neral Bernklau im Haupt-Quartier
eingefunden / und eben seine Verhal-
tungs-Ordre empfangen / ist demnach
gleich wiederum zurück nacher Kell-
heim abgegangen / also er

Den 10ten von dem feindlichen Hrn.
Feld-Marschallen Grafen v. Thöring
folgender Gestalten attaquiret worden/
es ruckte nemlich ersagter Herr Felds-
Marschall fruh morgens gegen 6. Uhr
mit 20. Battailonen / und etlichen
Escadrons vor besagte Stadt Kell-
heim / und machte Minen / alle Gras-
ben / und Mauren augenblicklich übers-
steigen zu lassen / wie dann die Granas-
diers wirklich zu z'malen angelassen /
aber von denen Unserigen allezeit mit
ihren nahmhaften Verlust repoussirt /
und sich zu retiriren gezwungen wor-
den / da nun der Feind gesehen / daß
ihm dieses sein Vorhaben fehl geschla-
gen / hat selber sich völlig auf dem dor-
tigen so genannten Franciscaner-Berg
gezogen / und allda die Stuk deren et-

8. mit sich führte / erwartet / um 10.
Uhr wurden selbige gepflanzt / und
darmit auf die Stadt zu canoniren an-
gefangen / um 11. Uhr hörete man ei-
nige Trompeten-Stoß / und nachdem
hierauf das Schiessen beiderseits eins-
gestellt wurde / hat der in der Stadt
commandirende Obrist-Leutenant des
Löbl. Pallavicinischen Regiments Hr.
Baron von Triebe / den Hrn. Leute-
niant Matternmann zu sich berufen / und
ihn nebst einen Tambour dem feindli-
cher seits abgeordneten Officier / welc-
her ein Obrist-Wacht-Meister / und
des Feld-Marschalls Thöring Adjus-
tant ware / mit behörigem Verhalt
entgegen geschickt / als selbte nun eins-
ander begegneten / verlangte der
feindliche Adjutant mit dem Comman-
danten des Platzes mündlich zu reden /
der Leutenant Matternmann aber ant-
wortete ihm / wie daß der Comman-
dant (verstunde den Herrn General
Bernklaun) dermalen abwesend / und in
anderen Verrichtungen begriffen wäre /
verlangte also ihm Leutenant die auf-
habende Commission zu eröffnen / wor-
auf der Adjutant vermeldet / er wäre
von dem Hrn. Feld-Marschall Gras-
sen v. Thöring abgeordnet / den Platz
von dem Commandanten aufzuforde-
ren / und weilen ihm hieran sehr vie-
les gelegen / und solchen Ort absolute
haben wolle / so hätte die Guarnison
sich auf seine Discretion alsogleich zu
ergeben / wiedrigens wider selbte ganz
anderst verfahren werden sollte / nebst
deme ließe erwehnter Feld-Marschall
dem Commandanten zugleich bedeuten /
daß soferne von unsrigen ein Haus
in Brand gesteckt würde / er die Guar-
nison nicht als Soldaten / sondern als
Mord-Brenner tractiren lassen wolte :

der Leutenant Matternmann widersekte
hierauf / was massen der Commandant
der Stadt Kellheim von keiner Übers-
gab wissen wolle / auch mit so tapfes-
ren Truppen versehen seye / mit wels-
chen er sich schon zu defendiren wissen
werde / nebst dem er alle Augenblick ei-
nen Succurs / und folglichen Entsaß
erwarten thätte / und so viel es erwehns-
te Bedrohungen anbetreffe / findetet
solche in denen Kriegs-Regeln keinen
Platz / auch würde man sich daran wes-
nig fehren / dessen ohngeachtet aber
wolte er es dem Commandanten hins-
terbringen ; als nun solcher gestalten
der Thöringische Adjutant abgefertis-
get worden / und der Leutenant Mat-
ternmann in die Stadt zurückgekommen /
wurde beiderseits wiederum zu cas-
noniren angefangen / wordurch deren
Feinden über 100. getötet / und ver-
wundet worden ; mittler weil entschloss-
se sich der Feind mistelst einigen Schif-
fen die Donau zu passiren / und da
dieselbe bereits einige Truppen an jen-
seitiges Ufer würlich übersezet hatte /
wurden selbige von dem just zu rechter
Zeit zum Entsaß angelangten Herrn
General Feld-Marschall-Leutenant
Baron von Bernklaun / der seine Leute
mit ohnerschrockenem Muth unter des-
sen feindlichen Stücken / ohngeachtet
des starken aber vergeblichen canoni-
rens aufgeführt / und gestellt / mit
ungemeinem Muth / und Tapferkeit
angegriffen / davon eine große Anzahl
nieder gemacht / und über 300. Mann
gefangen / die übrige aber gänzlich zer-
streut / und in die Flucht gejaget wor-
den / worauf sich die Belagererer bemüß-
figt gesehen / die Attacke aufzuheben /
und sich gegen Ingolstadt zu retiriren /
Der Feind ist nach Aussage deren Kries-
ges

ges: Gefangenen in folgenden bestanden / als:

1. Battalion vom Leib-Regiment.
3. : : von Minuhi.
2. : : von Moravitzky.
3. : : von Preysing.
3. : : von Hollstein.
2. : : Pfälzische Granadiers.
3. : : Pfälzische Infanterie.

Dann Bayerische Cavallerie.

Generalität.

Feld-Marschall Thöring.

Raymond.

Moravitzky.

Preysing.

Galleri.

Hollstein / und

Sax d'or von Felsen.

Bey all diesen Berichtungen haben wir nicht mehr als 5. Blessirte bekommen / vorunter der Hr. General Bernklau / welcher unten am linken Fuß von einer Kugel hart gestreift worden / sich befunden: unsere Herren Officiers haben sich bey dieser Gelegenheit trefflich gehalten / folgende aber vor anderen sich distinguiert / nemlich:

Graf von Giulay Obrist-Leutnant.

Baron Triebe Obrist-Leutnant.

Kiebach / und

Brindtau Haupt-Leute.

Nattermann / und

Pöllit Leutnants.

Der gemeine Mann hat mit vieler Tapferkeit / und die Granadiers / wie die Löwen gefochten / diese haben durchaus eine ganz besondere Freud / und ausnehmenden Muht / als sie an den Feind anmarschiret / bezeuget / ja die Zeit an selben zu kommen / kaum

erwarten können / Kriegs-Gefangene Officiers seynd nachstehende / benanntlich :

Der Graf v. Beaujeu , Obrister und General-Adjutant

Le Chevalier von Beaujeu , Volontaire.

Baron Weidel von Minuhi Hauptmann.

Graf v. Iberacker , Hauptmann von Preysing.

Seydel / Leutenant / auch von Preysing.

Die gemeine Mannschaft hat fast sammentlich bey uns Dienst genommen: anderen ist gleich nachgesetet / und seynd sowol blessirt / als Kriegs-Gefangene immer eingebracht worden. Eben diesen Tag hat der Hr. General-Feld-Zeugmeister Graf von Wurmbrand seine Bloquier- und Bombardirung von Straubingen/ nachdem er seit den 6ten April 478. Bomben / 76. Hauwitz-Würfe / und 122. Stuk-Schuss hinein gethan / wies derum aufgehoben; und ist in schönster Ordnung abgezogen / und ob schon der Feind auf das abmarschirende Corpo über 200. Stuk-Schuss gethan / so ist doch kein einziger Mann davon beschädiget worden; während der Bombardirung haben wir ungeachtet des feindlichen canonirens / indem er mit Artillerie stark versehen ware / nicht mehrers als 9. Todte / und 29. Blessirte bekommen: der Feind hat während der ganzen Zeit keinen Ausfall zu thun sich gestrauet / in der Altstadt Straubing seynd etlich 90. franke Soldaten / indem der Feind Feuer-Kugel herausgeworfen / und solche auch in ein Kraenk-Haus verschlagen / ohne sie mehr retten

ten zu können / verbrant worden. Es waren auch noch sonst bis dritthalb Hundert Franke in anderen Häusern / und obschon der Commandant die Schuldigkeit nicht beobachtet / daß er wegen Sorgtragung dieser armen Leuten die Ansuchung gethan hätte / so hat aber doch der Hr. General Feldzeug-Meister Graf Wurmbrand solche aus Christlicher Liebe mit aller Noths durft versehen / und pflegen lassen.

Den 11. seynd die Vorkehrungen gemacht worden / wie die Regimenter an die Iser marschiren sollen / und ist auch dem Hrn. General Feld-Marschall Baron Bernkau Befehl ertheilet worden / Kellheim zu raumen / das dorten vom Feind errichtete Fortifications-Wesen nieder zu reissen / die Donau-Bruken abzubrennen / und als les Proviant an die Iser wegführen zu lassen / so auch geschehen.

Den 12ten haben sich die Regimenter in Marsch gesetzt.

Den 13den ist das Haupt-Quartier in Landshut gewesen / und

Den 14den nacher Dingelßing verleget worden.

Den 15den alda geblieben / und ist weiter nichts neues passirt.

Den 16den ist man nacher Landau marschiret / also wiederum neue Vorkehrungen gemacht worden.

Den 17den ist von dem General Gegeat ein Expresser mit einem Schreiben eingelanget / worinnen er unsers Commandirenden Excell. berichtet / er habe von seinem Hof Befehl überkommen / zu verbleiben wo er seye / worauf ihm ganz kurz geantwortet worden / daß daran nichts gelegen / und er könnte also bleiben wo er wolle / genug ist daß man Frankösischer Seits die

sonst von allen Völkern Heilig hantende Capitulationen gebrochen / und nicht erfüllt / ja wie man auch noch bis diese Stund die aus Oesterreich abgeföhrt Geiseln / ungeachtet deren Entlassung in der Capitulation ausdrücklich bedungen / nicht restituiret hat.

Den 18den ist der Hr. Obrist-Leytenant Grady von denen räuberischen Bauern bey Frankenhausen todt geschossen / und ausgeplündert worden; es ist aber ein Befehl ins Land ersgangen / wann verglichen ins künftige mehr geschehen würde / so wurde man ganze Märkte / und Dörfer in Brand stecken / und schuldig und unschuldige bestraffen.

Den 19. seynd unsers Commandirenden Excell. die Situationen bey Landau zu recognosciren ausgegangen / und haben zugleich die ausgerückte Cavallerie-Regimentter besehet.

Den 20sten ließte Rundschaft ein / feindliche Partheyen einschiffen sich zu Straubing / und liessen sich hin und wider jenseits der Donau sehen.

Den 21sten hat unser kleines Commando / welches in Deckendorf gestanden / sich herab / und zur Armee gezogen / hinter sich aber die Donau-Bruken abgebrannt / darauf seynd vom Feind 600. Mann in Deckendorf einzogen / und haben solches besetzt / man hat zwar geglaubet / der Feind würde sonst was tentiren / ist aber niemand zum Vorschein gekommen.

Den 22sten ware das Haupt-Quartier zu Ober-Perring / also neue Verslegungen / und Cantonirungs-Quartier deren Regimentern gemacht worden.

Den 23sten ist das Haupt-Quartier nacher Allerspach versetzt worden / die

Re.

Regimenter aber seynd in ihre Canto-nirungen marschiret.)

Den 24sten ist alles still gewesen.

Den 25sten seynd Se. Excell. der Commandirende die dasige Situation, und weiters bis Villshofen recognosciren geritten.

Den 26sten ist Nachricht gekommen, daß Eger mit Capitulation an dem Feind übergegangen, und die ausgesogene Guarnison wäre im Anmarsch gegen Passau; dessen sogleich unsere Vor-Posten avisireret worden: sonsten wurde berichtet, der Hr. General-Feld-Marschall-Leutenant v. Stentsch seye in München allarmiret, als ob eine feindliche Übermacht gegen ihn ankäme, und schon bey Freisingen stunde.)

Den 27sten ware alles stille, und

Den 28sten ist er Hr. General-Feld-Marschall-Leutenant v. Stentsch von München mit der Guarnison aus, und nach Wasserburg gegen den Inn gezogen; bey diesem Auszug haben sich einige von unsern Leuten, worunter auch ein Regiments-Pater ware, verspätet, als hat selbe der Bürgermeister Schönberg zu Kriegs-Gefangene gemacht.

Den 29sten ware alles still, ist auch von dem Feinde nichts zu hören gewesen, ingleichen

Den 30sten nichts.

Den 1sten May seynd Seine Excell. nacher Passau abgegangen, um das alldortige Ober-Haus, und Festung, auch die sogenannte Schlickische Linien in Augenschein zu nehmen, und nachdem sie alda alles nohtige angeordnet, seynd sie

Den 2ten wiederum in das Haupt-Quartier nacher Allerspach zurück gefehret, und da nun der unvermutete

Azug des Hrn. General Stentsch, daß er sich also hat allarmiren lassen, bekannt worden, so haben Se. Excell. sogleich wieder wegen neuerlich Recusperir- und Besetzung München die Dreie an dem Hrn. General-Feld-Marschall, Leutenant Baron von Bernklaу ausgestellet, den Hrn. General Stentsch aber für seine Person wieder nach Tyrol verwiesen.

Den 3ten ist eine neue Vertheilung der Infanterie und Cavallerie veranlaßet worden.

Den 4ten ist nichts neues passieret, ingleichen

Den 5ten, außer daß der Hr. General-Feld-Zeugmeister Graf von Wurmbrand sich nacher Passau begeben, und 3. Regimentere dahin marschiret seynd, um alda arbeiten zu helfen; sonsten aber hat man sich auch wiederum näher zusammen gezogen.

Den 6ten ist die vergnügliche Nacht eingeloffen, daß der Hr. General-Feld-Marschall-Leutenant Baron v. Bernklaу mit der von München aus gezogenen Garnison wieder davor gerückt, und ungeachtet der vorgefundenen Resistenz und Gegen-wehr diese Churfürstl. Residenz-Stadt folgendermassen wieder einbekommen; als kaum ist seine Vorgangs-Ordre den 3ten zu Braunau bestellet worden, so ist er sogleich nacher Wasserburg abgegangen, und hat die bereits zu Burghausen von der ausgezogenen Garnison mitgenommene 6. Stück zurück bei Tag und Nacht nacher gedachtem Wasserburg commandiret, da nun solche den 4ten spaten Abends alda eingeloffen, so hat er den 5ten den Marsch nacher Ebersberg angetreten, zu Wasserburg, aber ist der Königseckische Ordre,

Leutenant Herr Baron von Schenzen mit 200. Mann nebst der Bagage und was sonst mit zumarschieren entweder nicht im Stand / oder mitzunehmen überflüsig wäre / zurück gelassen worden / alles übrige aber setzte den Marsch fort : man ist zu Ebersberg um 1. Uhr Nachmittags einzgerückt/wo die Ordnung gemacht worden / daß die Granadierer mit 300. M. commandirte von Löbl. Königseck / und Walseggischen Regimentern ; item die Hussaren/Croaten/und Panduren mit 2. Canonen unter Commando des Hrn. Obristen Grafen v. Puebla voraus marschiren solten / der Rest aber solle auf dem Fuß folgen / und als eben diese Vorkehrungen gemacht worden / kam der nacher Landshut zu dem Herrn Obristen Menzel / der auch seine Ordres zu Gewinnung der Zeit ins besondere von unsers Commandirenden Excellenz empfangen / abgeschickte Currier mit der Nachricht zurück / welcher gestalten er Herr Obriste schon zu Pogenhausen Posto gefasset / Herr General Bernklau ist darauf sogleich zu ihm abgegangen / um ein und das andere mit selben mündlich abzureden Gegen 6. Uhr ist er wiederum zu Harthausen zurück angelanget / mitsler weil aber hat mehr benannter Herr General Baron von Bernklau wahrgenommen / daß die Münchner alles zu einer desperaten Gegenwehr veranstaltet / und zu Allarmirung des Pöfels alle Glocken in der Stadt geläutet hätten : sie waren mit einer Menge Scharfschützen / Doppelhaken / und kleinen Stücken / die man ihnen vorhin bey denen Heil. Fronleichnams- Prozessionen nach denen Evangelien zu Absfeurung gelassen / auf denen Thürnen

versehen / zu deme die zahlbare Bürgerschaft in Gewöhr / die beyde Isers Brücken stark besetzt / und bey einer auf einem Thurn / wovor sich kein Husar hat sehn lassen dörfen / auf den nicht sogleich wäre geschossen worden / 4. Stuk gepflanzt gewesen : bey solcher Beschaffenheit hat Herr General von Bernklau für gut befunden / die Infanterie noch in der Nacht gegen 5. und 6. Uhr gegen die Stadt marschiren zu lassen / um samt dem Tag die Attaque vorzunehmen / und die Isere zu passiren / nun ware auch auf etliche Meil Wegs kein Flöß / und Schif anzutreffen / auch zu Schößtern die Brücke abgetragen / und überhaupt bey einer solchen Beschaffenheit hatte es ein übles Aussehen / nichts destoweniger aber hat der Herr General sobald die Infanterie angekommen / 3. Granadiers - Compagnien nebst 300. Commandirten / und allen Zimmer-Leuten unter erneutnen Herrn Obristen Puebla anrücken / und sogleich an eine abgetragene Iser-Brücken Hand anlegens mit Brettern belegen / und die 2. vorgefundene Rastellen entzwey hauen lassen : dieses ist auch unter Bedeckung seiner Canonen / ob schon eine Menge Schützen / und viele Leute von der Bürgerschaft auf der anderen Seiten gestanden / und herüber gefeuert haben / glücklich zu Werk gerichtet worden / wobei sich sonderheilich die Granadiers / und Zimmer-Leute von Königseck / und Walsegg wohgehalten. Die Rastellen / welche auswendig sehr stark waren / und kein Möglichkeit gewest / solche aufzuhacken / so haben sich aber die Leute mit ihren Flinten geholfen / also daß 10. Mann solche überstiegen / und von einwarts aufgehauen haben ;

doy

darauf ist das erste Commando gleich passiret / welches von dem Herrn General Grafen Leopold von Palfy mit dem Walseggischen Regiment / und Croaten unterstühet worden. Der Feind schoße von allen Thürnen ohnaufhörlich heraus auf die Leute / die 2. Königseckische Battaillonen / und Gras nadiers Compagnie seynd indessen auf die andere Iser-Brücken commandireret worden / um den Feind auch alda zu attaquiren / und nachdem dieser auf dem Thurn beym Thor seine Stücke / und Doppelhacken abgefeuret / hat er solchen verlassen / der Herr General Bernklau aber liesse seine Stuk über die Brücken bringen / und gerad gegen dem Iser-Thor über aufführen / sodann begab er sich zu der Attaque obgedachten Herrn General v. Palfy / die bey dem Schwäbinger-Thor nächst dem Hof-Garten geführet worden / man hat auch die Wall erstiegen / und ist darüber hinein gekommen / wo aber 3. mit Cartatschen geladene Stückel gespflanzter stunden / die auf die Wals eggische Granadiers abgefeueret / und auch einige davon blesiret worden : der

Posto aber wurde behauptet / und es ließen sich schon einige Burger an dem Iser-Thor sehen / die sich zu ergeben verlangten / sodann wurde das Feuern beiderseits aufgehoben. Immittelst verstriche eine lange Weil bis der Burger-Meister Reindel heraus gekommen / wo indessen der Herr General Bernklau zu dem Iser-Thor sich verfüget / nachdem aber der Burger-Meister bey ihm angelanget / und um Capitulation gebetten / so hat er Herr General solche dennoch / obschon ein dergleichen Betrag von Seiten der Stadt keine verdienet hat / und man schon fast Meister ware / in Betracht / daß der Soldat zum Sturmen schon entbrannt / und sodann nicht mehr ruk zu halten / folglichen dabey vieles unschuldiges Menschen-Blut wäre vergossen / Kirchen / Landes-Fürstliche Residenz / sonstige Palläste / und Häuser durch Feuer verzehret / und verherget worden / besonders da in denen Vorstädten schon etwelche Häuser im Brand stunden / eingestanden : der Innhalt davon / und wie solche geschlossen worden / wird künftig folgen.

Künftig folget die Continuation.

Fortsetzung des Diarii

Der Königlich-Hungarisch- und Böhmisichen unter dem Commando des Herrn General-Feld-Marschallen Grafen von Rievenhüller wider den Chur-Fürsten von Bayern operirenden Kriegs-Macht vom 6. Maij 1742.

CAPITULATIONS-Puncta von München.

I.

Solle man wol/besagtem Herrn General Feld-Marschall-Leute-nant die alhiesige Haupt- und Resi-denck-Stadt vergestalten einraumen / daß das sammentliche Schuß-Gewehr in alhiesiger Stadt nebst denen vor-handenen Canonen / wie auch Pulser/ und Bley ihm ausgeantwortet wer-den solle / jedoch mit diesem Ausnahm/ daß jenes Gewehr / so dem Adel an-gehörig / an einem dritten Ort / un-ter Obsignation Sr. Excell. verwahr-lich hinterleget werde / wohingegen die in Gemeiner Stadt Zeug-Haus sich befindende Harnisch / dann andere An-tiquitäten / und Kriegs-Rüstungen / welche mehr zum Zierd / als Militär-Gebräuch dienlich seyn / von solcher Ausfolglassung befreyet seyn sollen.

II. Die Stadt / und die im Burg-Fried entlegene Ort / nebst denen Lan-des-Fürstlichen Residenzen / dann al-len Lust-Schlößern / wie solche immer Namen haben mögen / seyen von aller Plünderung / Feuer / oder Verheerung unter was immer vor einem prætext / oder Vorwand gänzlich zu befreyen / auch niemand / weder in hiesiger Stadt / noch bemelt umligenden Orten einiges Leid / oder Gewalt zuzufügen / auch

keineswegs die Zuführung an Victua-lien in hiesiges Ort zu verhinderen.

III. Solle alhiesige Stadt / und sammentliche Stände nebst denen dar-innen begriffenen Klößtern / Kirchen / dann milden Stiftungen / in ihren Frey-heiten ohne Berrückung gelassen / und hierinnen weder directe noch indirecte bekränket werden / und gleichwie

IV. Alhiesige Stadt / und Gemeins-de vorhin bekannter massen auf das äuß-serste erschöpfet / als wolle eine Löbl. Generalität diese von allen Brands-chakungen / und fernerem Contribution oder anderen derley Forderungen gänz-lich befreyet haben / auch von denen Kirchen einigen Anspruch nicht machen / dann in denen Häusern keine Visitation vornehmen.

V. Habe die Lands-Fürstliche Re-sidenz / Löbl. Landschafts-Haus / Hof-Kasten / Bräu- und Salz-Amt / dann was hievon abhanget / und in das Commercium einschlägt / wie auch Raht- und Stadt-Häusere / Landes-Fürstliche Bräu-Häusere / Hof-Stall nebst Darzugehörigen unberührt und in dermaliger Verfassung zu verblei-ben.

VI. Wölle erst:ermeldter Herr: Ge-neral Feld-Marschall-Leutenant ihres

Orts alles beytragen / und dahin ver-
mögen / daß die hiesige zum Vorspann
nacher Wasserburg mitgegebene Pfer-
de / und Wägen / dann Knecht unges-
hindert zurück lehren können.

VII. Die althiesige Deserteurs seyen
ohne Anstand zu extradiren / und des-
nenselbigen einigen Vorschub ohnzuge-
statten.

VIII. Diejenige Jäger / und Schüs-
sen / welche sich bey gegenwärtigem
Auslauf zusammen gerottet / haben
das Gewehr abzulegen / und einen Kör-
perlichen Eid abzuschwören / das sie sich
wider Se. Majestät die Königin / oder
deren Truppen auf keinerley weis mehr
gebrauchen lassen wollen / und sofern
ein so anderer Landes- / Herrschaftlicher
oder Herrschaften- / Jäger hierunter be-
griffen seyn solte / für dermalen zwir
das Gewehr abgesforderet / zu dem be-
nötigten Gebrauch aber / und erfor-
derlichen Bildschießen wiederum aus-
geliefert werden solle.

IX. Hätte es mit denen Landes- /
Herrschaftlichen Jagden bey vorhin ab-
gemachter Capitulation allerdingens
sein bewenden.

X. Solle man von aller Untersu-
chung wegen Defendirung hiesiger
Stadt / unter was Prätext es immer
seyn möchte / gänzlich abhalten / und
deshentwegen niemanden beschwören /
dahingegen wegen des vergangenen eis-
ne Abbitte an des Commandirenden
Excellenz abzustatten.

XI. Der eintuckenden Generalität /
und sammentlichen Herren Ober-Offi-
ciers seyen die Quartier wie vorhin / zu
verschaffen / jedoch der Antrag dahin zu
machen / daß deren Herren Cavaliers
Behausung / im Fall es nicht die höch-
ste Noht erforderete verschont werden.

XII. Seye der gemeine Mann in des-

nen Casarmen unterzubringen / und als-
dahin einziquartieren.

XIII. Erage wol : ermelbter Hr. Ge-
neral- / Feld- / Marschall- / Lieutenant gank
kein Bedenken / wann der dermalige
Verlauf der Sach an seine Gehörde
entweder durch Etaffette / oder Curi-
ers überberichtet werde / jedoch das
ihme hiervon Communication besche-
he / wornach die erforderliche Paß-
Porten ertheilet werden sollen. Letz-
ten und

XIV. Will man sich auf die vorhin
gemacht / und beangenehmte Capitula-
tions - Puncta quoad utilia beiderseits
nochmalen bezogen haben ; so übrigens
man gegenwärtige Capitulation zu
mehrerer Bekräftigung all vorganges
nen beiderseits eigenhändig unterzeich-
net / und gesertiget.

Bey dieser Expedition haben sich
sonderheitlich der Hr. General Leopold
Graf von Palfy / der Königseggische
Obrist Graf von Puebla / und Hr. Obrist
Lütz v. Wallegg / Hr. Obrist Menkli /
Hr. Obrist Leut. Geyersperg / und Hr.
Obrist Wachtmeister Marquis del Cam-
po. Hr. Baron Trenck / item die Herren
Haupt-Leute St. Andre und Brand-
stein / von Wallegg / nebst dem Hrn. Leut.
del Fort distinguiret / auch sonst die
gesamte Truppen ungeacht des starken
Gegen-Feuers sich sehr tapfer bezeiget /
unerschracken an die Stadt avanciret /
und sich wolt verhalten / hingegen haben
wir dabey bekommen 6. Todte / worun-
ter kein Ober-Officier : und 26. Blessir-
te / worunter ein Hauptmann / und ein
Leutenant sich befinden / ein Hauptmann
von Königsegg aber verloren gegangen /
von Pferden eines tott und 7. blessirt /
und sonst ist von feindlichen Bewegun-
gen oder Anmarsch nichts zu hören ge-
wesen.

Fortsetzung des Diarii

**Der Königlich - Hungarisch - und Böhmisichen
unter dem Commando des Herrn General - Feld - Marschallen
Grafen von Rievenhüller wider den Thür - Fürsten von
Bayern operirenden Kriegs - Macht vom 6. Maij bis
8. Junii 1742.**

Den 7. Mai seynd Se. Excellenz ges-
gen die Donau recognosciren ges-
ritten / und haben den Hrn. Ge-
neral - Feld - Wachtmeister Grafen von
Sorbolloni mit etwas Cavallerie / und
den Hrn. General - Feld - Wachtmeister
Grafen von Herberstein mit einem Com-
mando Croaten auf Postirung ausge-
stellte / dieser hat die Recognoscirung
des Schlosses Hilgersperg mittelst Über-
seß - lassung etlicher Hussaren / und Croa-
ten in commissis gehabt / und kaum als
der darin geweste feindliche Officier
mit seiner Garnison solches wahrge-
nommen / ist er alsbald ausgezogen /
und hat solches Schloß verlassen / wel-
ches man / ohne mit Stücken dafür zu
rücken / nicht hätte wegnemmen können /
worauf gleich 200. Croaten in das
Schloß zur Besakung geworffen wor-
den ; Nach - mittags ist eine feindliche
Parthey zu Pferd in den nächst daran
gelegenen Flecken Hofkirchen angekom-
men / wo sich unser Brucken - Leutenant
mit 4. Dragonern / um die Bletten /
und andere Schiffel von dannen her-
über die Donau zu bringen / befunden /
und denselben attaquiret haben : er aber
hat sich noch glücklich / und beyzeiten
mit seinen 4. Mann in ein Schif retis-

ret / und das Gegen - Feuer von uns-
ren Leuten hat annoch der feindlichen
Parthey Schaden gethan ; diese hat
in Hofkirchen auf 20000. Mann Quar-
tier angesagt / die aber niemals ge-
kommen.

/ Den 8. ist Nachricht eingeloffen / daß
zu Deggendorf 2. Regimenter Cavals-
lerie / und zu Straubingen so viel In-
fanterie angekommen.

Den 9. ist Hofkirchen von denen Un-
serigen besetzt worden.

Den 10. seynd Partheyen gegen
Freyung in das Passauische ausgeschis-
tet worden / um den etwann nach je-
ner Gegend sich bewegenden Feind zu
recognosciren / und ob nicht einige aus
Böhmen herwerts marschiren / welche
aber nichts angetroffen.

Den 11. ist gar nichts neues pas-
sirt / sondern so viel man abgenommen /
haben unsers commandirenden Herrn
Feld - Marschalls Excellenz in Provians
tirungs - Sachen / und sonstiger Subsi-
stenz - Zuführung die gehörige Disposi-
tiones gemacht / und das nöhtige
ausgestellt.

Auch ist heut der in das Röm. Reich
an verschiedene Fürstliche Höf / und
sonderlich zu dem Hoch - löbl. Schwäb-
ischen

bischen Kreis : Convent zu Esslingen von Thro Kdnial. Majestät unserer Allergrädigsten Frauen abgeschickte Weil. Röm. Kais. Maj. Caroli des Sechsten höchst-seligsten Andenkens hinterlassener Reichs-Hof-Raht Hr. Graf v. Cobenzel im Haupt-Quartier angekommen / und seynd ihm alle Ehren erwiesen worden.

Den 12. ist Nachricht eingelassen / der Feind seye selbigen Tags in ohngefehr 300. Mann Cavallerie / und 40. Hussaren / nebst einer starken Anzahl Bayerischer sogenannten Scharf-Schützen gegen Hofkirchen gekommen / da dann aus diesem kleinen offenen Ort die Unserige ausgerückt / und mit dem Feind angebunden / nachdem sie aber gesehen / daß die Schützen die Höhe occupiret / sich in guter Ordnung längst der Donau in das Schloß Hilgersperg gezogen. Der Feind ist nach-marschirret / und hat geglaubet / daß durch gleichfällige Occupirung der Anhöhe die in jetzt besagtem Schloß Hilgersperg gelegene Garnison sich schrecken / und wie vorhin die Thürige zum Abzug verletzen lassen wurde / ihm aber dieses misslungen / dann die Croaten haben stark heraus gefeuert / und der Hr. Graf v. Herberstein hat von dieser Seiten 200. Mann zu Hülfe schicken wollen / sie auch wirklich einschiffen lassen / da aber der Feind solches vermerket / ist selber über Hals und Kopf zurück gewichen / welchen die Unserige wiederum verfolget ; die schon eingeschifte Croaten haben mit aller Gewalt auf die andere Seiten gesetzt werden wollen / wo der Feind mit aller Geschwindigkeit gewichen / man hat jedoch deren Übersehung nicht mehr für nothig gefunden ; und so viel man abnehmen können /

seynd vom Feind 3. Mann tod gebliet / und von uns ein Hussaren-Pferd bissiget worden.

Den 13. seynd abermals die Partheyen bey Hofkirchen zusammen gestossen / und haben eine Weil auf einander chargiert / die Feindliche seynd endlich gezwungen worden flüchtig zu gehen.

Eodem seynd in dem Haupt-Quartier zwey Cavalliers / nemlich der Thürfürstl. Kammerer / und geheime Raht / auch Director des hohen Dicasterii des Thürfürstl. Herren Revisions-Räthen Hr. Franz Peter Baron von Rosenbusch / und Hr. Hof-Raht Baron von Gumppenberg / von München angelangt / und haben in Namen der Stadt / gleich es in der Capitulation vorgesehen gewest / bey unsers commandirenden Hrn. General Feld-Marschallen Excell. wegen des Vorbeys gegenan genen / als unsere Kriegs-Völker das anderemal davor gekommen / und daß man sich unterfangen zur Wehr zu setzen / die Deprecation abgeleget / sie seynd aber mit aller Distinction / und Höflichkeit aufgenommen / sodann mit einem Vergebungs-Schreiben an die Herren Stände ihres unanständigen Betrags / worinnen ihnen auch vorles worffen worden / wie wenig die vorige gut meinende Erinnerungen gefruhtet / imd man sich noch dahin vergangen / und solche zu widerlegen vermeinet habe / welches aber als eine Scarteque keiner Antwort würdig seye / wiederum zurück nach München entlassen wor den.

Den 14. seynd die erste Tschäcken und Schif-Brücken-Requisiten bey Pleintling angekommen.

Eodem ist auch Nachricht eingelassen /

sen / daß ein unselige Hussaren - Parthey bis nacher Rhein ohnweit Donauwert sich poussiret / und aldorten eine Französische Parthen angetroffen / auf dieselbe losgeprellt / einige davon niedergemacht / und andere bis in einen Morast versprenget / wobei die Unselige annoch ein / und andere Armaturen - Sorten eroberet haben.

Den 15. seynd unsers commandirenden Hrn. Feld - Marshalls Excellenz nacher Vilzhofen / und sodann weiters nacher Hilgersperg recognosciren geritten / in / haben aldorten das Lager ausersehen / auch ein / und andere Anstalten getroffen / damit / im Fall dem Feind ein Lust ankommete / was zu tentiren / selber standhaft repoussiret werden könnte.

Eodem ließe Nachricht ein / daß der Feind in die Gegenden Hengersperg sich anfange zusammen zu ziehen / ohne daß man weiters seine Desseins hat beobachten können / ob er als da verbleiben / oder aber von dannen weiters nacher Böhmen marschiren werde.

Den 16. hat der Feind eine Bewegung gemacht / als ob er Hilgersperg attaquaren wolte / und nachdem die Unselige abermalen sich in die tapfere Gegenwehr gesetzt / und der Feind es gesehen / ist er / ohne was vorzunehmen / rück gewichen / unsers commansdirenden Herrn General Feld - Marshalls Excell. haben nohtig zu seyn erachtet / eine Communication von dieser zu der in Böhmen stehenden Königl. Armee über Passau / Freyung / Crumau bis Budweis zu etablieren / so auch anheut zu Stande gekommen / und profitiret darbey sonderlich das Salz - Commercium, welches Materia-

le gleich von denen Böhmen zu Passau stark abgeholet / und in das Land verführt werden.

Heut ist auch der Hr. Graf v. Cobenzel weiters in das Röm. Reich abs gereiset.

Den 17. seynd 2500. Varasbiner aus ihren Cantonirungs - Quartieren ausgerückt / und haben das für sie bey Pleinting ausgestellte Lager bezogen.

Den 18. seynd gleichfalls die 2. Infanterie - Regimenter Neiperg / und Hildburgshausen von Passau weg / und in das Lager nacher Pleinting zu marschiren beorderet worden.

Eodem ist das Haupt - Quartier von Allersbach weg / und hat sich zu den obigen Feld - Lager gezogen.

Den 19. ist die erste Brücke über die Donau / und zwar über die bey Hilgersperg vorligende Insul geschlagen / und mit einer Tête de Pont versehen worden / dann darauf der Befehl ersonnen / daß gleich 600. Pferd hinüber sehen / und sich jenseits postiren sollen.

Den 20. seynd Se. Excell. der Commandirende auch auf die andere Seiten / das dasige Gebürg zu recognosciren geritten / und haben heut die Regimenter Hildburgshausen / und Neiperg das Lager bezogen.

Den 21. seynd abermal Thro Excell. disseits der Donau recognosciren geritten / und seynd an das jenseits postiert / feindliche Lager so nahe gekommen / daß man die Farben deren Kleider hat ausnehmen können.

Den 22. ist der Hr. General Felds Wachtmeister Baron v. Helfreich mit einem Corps von 5000. Croaten auf die andere Seiten der Donau beordert worden / und da von denen Unserigen

riegen eben heut zum Faschinen machen ein Commando ausgeschickt worden / so ist selbes von einer feindlichen Partey angefallen worden / wo wir etliche Blessirte bekommen.

Den 23. ist der Hr. Feld-Marschall-Leutenant Baron v. Damitz angekommen / und ist dieser nach Passau gesichtet worden / das dortige Commando fortzuführen / wohingegen unsers commandirenden Hrn. General-Feld-Marschall Excell. den Hrn. Generals-Felds-zeugmeister Grafen von Wurmbbrand von dannen zu sich berufen.

Endlich ist auch heut von dem Französischen Generalen Grafen von Segur / der sich wider Gebühr / und den klaren Inhalt der Linker-Capitulation (da sonst unter allen Völkern die Kriegs-Regeln / und Capitulationen heilig gehalten zu werden pflegen) so lang zu Donauwert aufgehalten / und deme der überschreitungs-Betrag von unsers Commandirenden Excell. mehrmalen vorgeworfen worden / die Nachricht eingeloffen / er habe Befehl von seinem Hof empfangen / nacher Frankreich ruk zu kehren / der mit dieser Nachricht angelangte Curier sofort wiederum respediret worden. Man hat auch heut geglaubet / der Feind würde was tentiren / indem unsere Vorposten ein- und andere Bewegungen in seinem Lager abgenommen / es ist aber weiters nichts geschehen.

Den 24. attaquirten unsere Hussaren / so recognoscireten / eine angetroffene feindliche Partey / die sich aber gleich in einen Wald ruk / gezogen / und auf die Unserige herausfeueret ; wobei wir einen Todten / und 3. Blessirte bekommen haben / und weilen denen Unserigen die feindliche Stärke nicht

bewußt gewest / so haben sie auch nicht für rahtsam befunden / selbige zu vers folgen.

An diesem Tag hat auch der Feind wegen der in Böhmen bey Ezaslau vor gegangenen Action vermeintlich erlangten Vortheilen / und um nur dem gesmeinen Mann / dann dem Bayrischen Land - Volk ein Blendwerk vor die Augen zu machen / Te Deum geschossen ; der Hr. General Helfreich lasset rapportieren / er sehe / der Feind schickte viele Bagage / Wägen gegen Deggendorf ; indessen kamen auch Berichte von Grassenau / der immer mehr / und mehr anwachsende Feind lasse sich aldorten stark sehen / mithin mutmassete man / sein Dessein wurde sich bald offenbaren müssen / ob er nemlichen sich nacher Böhmen wenden / oder aber die Belagerung Passau vornemmen würde / als welche Festung bereits in dem besten Defensions-Stand / und die alte Schlichte Linien durch unsere Arbeiter hergestellt / auch alle Menschen - mögliche Provisions hinein verschaffet worden.

Den 25sten haben die Franzosen in ihren Lager grosses Geschrey gehabt / der Hr. General Helfreich aber beobachtete selbe mit seinem Corpo Croaten.

Den 26sten seynd auch des commandirenden Hrn. Feld-Marschalls Excell. zu denen Croaten in das Lager geritten / und selbst in hohen Augenschein genommen / wie sie postiret seynd / haben auch noch ein- und anderes angeordnet.

Den 27sten ist von Hrn. Generals-Feld-Marschall-Leutenant Baron v. Bernkau aus München die Nachricht eingeloffen / welcher gestalten er die von unsers commandirenden Hrn. Feld-Marschall Excell. zugefertigte Ordre / daß / da die Wauren bey Tols / Falley / Miere

Mierspach / und Schliersee sich zusammenrottireten / viele Ungelegenheiten anrichteten / auch aus dem Schranken des Gehorsams nicht allein tratten / sondern auch bereits einige von unsren Leuten ausgeraubet / und geföddtet / mithin alles unsicher macheten / dann grossen Mutwillen ausübeten / daß er nemlich selbe auseinander treiben / ihre verhältniß eröfnen / und ihre Verschanzungen nieder-reissen solle / in Volkzug / und Erfüllung gebracht hätte / indem er den Hrn. Obrist-Wachtmeister Baron von St. Andre mit einem Commando durch ermeldtes Falley / Mierspach / und Schliersee / dann den Hrn. Obrist-Wachtmeister Trenk mit seinen Bandieren nacher Tölk / und dasigen Gegenden abgeschicket / woselbst beyde Commandi zusammen gekommen / sodann hat sich der Baron Trenk mit denen seinigen nacher Langen / Gries gezogen / wo er 1000. verschankte Bauren angetroffen / die er gleich angegriffen / und nach einem 5. : stündigen Gefecht die Verhältniß glücklich überstiegen / auf der anderen Seiten hat Hr. Obrist-Wachtmeister St. Andre entgegen operiert / und ein gleiches zu Werk gerichtet / worauf die Bauren / nachdem bis 30. auf dem Platz geblieben / und 10. gesangen worden / ihr Gewehr gestrecket / und in das Gebürg gellossen / darauf aber um Gnad und Pardon bitten lassen / auch dessentwegen Geiseln abgeschicket / und anerbitten / daß sie alles / was man von ihnen verlangen werde / leisten / und sich in die Schranken des Gehorsams wieder begeben / die Contribution bezahlen / und sammentlich ihr Gewehr ablegen wolten / welches ihnen auch bewilligt worden / mithin dieser Tumult gestillt / und alles in Ruhe /

und Ordnung hergestellet worden ist. Ihre Anführer waren ein Mahler von Mierspach / der Wirt von Schliersee / und der Pfleger von Falley / und diese seynd eben die erste gewesen / welche das von gellossen / denen Bauern wird auch der Lust zu dergleichen mutwilligen Tumult und Zusammen-rottirungen durch die empfangene Züchtigung vergehen / dann ihnen zugleich alles Gewöhr weg genommen worden.

Dito hat man wieder im feindlichen Lager Abends Te Deum schiessen hören / über die in der Einbildung bestandene Victorie / so die Frankosen über die unserige bey Sahay in Böhmen erschlagen haben sollen.

Den 28sten hat der Feind sein Glück probieren wollen / mit einem starken Detaschement von seiner Armee das Schloß Hilgersperg zu überfallen / dann sich der darbey befindlichen Donaus Brücken zu bemächtigen / er hat auch gehoffet / in diesem seinen Anschlag um so ehender auszulangen / als jenseits der Donau nichts anderes / als Croaten / und also lauter irregulaire Leute sich befänden / er hat sich aber in seiner Meinung sehr betrogen / dann sobald die Unserige seine Bewegung wahrgenommen / so haben sie sich auch unter Commando des Hrn. Generals Feld-Wachtmeisters Baron von Helfreich zu einer beherhten Gegenwehr angeschicket / seynd dem Feind entgegen gezogen / und haben sein regulirtes Feuer mit vieler Standhaftigkeit auss gehalten / zugleich aber auch ihre Säbel mit dem Säbel in der Faust den Feind ungemein tapfermütig angefallen / denselben gleich auseinander gesprengt / und in die Flucht getrieben / die

die Salven seynd so gut angebracht gewesen / daß die Kugeln meistens den Feinden die Brust durchschlagen / und da eiumals unter ihnen die Confusion ware / und zudem das Terrain in lauter Defiléen , und Waldungen bestanden / so ware dieses für die Croaten ein gefundener Handel / als welche verglichen mit einer ungemeinen Fertigkeit von Jugend auf / Berg auf / Berg ab zu lauffen gewohnet seynd / von daunen ist es auch geschehen / daß / da die Franzosen in denen Gebüschen sich versteckten / und also unter solchen ihr Heil suchen wolten / sie leichtlich ausgefunden / und darinnen niedergemacht worden ; die eigentliche Anzahl deren Todten / und Blessirten hat man bey demselben nicht gleich in Erfahrung bringen können / doch sagen alle überhaupt aus / daß der Verlust in 6. bis 700. Mann bestanden ; Der com mandirende Bayrische General Feld Marschall Graf von Thörring / und der Französische commandirende General Leutenant Duc de Harcourt waren beyde zugegen / und haben ihre Leute angeführt / das Scharschieren hat in der Mittags Stund angefangen / und bis in die spate Nacht gedauert / der in dem Schloß Hilgersperg gestandene Hr. Obrist Leutenant von Benzoni hat auch einen Ausfall in einen Thal / wo eine feindliche Parthey an ihn hat kommen / und überfallen wollen / gethan / durch welchen er obige feindliche Unordnung nicht wenig faciliteret hat ; bey dieser Gelegenheit ist auch der Neveu des Duc de Harcourt von einem Teutschchen Commando gefangen worden / dann sonsten er so wenig / als andere / welche in die Häuse deren Croaten / als welche wider

die Feind ungemein erbittert / mit dem Leben nicht wurde davon gekommen seyn / und da man also feindlicher Seits geschen / daß nichts zu thun / so haben sich beyde Generälen mit dem Rest ihrer Leuten auf das eifrigste zurück in ihr Lager gezogen / und eine über einen Morast errichtet gewesete Brücke / damit die unselige sie nicht weiters bis in das Lager verfolgen können / abwerffen lassen ; dieses feindsliche starke Detaschement ist bestanden aus allen Granadiers Compagnien von der Armee / denen sammelichen Piqueteren / und 5. Mann von jeder Compagnie / dann von 3000. Pferden souteniret ; es seynd auch bey diesem Vorfall 5. Stück vom Feind erobert worden / und wann das Terrain ver stattet hätte / daß die Cavallerie hätte agiren können / und auch die zweyte Donau - Brücke ware geschlagen gewesen / die erst folgenden Tags zu Stande gekommen / so wäre von dem Feind gewiß wenig / oder gar niemand mehr davon gekommen / dann derselbe gleich wäre coupiret worden ; der Hr. General Helfreich / und Hr. Obrist Mienzky haben diese Leut tapfermug angeführt / und der Hr. General Luscheti hat auch über seine Schuldigkeit gethan / indemne derselbe / da er ohngefehr zu einer Parthen Croaten / die nicht gewußt / was sie thuen solle / gekommen / er gleich vom Pferd abgesessen / und sie mit dem Degen in der Faust angeführt . Wir haben bey dieser Action 8. Todte / und 52. Blessirte bekommen / worunter denen Letzteren auch ein Hauptmann / und 1. Leutenant von denen Croaten gezehlet werden ; diese Action / obwohl man weiters unsrer Seits gar nicht viel datz aus

aus m̄ r̄het / wie man gegentheilig in verglichenen Fällen zu thuen gewöhnet ist / hat doch so viel gewürket / daß die französischen Grenadiers / welche die Kroaten anfänglich für nichts gehalten / in Respect für sie geseket worden / gleich es die häufig herübergesommene Deserteurs bestättigen.

Den 29sten in der fruhe ist die 2te Brüken / und zwar über die ganze Donau / ohne solche über eine Insul zu führen / in fertigen Stand hergestellt worden.

Eodem solle der Feind namhaftesten Succurs bekommen haben / und annoch mehrere Battailons erwarte.

Den 30sten fruhere recognoscirten Se. Excell. den von dem Feind besetzten Posto Winzer / und da sie annoch viele feindliche Tode unter Weges hin und her angetroffen / haben sie denen dasigen Bauern befohlen / selbe einzuscharren.

Den 31. höreten unsere Vor-Posten in des Feindes Lager zu Pferd blasen / und die Trommel röhren / und man glaubete gewißlich / es wurde derselbe wiederum gegen uns etwas tentiren / es ist aber nichts erfolget / und wieder alles still worden. Zugleich ist bey uns Befehl ergangen / alle schwärz und unnothige Bagage / Marode / und Weiber zurück am Inn zu schicken.

Den 1sten Junii ist nach einem unter Präsidio des Commandirenden Herrn Feld-Marschalls Grafen von Rievenbüler Excell. gehaltenen Kriegs-Raht der Herr General-Feld-Wachtmeister Conte Lucchesi nacher Hof abgesetzt worden.

Den 2ten seynd des commandirenden Herrn Feld-Marschalls Excellens visitiren gewest / und ist

Sub eodem von einigen Regimentern das für sie jenseits der Donau neu aussgesteckte Lager bezogen worden / daß also die halbe Armee jen / und die andre disseits / mithin das Lager zwischen Pleintling / und Hofkirchen steht; die zwey Brüken facilitiren die Soutenirung einer und der anderen Seiten / oder wo der Feind eine Attaque führen wolte / das Vorhaben aber warum dieses geschehen / hat kein Mensch penetriren können.

Den 3ten seynd des Commandirenden Herrn Feld-Marschalls Excell. in aller fruhe gegen Platling an die Iser recognosciren geritten / um hauptsächlich zu sehen / wie weit der dort angesfangene Brüken-Bau von denen alda herum sich gelagerten Bayern / und Pfälzern avanciret / was sie für Posten ausgestellet haben / und ob jemand disseits der Iser sich befände / sofort seynd selbe bis an gedachten Fluß geritten / wo der Feind auf der anderen Seiten seine Stütze gepflanzt gehabt hat / und kaum als Thro Excell. am Haupt des bey sich gehabten Commanndo aus denen Defileen heraus geritten / so hat der Feind auf uns zu canoniren angefangen / wo der Preysingische Dragoon-Hauptmann Desterreicher allernächst an der Seiten obgedacht Sr. Excell. von einer Stuk-Kugel getroffen worden / und kurz darauf verstorb ben ist / wobei auch noch andere 3. Mann / und soviel Pferd blesstret worden: indessen haben Se. Excell. wissen wollen / ob feindliche Wachten in der Kirchen / oder in dem Thurn sich befänden / und zu recognosciren die Husaren anprellen lassen / es ist aber darinnen niemand anzutreffen gewesen / außer daß man Brod / Schnapp-Säk / und Der-

vergleichen Kleinigkeiten mehr gefunden / welche die flüchtige bey deren unseligen Anmarsch hinterlassen haben / worauf Se. Excell. sich wieder zurück in das Lager begeben.

Den 4ten ist Nachricht gekommen / daß der Feind Crumau in Böhmen besetzt habe / und also die Communi-cation von der in Bayern sich befindlichen Königl. Armee zu der in Böhmen nicht allein abgeschnitten / sondern auch / da seine Fouriers schon auf Unterheyd gekommen / Ober-Desterreich deren feindlichen grosser Gefahr auss gesetzet worden. Da aber unter dem Hrn. General Feld-Wachtmeister Baron d' Andrahy 5. Johann Palfyscher Kürassiers Compagnien / und 4. Hungarischer Kron-Bataillonen in den Herauf-Marsch zu der Armee gewesen / so ist ihnen gleich Ordre entgegen geschicket worden / daß wo sie sich in Ober-Desterreich befinden / gleich über die Donau zu sezen / nach Freystadt marschiren / und sich alda wol postiren sollen / die Ober-Desterreichische Herren Land - Stände haben auch ihre Scharf-Schützen aufgebottet / und eben dahin kommen lassen. Unsers Commandirenden Herrn Feld - Marschalls Excell. seynd immer auf die allseitige weitere Bewegungen des Feindes obachtsam gewesen / und haben zu deren Zerstörung schon ihre Gegens Operationen festgestellt.

Den 5ten / sowol heut / als verflossener Tagen seynd immer viele feindsliche Deserteurs angekommen / diese können nicht genugsam aussagen / wie sehr man immer in ihrem Lager allarmirt seye / und unseren Angrif befürchte / wie sehr auch unsere Croaten ihren Leuten Respect eingesaget hätten.

Den 6sten ist ein Curier von dem Hrn. General Bernklau angekommen / und so viel man vernommen / hat er ein / und anderes von feindlicher ungebührender Bezeugung gegen die Märg graffshaft Burgau / welche man ohngeachtet daß sie in die Hoch - übliche Schwäbische Creys - Neutralität eingetragen worden / dannoch in Fourage - Lieferung / und sonstigen Subsistenz - Beytrags - Sachen belegen wollen / wessentwegen der Befehl ergangen seyn solle / eine Bewegung gegen den Lech - Fluß zu machen / um allensfalls die Repressalien gegen das Bayrische Fürstentum Mindelheim zu vershengen.

(Eodem seynd auch unsere Czaickisten bis ober die Insul bey Winzer vorges rucket.)

Den 7den seynd unsers commandirenden Hrn. Feld - Marschalls Excell. abermal / den Feind / und seine Situation zu recognosciren / geritten ; die Herüberkunft deren Deserteurs beginnet immer stark zu seyn / und sie können die continuirliche Allarms bei Tag / und Nacht nicht genugsam beschreiben / der Man muß unausgezogener schlafen / und kein Pferd darf abgesattelt werden / indem sie ihnen die Hussaren immer auf die Vor - Posten kommen / und selbe allarmiren / von unseren Croaten haben sich 5. Mann in einen Bauern - Stadl nacher Winzer gewaget / worinnen eine schöne Frankösische Lanz dauer - Chaise gestanden / welche diese 5. Mann / ohne daß sie daran wären verhinderet worden / zu denen Thrigen abgeführt / und da sie keine Pferd hatten / selbst in das Lager gezogen.

(Bünftig folget die Continuation.)

Fortsetzung des Diarii

Der Königlich - Hungarisch - und Böhmisichen
unter dem Commando des Herrn General - Feld - Marschallen
Grafen von Rievenhüller wider den Chur - Fürsten von
Bayern operirenden Kriegs - Macht vom 8. bis 24.

Junii 1742.

Den 8ten ware im Lager alles still / und ist schon / jedoch durch illegale Weg / von glückl. Succes in Böhmen / die auch (Gott Lob) der Erfolg erwiesen / der Ruf bey uns erschollen.

Den 9ten ware wiederum alles still ; die diesen Tag ankommende Deserteurs bestätigen die ewige Allarmes bey ihnen / dann unsere Croaten lassen sich ohne Unterlaß auf denen feindl. Vor - Posten sehen / und haben an dem Thor des vom Feind besetzten Orts Winken unsere General - Pardons - Patenten für die Deserteurs angeschlagen / und endlich auch heut brachte ein Königl. Currier unter voran blasenden zweyen Postillionen die frohe Bestätigung aus Böhmen deren bereits erschollenen wider den Feind aldorten wichtig eroberten Vorteilen der von Gott gesegneten gerechten Waffen / welche Thro Königl. Majest. unsere allergnädigste Frau zu ergreissen eusserst gezwungen worden ; diese erfreuliche Zeitung ist durch den Currier gleich in dem ganzen Lager mit vorblasenden Postillionen von einem Flügel zu dem anderen fund gemacht worden / und ware die allgemeine Freud ausnehmend / der Muht ungemein vermehret / und jedermanniglich hat gewünschen / auch gleich an Feind geführet zu werden / um sich ebenfalls hierländig distinguiren zu können / wozu ihnen auch

Beröstungen gegeben worden / wie daß sich eben hier dergleichen bald fügen werde.

Den 10. ist die Nachricht eingelassen eine ausgegangene Frankösis. Parthey habe das Glück gehabt / in der Gegend Dissenstein 2. unsere Croaten gefangen zu bekommen / an diesen 2. armen Leuten hat sich die feindl. Mut aber mehr / als auf Barbarisch / ja in keinen Historien voründige Art zu fühlen geglaubet / indem sie für diese 2. Leute Ameiss - Haußen ausgesuchet / woren sie ihre Köpfe gesteket / und bey denen Füssen aufgehängt haben.

Den 11. / nachdem sich die glückliche Umstände in Böhmen gedüsset / und andurch alle Gefahr eines feindl. Einfalls in Ober - Österreich verschwunden / so ist denen aldort angehaltenen 4. Battailonen / und 5. Kurassier - Compagnien die Ordre geschicket worden / ihrem Marsch nacher Bayern zu continuiren / und da unsers commandirenden Hrn. Feld - Marschalls Excell. keine so starke Garnison zu München mehr voneinander zu seyn erachtet / so haben sie auch Ordre an den Hrn. Gen. Bernklaus ausgestelllet / daß er mit einem Theil von der Garnison in das Lager marschiren ; der Hr. Obrist Menzel / und Hr. Baron v. Trent haben gleiche Ordre empfangen / mit ihren Leuten dahin zu folgen. Den 12. ist der Hungarisch. Hr. Gen.

Feld-Wachtmeister von der Cavallerie
Baron von Spleny angekommen / und
gleich auf die Vor-Posten an den Win-
kel zwischen der Iser / und der Donau
commandiret worden.

Den 13den seynd unsers Hrn. Feld-
Marschalls Excell. nicht allein den Feind
zu recognosciren geritten/ sondern haben
auch sub eodem, da das Croatis. Was-
rasdiner Corpo die Musterung passiret/
solcher sowol als denen Exercitien bey-
gewohnet / welche so gut / und ordentlich
gemacht worden / als es bey denen regu-
lirten Völkern geschehen kan / so daß so-
wol der Comandirende / als andere an-
wesende hohe Officiers dieser Leuten
Geschicklichkeit besonders / wie sie mit
dem Säbel in der Faust anzupressen /
und zu agiren pflegen / nicht genugsam
bewundern können. Eben diesen Tag
ist von dem Hrn. General Bernklau die
Nachricht eingeloffen/ daß er mit seinem
Comando diesseits des Lechs bey Augs-
burg angekommen seye / und sich alda ges-
lagert habe / und nachdem er weiters
von keiner Thätlichkeit in der Grafs-
schaft Burgau was vernommen/ so hat
er auch nicht seinen Gegenstand zufolge
vorgehen wollen / sondern ist wieder zu-
ruck marschiret / hingegen ist vom Feind
allenthalben grosser Alarm entstanden /
zu Rhain seynd die Stadt Thür 4. Tag
versperter geblieben / 4. Bataillonen
haben bey Tag u. Nacht aus Neuburg
nacher Donauwert marschiren müssen /
der bekannte Chur-Bayrische Minister
Hr. Baron v. Unertl / welcher sich mit
dem Kämmer-Pröfidenten Hrn. Grafen
v. Wall zu gedachtem Augsburg aufhalts-
tet/ haben des Tags hindurch wegen dies-
ser Bewegung 4. und 5. Staffetten nach
Frankfurt und an den Hrn. Grafen v.
Thüring abgeschickt/ hingegen ist wies-
derum ganz Augsburg heraus gelassen /
und hat dieses Spöne Corpo nicht ges-

nugsam ansehen / und bewundern kön-
nen / sonderlich die Liccaner / welche
nebst Seiten- und Feuer-Gewehr/ auch
mit Lanzen versehen gewesen / darunter
waren Leute von 70. und 80. Jahren mit
Schloß-weissen langen Bärten/ ihr Fertig-
keit aber in Waffen gleichete Leuten
von 20. und 30. Jahren.

Den 14. seynd des commandirenden
Hrn. Feld-Marschallens Excell. aber-
malen recognosciren geritten / und die
herüber kommende Deserteurs können
nicht genugsam die stäte Allarmes bes-
chreiben/ wordurch ihre Leute ungemein
fatigirt werden / und erkranken / auch
sonsten überhaupt sehr unwillig wären.

Den 15. ist das bishero zu Passau ges-
taudene Löbl. Schullenburgische In-
fanterie-Regiment nachdem es ein paar
Tag vorher Ordre empfangen / indem
durch die beglückte Progressen in Böhme
keine Belagerung alda zu Passau mehr
zu besorgen/ in das Lager gerücket.

Eodem hat man Vor-mittag im La-
ger von denen auf der Donau vorligens
den Tschaiten stark schüffen gehör / weis-
sen dergleichen feindliche Fahr-Zeug /
welche aber denen unserigen gar nicht
gleichen / dann solche schwer / und nicht
so maniable seynd / sich von weiten haben
sehen lassen / und da die unserige gleich
auf sie in ihrer schon von Türkens-Kri-
egen her angewohnten Geschwindigkeit
haben zufahren / und sich anhängig ma-
chen wollen / die feindliche sich gleich zu-
ruck unter derer ihrigen Stücken/ Bede-
ckung begeben haben. Auheit ist auch
der Herr General Feld-Wacht-Meister
Comte Luchesi wiederum von Wien re-
vertiret / von seinen Mitbringen aber ist
nichts kund geworden.

Den 16. ist außer deren angekommene
Deserteurs / und das stätter Allarm
sowol im Frankösischen Lager jenseits
der Donau bey Hengersberg und Wim-

her/ als auch wiederum in Bayrisch und Pfälzischen Lager bey Plätling seye / nichts neues vorgekommen ; mehr wird berichtet / daß anheut in dem Frankösischen Lager das Unglück sich ereignet / daß aus Unvorsichtigkeit eines Artillerie-Bedienten Feuer unter eine Provision Pulfer gekommen / und solches in die Luft aufgegangen / auch an einigen Leuten Schaden gethan.

Den 17. ist der Herr General Bernklau mit seinem Detaschement aus München / und auch der Hr. Obrist-Wachtmeister Trenk mit seinen Panduren in das Lager eingezucket.

Den 18. haben Bayern über die Iser recognosciren gehen wollen / unsere Carlstätter aber haben ihnen auf den Dienst gelauret / und kaum als die erstere herüber gekommen / so haben sie gleich eine Decharge aus ihren Feuer-Gewöhr auf sie gegeben / davon sofort 6. Man todts verfahren / die andere blessirt / und unblesseirte / so noch fort-kommen können / gleich in die Flucht gegangen / einer aber hat noch das Unglück gehabt / von einem unserigen Carlstätter eingehollet zu werden / deme er in vollen Lauffen den Kopf abgeschlagen.

Eodem ist Hr. General-Feld-Marschall-Leutenant Baron von Bernklau wieder nach München / um noch anderte Truppen in das Lager zu führen / abgegangen.

Eben heute ist wiederum die frohe Zeitung aus Böhmen eingeloffen / daß Pilsen nebst dem importanten feindlichen Magazin / und in einer guten Anzahl gemachten Kriegs-Gefangenen eroberet worden. Nachdem man in denen Frankfurter-Zeitungen mit Abscheu / und Entsezen die grosse Calumnien, unerhörte Verleimding und Verkleinerungen deren Königl. Völkeren als ob sie so übernatürliche Excessen /

und Unordnungen bey der anderten Einnahm München verübet hätten / zu erleben gehabt / man aber bey uns das Widerpiel gar wol weiß / so ist von der Stadt München selbst ein Attestatum anverlanget worden / daß dissetiger Betrag (außer was Kriegs-Raison wider einen halsstarken Pöbel / solchen in die Schranken der Schuldigkeit zu bringen / erforderet / und man auch hierinfalls noch übermäßige Moderation gebrauchet) gar nicht mit dem / was man in gedachten Zeitungen dem Publico hat bekannt gemacht / übereinstimme / deme zufolge hat auch der Bürgermeister / und Raht / mit Wissens des Hof-Rahts folgendes von sich gegeben / welches heut im Haupt-Quartier ist abgelesen worden.

ATTESTATION,

Kraft welcher wir Endes unterfertigte bekennen / welcher gestalten bey letzter Eroberung der alhiesigen Haupt- und Residenz-Stadt München von densen unter Commando des Herrn General-Feld-Marschall-Leutenant Baron von Bernklau gestanden / und annoch stehenden Königl. Truppen während solcher Attaque sowol / als auch hernachmals in der Guarnison nichts anderes vorgenommen / und ausgeübet worden / als was die Militarische Ordnung / und Regul in verweigerender Übergab einer Stadt / und Festung mit sich bringet / mithin all dasjenige / was in der Frankfurter-Zeitung unter dem 14. May eingedruket worden / nicht befahren haben / und solches also ohne Grund sich befindet ; in Urkund dessen und der Wahrheit zu Steuer bezeugen ganz freiwillig / und ungezwungen. München den 12. Junii 1742.

(L. S.) Bürgermeister /
und Räthe alda.

Den 19den seynd die 5. Johann Palzische Kürassiers-Compagnien im Lager eingeruket / die Einlangung derer feindlichen Deserteurs continuiret noch immer.

Den 20sten ist der Hr. Feld-Marschall-Leutenant und Obrist-General-Lands-Kriegs-Commissarius Carl Graf von Harrach bey unsers commandirenden Herrn Feld-Marschalls Ex. von Linz eingetroffen / diesem seynd ein- und andere Commissionen in Proviandirungs- und Subsistenz Mittels-Beführungs- Sachen aufgetragen worden.

Eodem ist der Hr. Obrist Menzel an die Iser commandiret worden. Item seynd 2. Heinrich Daunische Grana- diers-Compagnien / eine dergleichen Battaillon / und eine Wurmbrandis- sche in das Lager eingeruket.

Den 21sten ist mehrmalen eine Battaillon von dem Hungarischen Kron-Regiment im Lager angekommen / und heute ist auch der Hr. General-Feld-Wachtmeister Graf von Herberstein mit einem Commando Carlstädter nach Hofkirchen zu marschiren / und sich alda zu postiren / beordert worden.

Den 22sten seynd Se. Excell. gleich nach Mitternacht mit Verbots-Hin- terlassung / dass niemand mit noch nach- gehen darf / den Feind zu recognosciren / und sein Lager allernächst in Au- genschein zu nehmen / ausgegangen. Dito seynd auch die bishero zu Linz zurückgebliebene Französis. Capitulanten hierdurch / und in das Französis. Lager passiret / und haben ihren Un- willen über ihre gegenwärtige misliche Situation in Böhmen / und bey An- sicht unserer schönen Truppen / wo zu gleicher Zeit 2. Hungarische Kron-Bat- taillons von ausgerlesenesten Leuten durch das Haupt-Quartier marschiret /

nicht verbeissen können. Eodem ist der Hr. General-Feld-Wachtmeister Graf von Forgacz angekommen.

Den 24sten ist das seyliche Te Deum lau- damus, um dem Allmächtigen Gott / das Er- brei Königl. Majest. unserer Allernädi- gsten Frauen gerechte Waffen mit so giü- schen Fortgang segnet / zu danken / in unses- rem Lager gehalten worden / und da eben der Hr. Graf von Lamberg / Weih-Bischof zu Passau und Dom-Capitularis zu Regensburg / hierdurch passiret / so hat er das Hoch-Amt unter assizierung deren Feld-Kapellänen bey einer herrlichen Musik in Pontificalibus ge- halten / worbei der Regiments-Pater von dem kdbl. Rhevenbüllerischen Dragoner-Regiment Hr. Matthias Rusticz eine wol gesetzte Lobe- und Dank Predig abgeleget. Unsers Com- mandirenden Hrn. General-Feld-Marschalls Excell. seynd mit der ganzen hohen Generalität / und Hrn. Stabs-Officiern dabey in ma- gniſquen Equipage erschienen / darauf hat der Hr. Feld-Marschall Leutenant Carl Graf von Palzi diese sammentl. unter angeschlagenen schönen Türkischen Zeltern auf das herlichste tractiret / gegen Abend ist die ganze Armee aus- gerucket / und haben Ihres Excell. unser Com- mandirender solche von rechten Flügel jenseits der Donau an bis an linken wiederum dieselbs in hohen Augenschein genommen / sedermann nu- glich hat die außerlosnest und wol mondite Mannschaft sowol zu Fuß / als zu Pferd / und was sie für Ordnung gehalten / nicht genugsam bewundern können / und nachdem obgedachte Se. Excell. die ganze Armee abgeritten / so ist das Zeichen durch 2. Stuf-Schuss zur 3. fachen Abseurung des grossen und kleinen Geschüses gegeben worden; Die auf der Donau vorliegen- de / und allernächst an Feind sich beiundene Eschaicken haben sodann angefangen die bey sich habende Stückel abzufeuern / darauf seynd in dem Parc die Canonen gelösset / und nach sol- chen aus dem Schulter-Gewehr von denen aus- geruckt / und in Linien gestandenen Regimentern zu Pferd und zu Fuß vom linken Flügel an bis über die Donau zum rechten / und über Hilgers- sperr durch das Gebürg / also die Croaten ge- standen / das Kauf-Heuer gemacht / und solches gestalten 3. mal continuiet worden / worauf sich diese Solemnität zu jedermanns Vergnü- gen / und Bewunderung spätten Abends ge- setzt hat.

Extra-Blat (zu Num. 65.) 15. Aug. 1742.

Fortsetzung des Diarii

Der Königlich - Hungarisch - und Böheimischen unter dem Commando des Herrn General - Feld - Marschallen Grafen von Rhevenhüller wider den Thür - Fürsten von Bayern operirenden Kriegs - Macht vom 25. Janii bis letzten Julii 1742.

Den 25sten Janii seynd aus dem feindlichen Lager Deserteurs gekommen / und diese können nicht genugsam die feindliche Allarmes und wie man sich vergraben / verschanket / und verpallisadiret / beschreiben / und die Officiers hätten den gemeinen Leuten weisz gemacht / daß das des Tages vorhero in unserem Lager gehörte Schiessen nichts weniger / als ein Te DEum wäre / sondern gleichwie man uns auf einer Seiten diesen Tag angegriffen / als auch man auf der anderen Seiten uns allernächst attaquiren wolte. Die Deserteurs sagen zugeschaut aus / man mache dem gemeinen Mann in dem feindlichen Lager glauben / man hätte unsere zwei aufrecht stehende Brücken über die Donau schon ruinirt / das Schloß Hilgersberg weggenommen / und die Croaten darinnen niedergemacht / und uns schon guten heils geschlagen ; doch wolte es nirgends Benfall finden / indem die Croaten immer / wie vor / auf die Vorposten kamen. Heut ist auch der Herr General Baron von Bernkau wiederum von München eingetroffen / und hat das Löbl. Walseggische Regiment / und eine von Croaten zusammen gesetzte Grenadier - Compagnie ins Lager eingeführet / also / daß dieses von Tag zu Tag herrlicher wird.

Den 26. ist die gesamte Generalität im Haupt - Quartier erschienen / alwo über die gegenwärtige Lage des Feindes Kriegs - Rath gehalten worden / in welchem so viel man nach der Hand vernommen / die Armee in eine neue Schlacht - Ordnung zu stellen ist veranlaßet worden.

Den 27. ist der Herr Obrister von Menzel mit seinem Commando Hussaren im Lager eingetroffen.

Den 28. hat die gesamte Generalität schriftliche Ordre empfangen / wie sie die unterhabende Regimenter / und Brigaden stellen / und allenfalls bei einem feindlichen Angrif sich verhalten solten.

Eodem ist Nachricht eingeloffen / der Feind verschanke und verarbeitete sich auf seinem rechten Flügel ohne Unterlaß. Eine Feindliche Parthen ist auch auf unsere Panduren Vor - Posten gestossen / welche aber wiederum von dieser mit Verlust ein und anderer Mannschaft zurück gejaget worden.

Den 29. ist abermals die gesamte Generalität im Haupt - Quartier erschienen / und hat noch nähere Ordres ihres Verhalts wegen schriftlich empfangen. Sonsten seynd auch Deserteurs gekommen / die ausgesaget / der Feind seye in stäten Allarm / und ver-

arbeitet sich auf allen Seiten Tag und Nacht.

Den 30. haben Seine Excellenz unsrer comandirender Her: General Feld-Marschall / den Herrn General Feld-Marschall / Leutenant Baron v. Bernklau nebst denen Herren General Feld-Wachtmeistern Graf Luchesi und Baron Helfreich mit 17. Grenadiers-Compagnien zu Fuß / dann 7. Carabiniers- und Grenadiers- Compagnien zu Pferd / nebst allen Karabinern / item einem Hussaren-Corpo unter dem Herrn Obristen Menzel / und Herrn Obrist-Wachtmeister Trenck mit seinen Panduren gegen des Feindes linken Flügel / und den Herrn General Herberstein mit seinen Carlstädteren gegen den rechten Flügel marschiren / und an einem vortheilhaftesten mit Morast und Waldung umgebenen Ort / den der Hr. General-Quartiermeister-Lieutenant Obrist Gramlich vorläufig aufgersehen / Posto fassen lassen.

Den ersten Juli ist das Pontons-Führwesen eingetroffen / auch ist der Herr General-Feld-Marschall-Leutenant Baron von Bernklau mit andereschendem Tag und Bedeckung 300. Hussaren / 200. Croaten / und 100. Panduren das Franköische Lager bis einen Canonen-Schuß an zu recognosciren / abgegangen / allwo unsere Hussaren die feindliche Feld-Wachten in ernennten Herrn Generals Angestellt repoussiret / 4. Franzosen getötet / wir aber zwey blesirte Mann und Pferd bekommen ; der Feind ist im Lager in einem dergestaltigen Allarm gekommen / daß zwey seimige Cavallerie-Reaimenter aufgesessen / und die ganze Infanterie in ihren Linien postiret / und nachdem sich dieses Commando eine ganze Stund

daselbst aufgehalten / unter welcher Zeit der Ingenieur das ganze Feindliche Lager abgezeichnet / so ist solches wieder zurück gekehret / ohne daß es vom Feind im mindesten verfolget worden wäre : in gleicher Zeit haben unsere Hussaren auch wahr genommen / daß 400. Stück Vieh der Franköischen Armee zugetrieben worden / sie seynd aber auf solche gleich loszegangen / und haben es erbeutet.

Den 2. in der Frühe wurde der Hr. Baron Trenck mit 150. Hussarii und 80. Panduren ausgeschickt / und hat einen Befehl bekommen / wenn es andersten möglich dahin zu trachten / daß er Gefangene überkomme / da er nun ausgegangen / so hat es sich ereignet / daß er auf eine feindliche Partey von 60. Köpfen / so in einem Hauptmann Nahmens Carreau D'orbise / einem Leutenant Nahmens Soulaigre vom Regiment Noailles / dann 58. anderen Freywilligen bestanden / gestossen / sie waren verborgen / und haben auf die Panduren gleich Feuer gegeben / wor durch sie sich selbsten verrahten haben ; worauf er Baron Trenck gleich Anstalten machte / sein Commando zertheilte / und die Anhöhen herumien wo dieses Feindliche Commando gestanden / besetzete / und nachdem auch die Hussaren abgestossen / so ist man von allen Seiten zugleich auf das Feindliche Commando loszegangen / davon 13. alsobalden auf dem Platz getötet / die übrige aber insgesamt bis auf einen Mann / welcher sich noch zu verschleichen gewüst / zu Kriegs-Gefangenen gemacht / und selbe ins Hauptquartier eingeschickt hat / wobei die Officiers die Generosität unserer Ueberwinderen erfahren / daß ihnen nicht das

das mindeste / außer daß der gemeine Mann sein Gewehr gestrecket / Lendes gethan / noch abgenommen worden.

Den 3. ist der Herr Obrist - Leutnant Graf Gorau mit 112. freywiligen Grenadiers inclusive Ober- und Unter-Officiers / 150. Hussarn / und 100. Panduren gegen das Feindliche Lager ausmarschiret / jedoch außer solchen vom Feind nichts angetroffen noch wahr genommen hat. Die Bayen unter Commando des Herrn General Feld-Marschallen Grafen von Thörring seynd annoch ruhig jenseits der Iser in ihrem Lager zu Platling.

Den 4. gienge der Herr General Feld-Wachtmeister Graf Luchest mit denen sammtlichen Grenadiers Companien zu Pferd / und allen Hussarn bis auf wenig zurück gelassene Commandirte / nebst 600. Warasdinern / um den Feind zu allarmiren aus / und hat verursachet / daß die ganze Feindliche Armee ausgerückt / diese hat auch 16. Canonen - Schuß auf sein Commando aber ohne Effect gethan / und hat sich solcher des Abends wieder zurück gezogen / nachdem er vorhero die feindliche Feld-Wachten in ihr Lager gejaget / und einen Kriegs-Gefangenen mit sich eingebbracht hat.

Den 5. wurde wiederum ein Commando von 250. Croaten und 30. Hussaren unter dem Hauptmann Mineckass Novik / um den Feind zu observiren ausgeschicket / hat aber nichts wahrgenommen / und ist wieder ruhig eingetrockt; hingegen seynd 11. feindliche Deserteurs sowol von Cavallerie / als Infanterie herüber gekommen.

Den 6. ist der Baron Trenck mit einem Commando bestachirt worden / indem man Rundschafft bekommen

dß unweit beym feindlichen Lager eine Anzahl Vieh sich befinden solle / um solches wegzunehmen / er hat es auch glücklich zu Werk gerichtet / die dabey gewesete Mannschaft dabey versaget / auch 150. Stück mit sich in das Lager gebracht / sonst aber solle der Feind Tag und Nacht in seinen Versgraben und Befestigungs-Arbeiten beschäftigt seyn.

Den 7. hat abermalen der Herr General - Feld - Marschall - Leutenant - Baron Bernkau mit dem Herrn Obristen Gramlich / unter einer Bedeckung Hussaren des Feindes rechten Flügel recognosciret / und man ist sehr nahe / und noch hinter einer von dem Feindlichen Lager vorligende Redoute gekommen / und nach eingenommenen vollkommenen Augenschein des überaus stark verschankten Lagers sich wieder zurück begeben / und die Hussaren haben bey 80. Stück Vieh dem Feind im Angesicht weggetrieben.

Den 8. ist nichts neues passirte / außer daß als unsers commandirens den Excellenz den folgenden Tag selbsten das feindliche Lager haben recognosciren wollen / so seynd die dazu destinierte Bedeckung bestehend in 600. Hussaren voraus abgeschickt / und postiret worden.

Den 9. seynd Seine Excellenz in Begleitung verschiedener Herren Generals - Stabs- und anderer Officiers und einer Esquadrone von dem Khevenhüller-schen Dragoner - Regiment zu Jckersbach angelanget / und von dannen weiters ganz nahe / und nur einen Glinten - Schuß weit vor dem Feindlichen Lager angerückt / selbes von aussen hecumen berichten / und recognosciret / ohne daß weiter heraus ges

geschoßen worden wäre; hingegen aber da der Feind die hin und wieder ausgetheilte / und zur Bedeckung dienende Soldatesca wahrgenommen / so ist er allarmiret worden / hat einen Angrif vermuhtet / und sich demnach in Schlacht-Ordnung gestellt/ wo mittler weil Seine Excellenz sich wiederum zurück gezogen: die Hussaren haben sich aber nach diesem auf ein vor der feindlichen Linie gelegenes / und mit 20. Mann besetztes Redoute gewaget/ solches ist von Faschinen gemacht gewesen / und sobald als sie angeritten/ so ist der Feind daraus geloffen/ und die unsrige haben dieses Werk sodan in Brand gestecket.

Den 10. ist nichts neues eingeloffen/ außer der Feind continuire seine Arbeit.

Den 11. war auch alles still/ außer das 28. Feindliche Deserteurs angesommen / welche aussagen / daß der Feind seine schwär Bagage wieder aufwärts gegen Regensburg und Ingolstadt abschifte.

Den 12. haben unsre Eschaicken auf der Donau die von dem Feind darauf habende drey Gallioten stark beunruhiget / weiters aber nicht bekommen können / indem sie solche von Stücken / so auf dem Land gepflanket waren / beschützt wurden.

Den 13. hat der Feind nicht länger getrauet seine drey Gallioten stehen zu lassen / indem sie so schwär gewesen / daß man sie auf der Donau wider hinter noch vor sich bringen können/ folglich den Schlüß gefast / solche wiederum zu desarmiren / und gar zu verbrennen / 2. seynd auch von Grund aus in die Asche geleget / der Boden von der 3. aber von unseren Eschaischen noch gelöschet / und zur Schau

ins Lager geführet worden. Eben heute ist der Herr General Bernklau aber malens recognosciren geritten / und nachdem er den Feind allarmiret wies der zurück gezogen.

Den 14. ist der Herr Baron Trenk in das Haupt-Quartier berufen worden / und ihm samt seinen Panduren die an der Böhmischen Gränz ligende / und mit sogenannten Land- und Scharf-Schäzen / auch sonstigen vergleichenen Besindel besetzte alte Schlosser / indem aus diesen viele Ungelegenheiten uns zugefüget worden / weg zu nehmen / und überhaupt das Land in Contribution zu schen.

Sonst hat der Herr Obrist-Leutenant Benzoni mit seinen Carlstädtner auf kleinen Schiffen die Iser bey Landau mit einem Commando von 150. Mann passirret / indem der Feind in dortigen Gegenden eine Anzahl Rind-Bieh und Schaaß zusammen getrieben/ um ihme solche abzunehmen/ der Feind hat gleich selbst die übergesetzte zu ettaquiren angefangen/ allein das Commando von denen Carlstädttern hat sich gleich zur tapferen Gegenwehr aufgemachet / und den Feind / so dreymal angeprellt / repousirret/ bey dieser Gelegenheit haben die unsre einen Todten und etliche Blessirte bekommen/ der Feind aber hat mehrere eingebüßet / und der Herr Obrist-Leutenant hat das Bieh / mit einem Kriegs-gefangenem Kürassier herüber gebracht. Heute seynd auch des Herrn General Feld-Zeugmeister Graf von Wurmbraund Excellenz/ nachdem sie von Thuro Königl. Majestät die Ordres empfangen/ in ders Gouvernement nacher Ath in Niderland abzugehen / von der Armee abgerücket.

Den 15. hat der Feind seine Flösser worauf er von oben herab seine rauhe Fronage bekommen / und bis dato an seinem Lager angehent gewesen / abgehauen / um anderen nachkommenden Platz zu machen / und nachdem solches unseres Commandirenden Herrn General Excell. erfahren / so haben Sie denen Croaten angetragen für einen jeden dergleichen Flöß 6. fl. zu bezahlen / diese auch sich sogleich angeschickt / sich entkleidet / und in die Donau hinein gesprungen / und wo ein Flöß zu sehen / denselben zugeschwunnen / darauf gestiegen / und solche bis auf einen an das Land gebracht / da dieser von dem dar auf gewesenen Mann allein nicht hat dirigiret werden können / sondern es hat das Wasser solchen auf die feindliche Seiten getragen / welcher aldorten zum Kriegs-Gefangenem gemacht worden: der Feind hat dieser Leuten Geschicklichkeit in schwimmen selbst nicht genug bewunderen können.

Endlichen seynd auch die zu Ingolstadt so lang angehalten gewesene Österreichische Grislen / als deren Löslassung schon in der Linzer Capitulation ausbedungen worden / losz gekommen / und weiters in ihr Batterland abgesgangen: sothane ihre Befreyung will lediglich einer scharf bedrohlichen Zuschrift die unsers Commandirenden Herrn Feld-Marschall Excell. an die feindliche commandirende Generalität ab erlassen / beygemessen werden.

Heute ist auch Herr Obrister Menszel in das Haupt Quartier berufen worden / wo er zu einer neuen Expedition solle Ordres empfangen haben.

Den 16. hat sich der Herr Baron Trenk mit seinem beygegebenen Commando in Marsche nach dem von feindslichen Scharfschüzen besetzten Schloß

Diessenstein begeben / und auf einer andern Seite ist ihm auch zu Unterstüzung ein Commando Hussaren von dem die Avant-Garde haltenden Herrn General Feld-Marschall Baron v. Bernau zugeschickt worden: dieses ist aber ohnfern eines dergleichen Schlosses Namens Bernstein von einer Frey Compagnie dergleichen in Hinterhalt gelegenen Schüzen / und zusammenrottirten Bauern-Gesindel angegriffen worden / darbey ist der Baronialische H-Rittmeister Rappert von einer Kugel am Kopf gestreift / der Lieutenant neben seiner / und 1. Gemeiner nebst 1. Pferd tott geschossen / item von denen zu Fuß dabej gewesenen Croaten gleichfalls 4. Mann getötet / und 2. Mann blesiret worden / deme ohngeachtet hat dieses Commando den Weg unerschrocken fortgesetzet / das zusammenrottirte Gesindel aber ist aus Furcht um abgeschnitten zu werden / in die Flucht gegangen. Folgenden Tags als

Den 17. ist sowol dieses Commando / als auch der Baron Trenk vor dem Schloß Diessenstein angelanget / er hat zwar das Schloß aufgesordert / man hat sich aber nicht ergeben wollen / daraufhin / da er etwas Artillerie bey sich gehabt / ist er gleich zum Ernst geschritten / seine Batterien aufgeworfen / und sofort hat

Den 18. der Herr Baron v. Trenk mit gutem Effect canoniret / und selbes bombardiret / worauf man aus dem Schloß um Gnad gebetten / und auch sich auf Discretion ergeben hat: indessen haben ein und andere Schüzen Mittel gefunden rückwärts aus dem Schloß zu entwischen / und ist bey Übers nahm darinnen gefunden worden der commandirende Schüze Obrist-Lieutenant

tenant Baron Drexler / der Pfleger
 des Schlosses Baron Schenk / sein
 Bruder der Baron Max / der dasige
 Mautner / ein geistlicher Beneficiat aus
 dem Kloster Ostenhofen / 22. Schü-
 ßen / 12 bewaffnete Bauren / und 2.
 Königl. Deserteurs / mehr die Weiber
 und Kinder / von allen obigen Leuten
 zusammen 96. Köpfe / und alle diese
 seind sofort nacher Passau geführet
 worden / alwo der Befehl von des Com-
 mandirenden Excell. schon ware / den
 Baron Drexler / den Baron Schenk /
 und den Mautner / weilen der Pfleger
 aufsälliger Weise in einer Kammer / wel-
 che bey Einnahm des Schlosses der Hr.
 Baron Trenk hat visitiren wollen / dar-
 innen aber ein Sack Pulfer gelegen /
 von einem in der Hand gehabten bren-
 nenden Spohn in Rauch aufgegangen /
 wordurch nicht allein Hr. Baron Trenk /
 sondern auch obiger Pfleger stark be-
 schädiget worden / jedoch außer aller
 Gefahr seynd / zu der Armee abzufüh-
 ren / die Schützen und Bauren aber
 auf die Schanz-Arbeit zu stellen / ob-
 erneinten Geistlichen Sr. Eminenz dem
 Herrn Cardinal / Bischofen von Pass-
 au zu übergeben / die Weiber und Kin-
 der aber nacher Haus zu entlassen.
 In diesem Schloß seynd verschiedene
 Proviant-Vorräte / und Schlacht-Vieh
 gefunden worden : in nemlicher Zeit hat
 ein dergleichen Gesindet auch das
 Schloß Bernstein verlassen / und die
 Stadt Gravenau an unseres Com-
 mandirenden Feld-Marschalls Excell.
 Deputirte geschickt / und um Gnad
 gebeten / Gehorsam zu leisten / und
 Contribution zu zahlen versprochen / so
 ist ihnen auch alles gnädig bewilligt
 worden : darauf ist Befehl ergangen
 sowol Diesensteim als alle andere der-
 gleichen Schlössere und Nester zu räb-

ren / ob ernenne Personen aber nach-
 dem sie in das Haupt-Quartier ges-
 bracht / und ihnen ihr unanständiger
 Betrag vorgehalten worden / sonderlich
 da sie die bey Einrückung in das Land
 publicirte Königliche Patent das wer-
 da wird friedsam und ruhig bey Hause
 und Hof bleiben / die Contributionen
 zahlen / deme kein Leid widerfahren
 solle / sie aber sich nicht allein selbst zu
 Wehr gesetzet / sondern auch noch das
 arme Land-Volk zu dergleichen verbo-
 tenen Beginnen verleitet / mithin be-
 fohlen worden / sie pro Executione und
 anderen zum Exempel in Eisen / und
 Banden unter einem Commando nach
 Wien abzuschicken / um von dannen
 weiters auf ein und andere Hungarische
 Gränz-Häuser zu bringen.

Eodem ist auch der Herr Obriste
 Menzel mit einem Commando Husas-
 ren / und Croaten / zu Landau an der
 Iser zum Vorschein gekommen / und
 da er mit Pontons zu Schlagung einer
 Brücke versehen / hat er solche alda ge-
 schlagen / und mit einem Tête de pont
 versicheret / dieses hat denen bishero
 bey Platling ruhig gestandenen Bay-
 ren / als welche zwar alda eine Brücke
 über die Iser haben / aber der Ausgang
 ist in Detileen , und Morästen / mithin
 zu sagen unbrauchbar / nicht wenig Om-
 brage gemacht / also zwar daß sie ein
 Commando von 5000 Mann unter dem
 Hrn. General Minuzi Landau gegen
 über in das Dorf Pilsting / und der
 Gegend abgeschicket / und sich alda ges-
 lageret / auch retrenschiert haben.

Den 19. ist von allen Seiten nichts
 reues passirt außer daß von dem Hrn.
 Obristen Menzel gegen Abend Bericht
 eingelassen / der Feind stehe bey Lan-
 dau 3000. Mann stark sowol Fuß-
 teris

terie als Cavallerie / und habe auch in Pilsting 1500. / item 1200. in Leonberg / mehr 300. zu Ganacker stehen ; Mann hat unserer Seits auch ein kleines Mouvement gegen Pilsting gemacht / wegen übeln Wetter / und angeschwollenen Morästen aber nicht beykommen können : der Feind hat gleich bey Anzürzung stark gefeuert / hat aber nichts anderes ausgerichtet / als daß eine Stuk. Kugel einen unserigen Licazier getödtet.

Den 20. hat auch der Herr General Bernkau 13. Mann gemachte Kriegs- Gefangene in das Haupt- Quartier geschicket / welche hart vor dem feindlichen Lager / als sie davon haben souragiren wollen / aufgehoben worden.

Den 21. ist nirgends etwas neues passirt / und mag auch wol das heftig anhaltende Regen - Wetter ursach gewesen seyn ; die feindliche Überlauffere continuiren stark / und kommen des Tags öfters zu 15. und 20. Mann ein / wie dann eben der Herr Obriste Menzel 47. Bayeren auf einmal geschicket hat.

Den 22. ist Kundschaft eingeloffen / der feindliche Hr. General Minuzi seye unsere Brücke recognosciren gewesen / hat aber weiters dagegen nichts tensiret.

Den 23. seynd unsere Partheyen hart an das Französische Lager gekommen / und haben darinnen wider alles in Alarm gesetzet.

Den 24sten ist Bericht eingeloffen / daß die Bayren sich noch immer Landau gegenüber verstärkten / und viele Bagage - Wagen hinauf gegen Platling schicketen.

Den 25sten hat man die angenehme Nachricht erhalten / daß das von dem Feind bisher besetzte geweste Schloß Frauenberg in Böhmen ges-

fallen / und die Garnison sich zu Krieges - Gefangenen ergeben.

Dito ist auch der Hr. Obrist Menzel mit einer Parthey gegen den Feind recognosciren geritten / es hat sich aber vom Feind niemand heraus gewaget.

Den 26sten ist nichts neues vorges fallen / außer daß verschiedene Ordres ausgetheilet worden seyen / worunter die gewesen / daß auch zu Ober-Pössring eine Brücke über die Iser sollte geschlagen werden / die Ursach dessen mag wol gewesen seyn dem Feind auf das neue eine Diversion zu machen / und ihn zu zertheilen.

Den 27sten seynd unsers commandirenden Hrn. General - Feld - Marschalln Excell. auf dem rechten Flügel recognosciren geritten / und haben auch ein und andere Anstalten noch besser getroffen / daß im Fall dem Feind ein Lust ankäme / sich aus seinem vortheilhaften Lager heraus zu begeben / uns zu attackiren / auch allenfalls er sich nacher Böhmen wenden wolte / ihm gleich auf dem Fuß nachfolgen zu können / und auch sonst auf alle feindliche Bewegung sich gefasset zu sezen.

Den 28sten ist das Walseggische Regiment / welches bishero in der Insel bey dem Schloß Hilgersberg campiret hat / weiters aufwärts auf den rechten Flügel postiret worden.

Den 29sten hingegen hat eine Ulvazische Battailion welche zwischen Vilshofen / und Pleintling campiret hat / Oedre bekommen in die vorher von denen Walseggischen besetzte Insel zu ziehen : unseres commandirenden Hrn. General - Feld - Marschalln Excell. seynd auch anheute bis Tandorf recognosciren gewesen / als von man- neu

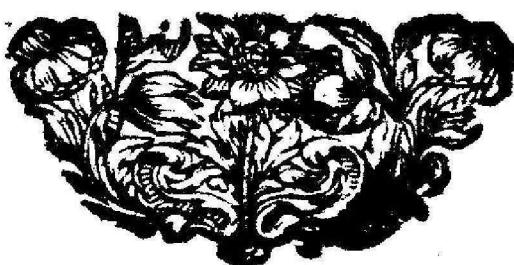
nen man den größten Theil des Französischen Lagers bey Hengersberg übersehen kan / und da wiederum einige Jahre Flöße auf der Donau herab geschwommen / so haben gleich wiederum die Croaten etliche davon aufgesangen / und an das Ufer gebracht.

Item haben auch Rundschriften gesgeben die Frankosen schicketen stark ihre Artillerie / und Bagage aufwärts gegen Ingolstadt : die Bayern / Pfälzer / und Hessen wären alle aufwärts der Iser gezogen.

Den 30. hat man in der Fruhe an der Iser sehr stark schiessen gehöret : gegen Abend ist alsdann Bericht eingeloffen / der Herr Obrist Menzel sehe bis an das feindliche Lager angepreilet / indem der Feind keine Vor-Posten mehr gehalten / 1. Hussaren-Wachtmeister mit etlichen Mann ist gar ins feindliche Lager hinein gekommen / allwo er alles in der Confusion angetroffen ; auf einer anderen Seite seynd unsere Croaten an ein feindliches Reiterschement gestossen / sie haben die erste Salve gleich tapfermütig auss gehalten / sodann solches mit dem Sa-

bel in der Faust überstiegen / und das rinnen bis 12. Mann / die als Kriegss Gefangene in das Lager geschicket worden / alles nider gemacht. Bey dieser Gelegenheit haben die unserige die Häusere in dem sogenannten Klees Garten / als wohin sich der Feind salvitet / und heraus gefeuert hat / abgesc brennet / und überhaupt hat man bey dem Feind einen solchen Alarm gemerkt / daß er auf allen Seiten den General-Marsch hat schlagen lassen / bey allen diesen haben wir nicht mehr als einen einzigen Croaten todt / und 3. Blessirte bekommen.

Den 31. hat man nichts neues zu vernehmen gehabt / außer daß der Feind in die Gegend Zwiesel auf der Böhmis chen Gränz seine Frey - Compagnie und Land - Schützen fouragiren geschickt / die zugleich Ordre haben sol ten / zu trachten den Posto zu behaupten : hingegen haben unseres commandirenden Herrn General - Feld - Marschalln Excellenz die Panduren / mit noch anderer Miliz / die jene unterstützen solle / von Gravenau aus ebensals in selbige Gegenden deta schiret.



Fortsetzung des Diarii

Der Königlich-Hungarisch- und Böheimischen
unter dem Commando des Herrn General-Feld-Marschallen
Grafen von Riebenhüller wider den Chur-Fürsten von
Bayern operirenden Kriegs-Macht vom 1. Augusti
bis 2. Sept. 1742.

Den 1. isten ist der Rapport von der Iser eingelassen / daß sich von Bayern auf der anderen Seiten verschiedene Commandi sehen lassen / Schanken aufwerfen / und hervüber auf die Unserige feuren / jedoch ohne Effect : man hat auch einen Marschaß diesseits gehabt / an sie hindurch zu kommen / um einen nachdrücklichen Schaden zuzufügen / allein das einige Tage anhaltende üble Wetter / und andurch aufgeschwollene Mooreste / und Impracticabilität deren Wegen ist verhindertlich gewest.

Eodem hat sich auch ein Detachement Franzosen auf der Mitternächtigen Seiten der Donau auf unsere Vor-Posten bey Schwankirchen sich zu nähren gewaget / man hat sie aber kaum wahre genommen / so seynd sie von unseren Husaren gleich angegriffen / davon 6. niedergemacht / und 7. Kriegs-Gefangene / worunter einer tödlich bleibet war eingebrocht worden.

Den 2. dieses ist gar nichts neues passirt.

Den 3. haben die Barbaren diese empfangen / sich gegen die Böhmisches Gränzen Marsche-freiig zu halten / haben verhauen will / daß bey

Zwisl / und Regen feindl. Frey-Pass-themen / und Commar dritte sich aufzthalten / starke Contributiones in Böhmen / und bis nacher Schittenhoffen ausschreibeten / um diesem Einhalt zu thun / und sie von dannen abzutreiben.

Den 4. ist von der Iser Nachricht eingelassen / daß der Feind bey der Nacht in der Geaend Ober-Perring ein grosses Getöß gemacht / und auch während der Zeit auf die Unserige in dortigen Gegenden campirten Husaren in der Finster herüber geschossen / jedoch davon keinen Schaden versachet / von denen Franzosen aber ist dieser Tag gar nichts zu höre gewese.

Den 5. ware von alle-Seite alles still.

Den 6ten seynd wunders commandirenden Hm. Generalen Epellenk mehrmalen auf den rechten Flügel recognoscieren geritten / wo sie auch ein / und andere Befehle ertheilet / und ihre Precautiones angeordnet haben / mithin in allweg von feindlichen unverseheden Anfällen sich sicher zu stellen / von der Iser bey Ober-Perring ist Nachricht gekommen / daß der Feind aus einer dort aufgeworfenen Schanz erßlich mit kleinem Gewehr auf unsere Croasen zwischen 7. und 8. Uhr Abend herüber

über zu feueren angefanzen / sodann bis 9. Uhr Nachts mit Stücken continuirt / hat aber all: dieses Feuer nicht den geringsten Schaden gethan.

Den 7ten ist Nachricht eingeloffen / es seye im Französischen Haupt-Quartier der General : Lieutenant Comte de Saxe eingetroffen / und solle dieser das Commando von dem bisher comman- direnden Duc de Harcourt überneh- men ; sonst aber haben unsere Croaten/ und Banduren sowol an der Iser / als auf der Donau mit dem Feind wiederum ein : und andere kleine Scharmüs- sel gehabt / unsere aber haben nach Niedermachung ein : und und anderen Manns das bey dem Feind gefundene Schlacht : Viech weg : genommen / und / glücklich eingebracht ;

Den 8ten seynd unsers Commandi- renden Herrn Feld : Marshallens Ex- cellenz auf den rechten Flügel abers malen recognosciren gewesen / und ha- ben Arbeiter dahin beorderet / eine klei- ne Linie umher den rechten Flügel / und eine Verdämung eines Donau-Arm / wo die Überschwemmung des Erdreichs das Lager auf dieser Seiten inaccessible ge- macht / und zwar aus Ursach sich ders gestalten fest in dem Lager zu sezen / daß man eine zimliche Mannschaft zu anderen Operationen davon ziehen kön- ne.

Eodem ist auch ein Trompeter vom Feind mit Briefschaften herüber ge- kommen / und hat einem ins Haupt- Quartier Frank ligenden Officier Geld überbracht ; dieser hat auch ausgesagt der Herr General Duc d'Harcourt ha- be das Commando dem Comte de Saxe noch nicht übergeben / indem er dieser die erforderliche Königl. Befehl noch nicht überbracht / sondern annoch erwarte.

Heut ist auch der Herr Obrist : Leute- nant Baron von Trent seinen vor ei- nigen Tagen bereits voraus gegange- nen Banduren / nachdem er von sei- nem lezt begegneten Unglück in etwas wiederum restituiret / und auszugehen vermögend worden / nachgefolget.

Den 9ten ist nichts neues eingelof- fen / alles war still / und ruhig gewesen.

Den 10den seynd Thro Excell. unser Commandirender Herr General vor die Fronte des rechten Flügels hinaus- gesritten / die aldort verfertigte Arbeit und zu Stand gebrachte Schwelling des Donau : Arms in Augenschein zu nehmen / von dannen Sie auch sich weis- ters begeben / die Verhäl : und Retra- schirung zu besichtigen / welche das ohn- weit davon gestandene Corps Croaten aus natürlichen Antrieb von selbst / ohne Concurrenz und Angebung eines In- genieurs verfertigt haben / sothane Ar- beit ist von allen Verständigen bewun- deret / und belobet worden. Aus dem Französischen Lager ist Nachricht eins- geloffen / man erwarte alda unter Com- mando des Esterhasi, und la Croix drey Französsische Husaren : Compagnien / und die / welche unter Commando des letzteren stehen / wären bereits zu Des- clendorf eingetroffen. Sonst hat man sich bey Uns sehr begierig bezeuget / daß/ da der Herr Obrist : Lieutenant Baron von Trent mit seinen Banduren / und annoch bey gegebenen Commandirten in die Gegend Zwiesel / und Regen die feindliche Parteien aufzusuchen beor- deret worden / den Hergang um so meh- rers zu vernehmen / als man auch Nach- richen entbekommen / der Feind habe ein starkes Detaschement / die seinigen zu unterstützen / ausgeschickt.

Den 11zen hat man von der Feld- Wacht

Wacht einen Bayern in das Haupt-Quartier geliefert / welcher wegen Spions nuren suspect befunden worden. Dann ist Kundschafft eingelassen / der Feind lasse den Weg gegen Deckendorf zum Theil repariren / und zum Theil einen ganz neuen versetzen / jedoch solchen mit starken Verhâcken linker Hand zu gleich versehen / daß man ihm nicht zuskommen / und im Marsche incommodiren möge / wie dann auch zu dessen Besdeckung Schanzen / und Redouten noch ins besondere von einer kleinen Distanz bis zur anderen aufgeworfen worden.

Dito hat man von unseren Vor-Po sten bey Teindorf vermercket / und ha ben es auch in das Haupt-Quartier berichten lassen / man habe gesehen jenseits der Donau einige Wâgen Bless serte aus dem Frankösischen Lager na cher Deckendorf abführen / und da gedachtes Lager näher die Boheimische Gränzen / und also auch Twisel zu als das unselige gelegen ist / so hat man gleich verirret / daß diese von dem Commando des Herrn Baron Trenk müsten wol empfangen worden seyn ; und über haupt wäre in dem Frankösischen Lager alles still / dahero hat man mutmassen können / es müsse de nen Frankosen was widriges zugestos sen seyn.

Den 12ten ist der Herr Obrist-Leu tenant Baron v. Trenk in das Haupt-Quartier eingetroffen / und hat Thro Excellenz unsern Commandirenden Herrn Generalen benachrichtigt / er wäre seiner Ordre gräff aus gegangen / und an das Schloß Au gekommen / worinnen er eine feindliche Garnison von Frankösisch- und Bayrischen Frey Compagnien vorgefunden / diese habe er attaquirt / die letztere hätten sich

auch schon zu Kriegs-Gisorgene / je doch mit diesem Beding ergeben wollen / daß denen Officieren die Pferde gelassen werden möchten / und die erste haben ein gleiches eingehen zu wollen sich bezeigt / doch noch allerhand Vorwand gemacht / auch begehret / sie verlangten bevor / daß ihnen ein Stück vorgewiesen werde ; es solle aber nicht diese die eigentliche Ursach / wie man es nach der Hand zuverlänglich erfare hat / sondern die / daß darunter Capitulanten von Link von Brigadier Jacobis schen Frey Compagnie sich befunden / die die Straf besorckten / welche Kriegs gebräuchiger massen Capitulations-brüchigen bestimmet ist. Nun hat zwar der Herr Obrist-Leytenant Baron von Trenk sich beflissen / alle Beschwâr znußen abzulemen / auch erwiderset / daß Stuk im Anmarsche wären / die Frankosen haben sich gleichwohl nicht ers geben wollen / und haben durchaus noch profitiert / daß ihnen von ihrem Lager aus Kundschafft zugekommen / es wäre ein ergebiger Succurs im An marsche / und solle sich solcher in 300 Mann belauffen / und da man auch auf der andern Seiten diese Ankunft dem Baron Trenk verrahen worden / so ist er von dannen ab / und in das Schloß Weissenstein marschiret / sich hinem gesworfen / und sogleich auch von dem mit allen Granadiere in der Avant-Garde gegen das Frankösische Lager stehens den Herrn General-Feld-Marschall Leytenant Baron von Bernklau Hülf / und Verstärkung angesuchet / mittlers weil aber / und bis solcher eingetroffen / um nicht von dem stark an das Schloß kommend Feind abgeschnitten / und auf gehoben zu werden / hat er sich mit seinen Leuten wieder heraus / sofort in die

vorfindige Defiléen, und Waldungen gezogen/ und sich darinnen gesetzt; der Feind hat nicht verweilt / gleich auf die Unserige los zu gehen/ diese aber haben sich tapfer und unerschrocken gezeigt / gegen den Feind ohn ausgesetzt schargiret / und ihm sehr viele todts geschossen / und verwundet / worunter deuen ersteren/wie es ein nach der Hand herüber gekommener Bauer ausgesetzt/ 5. Officiers sich befunden/ die auf 5. grossen Wägen weg / und in das Franköfische Lager seynd geführet worden: mittler Weil ist auch von dem General-Feld-Marschall-Leutenant Herrn Baron v. Bernklau der geschickte Succurs / bestehend unter Commando des Löbl. Walseggischen Regiments Hrn. Obrist-Wacht-meistern Baron St. André bey denen Unserigen eingelanget / denen auch andurch der Ruth verdoppelt worden / ernannter Herr Obrist-Wacht-meister hat so gute Vorkehrungen gemacht/ und gerad vor dem Feind aufmarschiret / und sich gestellet / daß diser / da er Succurs gesehen/ sich nach starken Verlust zum Rückweichen bequemt / die Unserige aber / welche in all und jeden nur 800. Mann mit samt dem Succurs ausgemacht/ haben den so stark-überlegenen Feind / besonders da es lauter Defiléen waren / weiters zu verfolgen / nicht für rathsam befunden/ sondern mit dem ihm zugefügten Schaden sich begnüget ; wir aber haben bey diser Gelegenheit nicht mehr als 1. Todten und 2. Blessirte bekommen sonst geben auch die Rundschaften / Der neu- angekommene General Comte de Saxe seye mit dem Duc d'Harcourt selbst bey dieser Affaire zugegen gewesen/ und hat also gesehen/ wie unsre Leute von denen erst neu errichteten

ten Hungarischen Kron Regimenter/ und die Banduren tapfer sich gehalten haben.

Den 13. ist Rundschaft eingelassen/ der nunmehr commandirende Franköfische General Comte de Saxe seye zu recognosciren ausgeritten / wäre aber nicht weiter / als bis Schwonakirchen gekommen / und sich nur bis das hin begnüget / ohne unser Lager zu besieden / da er alldorten unsere erste Hussarn-Worposten angetroffen hat; Von der Iser ist von dem Hrn. Obrist Menzel Bericht gekommen/er habe das zu Landau gegen über stehende Bayesische Lager alarmirt / indem er sonst wegen den vorstehenden Morasten und sumpfigen Erdreich / besonders wegen einen Tag zuvor stark angehaltenen Regens nicht zu kommen können/ und nachdem auch ein / und andere nider gemacht.

Den 14. haben unsers Hrn. Feld-Marschall Exell. Dédre ertheilet/ daß vom linken Flügl 3. Battalion Infanterie / und 3. von der Cavallerie über die Donau marschiren solten / um diesen noch mehr zu verstärken.

Den 15. seynd Rundschaften eingeslossen / der Feind lasse die Berg gegen Deckendorf / und Böhmen repariren ; hingegen aber habe er die von ihm besetzte zwey Ort / Regen und Zwiesel verlussen / sich hinweg gezogen / und ein solches auch vermutlich von darum beschehen / damit man gesehen hat / wie man von Seiten unser gegen Böhmen alle läbliche Vorsorg getragen / die Berg und Eingang in dieses Königreich stark durch den Böhmer-Wald zu verlegen/ und zu verhaken / und solche wohl zu besetzen.

Den

Den 16. ist Bericht eingelassen / daß da ein Banduren Commando gegen dem Schloß Au abermalen ausgeschicket worden / um zu trachten / das dortige feindliche grosse Heu Magazin aufzuheben / oder so es doch nicht könnte behauptet werden / in Brand zu stecken / seye solchemnach der Banduren Hauptman Hr. Baron von Erlach voraus geschicket worden / um zu reconosciiren / wie es vom Feind etwa besetzt seye / und da er solches blos vorgesfundien / so hat er davon zwar gleich Besitz genommen / aber solches wegen einer auffrukenden feindlichen Übermacht weiter nicht behaupten können / dannenhero den Endschluß gefasst / und solches in Brand gesteckt / das Schloß ware voller Fourage / und so gar alle Zimmer damit angefüllt und soll in 10000. Fuder Heu und einigen 100. Füchsen Stroh bestanden seyn / welche sammt dem Schloß / so recht schön gelegen / und auf heutige Art gebauet war / in die Aschen gelegt worden.

Den 17. ware im Haupt Quartier alles still / auch von Seiten des Feinds nichts zu merken / und passirte nichts neues.

Den 18. ist ein Tambour von der Bayerischen Armee mit Brieffen herüber gekommen / dieser hat ausgesagt / man erwarte in ihrem Lager täglich den neu commandirenden General Feldmarschall Hrn. Grafen von Seckendorf / und immittelz mache sich der Herz Feldmarschall Graf von Törring Reis / fertig sich nacher Frankfurt zu verfügen.

Eodem seynd auch 5. Französische Deserteurs auf einmal angelommen / welche eimüdig ausgesaget / sie wären

von des Brigadier Jacob Frey Compagnie / und wären in Linz gewesen / und ob sie schon in der Capitulation beigegeben seynd / so hat man sie dann noch zu Dienst genommen / und waren auch lezthin bey dem Gefecht mit denen Banduren zugegen gewesen : ihr Brigadier war auch / der sie bis das hin geführet / in der Gegend gestanden / und sie haben noch weiters gemeldet / daß sie die grösste Beschwerußen gemacht / sich lezthin zu Au zu ergeben / nicht weniger waren auch annoch mehr Linzer Capitulanten bey der Französischen Armee / worüber sich jedermann glich gedrgeret / indemne man daraus abnißmet / wie schlecht die Franzosen wider Treu und Glauben ihre Capitulationes halten. Es hat auch unsers Commandirenden Hrn. General Feldmarschall Excell. solches gegen den Französischen Commandirenden Generalen Comte de Saxe geangest / dieser habe auch in seiner Rücksantwort deren Anwesenheit eingestanden / jedoch aber auch dabei erinnert / er habe von Stund an den Brigadier Jacob / und was noch von Linzers Capitulanten bey ihm war / nach Frankreich fort geschaffet.

Mehr ist Bericht eingelassen / die Bayern / welche bishero bey Plätsching gestanden / marschirten stark gegen die Brüken / und man glaubte / sie würden selbe passiren / wie dann solches wirklich der Herz Feldmarschall Graf von Törring in Begleitung von abgefehr 2000. Mann zu Werk gerichtet / und seiner Seits linker Hand die Gegend reconosciert / dannoch aber nicht weiters in das Land herein sich getrauet hat.

Unsers commandirenden Hrn. Feldmarschall

Marschall Excell. haben von diesen als
len Nachricht gehabt / und haben ges-
holt / erwehnter Feldmarschall werde
sich heraus wagen / wo dieselbe mit
einem hiesigen Corpo Cavallerie ges-
standen / und ihne erwartet haben /
nachdem es aber nicht geschehen / so
ist eine Parthen Husarn auf ihne los-
gegangen / und hat den Hrn. Grafen
von Lörring / nebst der bey sich ge-
habten Generalität / und Leuten ges-
nöthiget / die Brüken wiederum in
Eil zu erreichen / und sich ruk zu zies-
hē : 2. Deserteurs bey dieser Gelegenheit
haben sothane Præcipitanz nicht genug-
sam aussagen können / und last sich
auch aus dem schliessen / daß die
Husarn auf dem Weeg ein roth:sam-
metenes Stüzel gefunden / woraus
leicht zu mutthmassen / daß solches jes-
mand vornehmen müsse zugehörig
gewesen seyn / der sich in der Flucht
geeilet / und verloren hat.

Den 19. hat man des Tags hindurch
stark an dem Weeg gegen Deckendorf
arbeiten gesehen / und haben die Vor-
Posten darauf in der Nacht berich-
ten lassen / man höre im feindlichen
Lager grosses Getöß ; man hat aber
wegen Finstere / und stark eingefalles-
nen Nebel nicht ausnehmen können /
was dieses bedeute / bis man endlich
auf dem Weeg gegen gedachten De-
ckendorf Big:ze / und Leut hat mars-
chiren gehörte / und kaum ist dieser
Bericht eingeloffen / so ist gemeldet
worden / daß der Feind auch das von
ihm stark besetzte Berg-Schloß Winger
verloffen habe : die Eschaiken
haben es am ersten vorgenommen / ist
auch selbes gleich von ihnen besetzt
worden.

Den 20sten ist vor Anbruch des Tas-

ges die ganze Armee ausgerücket / der
mit der Avant-Garde mit allen Gras-
nadierern / und Carabinierern / item
Husaren / und 500. Croaten zu Pferd /
und zu Fuß voraus gestandene Herz-
General / Feld-Marschall / Lieutenant
Baron von Bernklau hat / da er vor-
hinein schon Befehl gehabt / im Fall
der Feind marschirte / er ihm gleich
nach / in die Arrier-Garde fallen / im
Marsch beunruhigen / und Abbruch
thun sollte / so hat er es auch zu Werk
gerichtet / hat aber vor seiner über die
Mordst / und Canale abgeworfene
Brüken ungemein grosse Verhäck / zus-
malen ganze Waldungen zu des Lanz
des unerschlichen Schaden ausgeödet
worden / gefunden / selbe / und sodann
die Gräben übersteigen müssen / gleich-
wohl den Feind nachgesetzet / der wies
der unterwegs fast von 1000. zu 1000.
Schritt Redouten besetzt gehabt / sich
über das Gebürg neue Weeg ausges-
etzt / und von denen gefällten Bau-
men / und andurch auch formirten Ver-
häcken sich die Flanquen vor Einfall
sicher gestellt / um also die voraus mar-
schirende zu bedekken / es hat demnach
der Feind aus einer Redoute nach der
andern herausgetrieben werden müssen /
und hat ein solches bis an die lekte
an Deckendorf / wo sich der Feind am
Ufer der Donau / und längst dem Ge-
bürg gesetzt / und wiederum gelagert
hat / weggenommen ; bey dieser Gele-
genheit hat der Feind doch hin / und
wider eine gute Anzahl Todte / und
bleckte bekommen / ist auch dabei von
Husaren / und Croaten Beut gemacht
worden.

Indessen haben unsers Commandi-
renden Herrn Feld-Marschallen Excell.
in obgedachtes Schloß Winger gleich
eine

eine starke Garnison gelegt / auch im feindlichen Lager bey Hengersberg Posto fassen / und zugleich eine Communication mit Winger anlegen lassen / und befohlen / eine Schiff Brücken gleich hinauf zu ziehen / und zu schlagen.

Den 21sten ist die Armee links und rechts marschiert / und ist das Hauptquartier in das Prämonstratenserkloster Osterhofen versezt worden.

(Den 22sten seynd des Commandirenden Herrn Feld-Marschalls Excell. das gewestfe feindliche Lager mit Begleitung der gesammtten hohen Generalität recognosciren geritten ; man hat sich über die darinnen angetroffene Arbeit / und ungemeine Verschankung des Feindes / seinen angelegten vielen / und sehr fest befundenen Redouten / hohen / und breiten Gräben / nicht genugsam verwunderen können.

Eodem seynd auch die Vorkehrungen gemacht worden / das neu-aussersehne Lager zwischen Leindorf / und Nieder-Altaich zu beziehen / und die Befehle allenthalben ausgestellt worden / daß die daraussen gestandene sammtliche Commandirte zu ihren respectiven Regimentern / und die Herren Generals zu ihren Brigaden einruken sollen.

(Den 23sten hat die ganze Armee das neu-ausgestellte Lager dis- und jenseits der Donau zwischen Nieder-Altaich / und Leindorf bezogen / und steht der rechte Flügel zwischen erst-benannten Orten / und die neue grosse Donau-Brücke erhalter die Communication. Nach-mittag seynd unsers commandirenden Feld-Marschallens Excell. das Frankösische neue Lager bey Deckendorf recognosciren gewesen / und da ein guter Theil davon von dem Gevieng zum Abzehrbar werden / so haben

sie alles in Angenschein genommen / auch an der Donau vermerket / daß außer die feindliche Cavallerie campiret / und daß alda nächst der geschlagenen Hölkernen Brücken auch eine grosse Brücken hinüber gemacht seye / vermutlich die Communication mit denen jenseits bey Platling stehenden Wasser / und hin- und wieder zu unterhalten. Die Husaren haben in Ansicht Thro Excell. mit denen feindlichen Vor-Posten angebunden. Abends ist ein Bayrischer Deserteur ins Hauptquartier gekommen / und hat ausgesaget / der Feld-Marschall Graf von Seckendorf seye in ihrem Lager Tag vorher angelommen / und habe man darüber ein grosses Frolocken / und Freude bezeigt. Unsere Vor-Posten haben auch berichtet / man bemerke einige Bewegung im Bayrischen Lager / so ist gleich Befehl ertheilet worden / daß

Den 24sten sonderlich auf dem linken Flügel sich alles auf erstere Ordre zum Austrücken fertig / und bereit halten solle ; so ist man auch die Nacht hindurch wachbahr gewest / und hat gehoffet / der Feind werde etwann was gegen uns unternehmen / so ist aber nichts erfolget.

Den 25sten hat man geglaubet / der Feind würde wegen dem einfallenden Ludovici-Fest / als Röm. Namens-Tag / gegen uns was unterfangen / ist auch wirklich nach Mittags ausgerückt / und nachdem die Generalität die Masse besichtigt / so ist selbe wiederum ohne mindesten was vorgenommen zu haben / eingruckt.

Den 26sten ist zu der Communication über die ohne das über die Donau geschlagene grosse Schiff-Brücke noch eine

eine andere zu Stand gebracht worden.
Den 27sten ist der H. General Feld-Marschall Leutenant Baron v. Bernau mit einer Battailion vom Lödt. Fergatschisch-Hungarischen Kron-Regiment / item mit einem Corpo Husaren nacher München geschickt worden / um alda sowol den Marsche deten von unten heraus über den Inn / als die durch Tyrol kommenden Völkermarsche nach gedachten München zu fordern / als auch Magazinen für die ganze Armee anzulegen und wie man meint / so seynd ihm anssoch andere geheimer Commissionen aufgetragen worden. Indessen wird auch fleissig seit dem 24. an Niederreissung deren feindlichen Linien / und Redouten / dann Ausfüllung deren Gruben / und Auseinanderwerfung deren Verhäcken gearbeitet. Heut ist auch unter anderen angelkommenen feindlichen Deserteuren ein in der Linke Capitulation begriffener Mann von des Brigadier Jacob Frey Compagnie angelommen / diser hat ausgesagt / er wäre noch der einzige / so übrig gewesen / die andere aber wären alle nach Frankreich zurück geschicket worden.

Den 28sten ist Rundschafft eingelossen / der Feind seye in voller Arbeit sein Lager zu verstärken / und mit Verhältnis zu Gruben zu versehen / und habe

auch sonst sein Lager vortheilhaft über Hügel und Thal / daß ihm ohnmöglich zu kommen / und zu einer General Action zu bringen seye.

Den 29sten war alles still.

Den 30sten aber ware in der Nacht im feindlichen Lager grosser Lärm ; die herüber gekommene viele Deserteurs sowol Bayern / als Frankosen haben ausgesaget / daß man nichts anderes im Lager als von Marschiren spricht / wie dann ebenfalls die Brücken stark mit Mist belegt werden / um daß die Cavallerie und Wagen Nachts darüber marschiren / zum Theil nicht gehobet zu werden ; als auch andurch die Brücken in seiner Zeit um so leichter anzünden zu können.

Den 31sten seynd wiederum viele Deserteurs sowohl von Bayern / als Pfälzern angekommen / allein es ware unser denen Bayrischen so schlechte und unansehnliche Manufchaft / daß nur zu Trost / Buben / nicht aber zu Soldaten taugen.

Den 1sten September hat der Herr Baron von Trenk abermalen das feindliche Lager alarmirt / und imgleichen der Herr Obrist Menzel an der Iser die Bayern / und übrige Alliirte. Die Deserteurs sagen aus / daß wegen dessen starken Diensten / und continuirlichen Lärm fast nicht mehr zu bleiben.

Künftig folget die Continuation.

Fortsetzung des Diarii

**Der Königlich-Märkisch- und böhmischen unter dem Commando des Herrn General-Feld-Marschallen Grafen von Rievenhüller wider den Thür.-Fürsten von Bayern operirenden Kriegs-Macht vom 2. Septemb.
bis 13. Sept. 1742.**

Den 2. seynd des Hrn. Baron Drenck unterhabende Bans durn gar hinter das feindliche Lager in das Benedictiner Kloster Meten gekommen / und haben die allda stehende Salva Guardia aufgehoben / feindliches Vieh von der Weid abgetrieben : die Salva Guardia ist so gleich / als sie in das Haupt-Quartier gebracht worden / dem Comte de Saxe durch einen Trompeter mit dem Vermelden überschickt worden / daß / ob man schon nicht Ursach hätte / ein solches zu bewürfen / indem die alliierte Bayern / wo sie dergleichen von denen unserigen angetroffen / nicht nur allein ohne Rücksicht abgeführt / sondern auch zum Theil gar todt geschossen / so versteunde man doch dieses besser den Kriegs-Gebrauch / überschikete demnach solche um zugleich die Bayern eines anständigeren Betrag ins künftig zu lernen.

(Den 3. ist Nachricht eingelassen / es sey von unserer böhmischen Armee unter Commando des Hrn. General-Feld-Wachtmeister Baron von Nasbati eine grosse Parthey Husaren-Kürtassiers / und Dragoner in der obern Pfalz eingetroffen / und haben eins

und anderen feindlichen Magazinen sich schon bemächtigt / und seynd auch weiters gegen Nürnberg vorgerückt / um die in solchen Gegenden stehende feindliche Bagage / und Pferd aufzuheben.

Eodem ist Nachricht gekommen / daß der Herr Obrist-Leutenant Baron von Drenck von Regen bis Viechtach gelanget / und sich da gesetzt hat. Diesen Tag ist sowohl in dem Französischen / als Bayerischen Lager grosser Allarme gewesen / man hat so gar gehört Trompeten stossen / und ist alles ausgerückt ; der Bayerische Commandirende Feldmarschall Sessendorf hat auch alle Bayern nacher Pläcting zusammen gezogen / und damit ihme der bey Landau an der Iser stehende Herr Obrist Menzel mit seinen Leuten über seine allda habende Brücke nicht folge / so hat er die Pfälzer und Hessen bey Pilsting stehen gelassen / um ihne zu beobachten.

Den 4. hat man im Französischen Lager den Tag hindurch viele Bagage-Wagen über die Donau-Brücken fahren gesehen / und also hat man leicht den im Ernst vorhabenden Marsche mutmassen können : es haben auch

auch solchen die herüber gekommene Ausreisser bestätigt / daß er folgenden Tag vor sich gehen sollte.

Den 5. ist es zwar im Lager still gewest ; die Bagage s Wagen und Maul-Thier aber haben in ihrer Donau-Passirung fortgefahren.

Eodem ist der Hr. General Feld-Marschall s Leutenant Baron von Damuz mit dem Hrn. General Feld-Wachtmeister Baron von Kalthreiter an die Iser geschickt worden / nicht allein den Fluß / sondern auch den jenseitig postirten Feind zu recognosciren. Abends aber um 9. Uhr ist von denen Feld-Posten in das Haupt-Quartier gemeldet worden / man höre im feindlichen Lager ein grosses Geschrey / und Getös ; man hat auch grosse Feuer sowol bey Dekendorf / als jenseits der Iser / bey Plätling gesehen / und man mutmassete den wirklichen feindlichen Marsche / und Ansteckung des Lagers : darauf ist gleich an den in Bereitschaft gesetzten Hrn. General Feld-Wachtmeister Baron von Helfreich der Befehl ergangen mit 5000. Croaten / und allen Husaren gegen das feindliche Lager / Schanzen / und Vor-Posten zu rücken / und im Fall solche verlassen wären / darinnen gleich Posto zu fassen / auch die Verhåck auseinander zu werfen / damit man um so leichter annoch am Feind kommen könnte ; es ist auch die Armee in voller Bereitschaft gestellet worden : der Hr. General Helfreich hat zwar gleich an eins und andere Redouten sein Heil versuchen wollen / er ist aber durch stets feindliches Feuer repoussirt worden ; er hat auch von Zeit zu Zeit seine Anlauf wiederholet / hat aber die Redouten noch immer besetzter ges-

fund / bis endlich

Den 6. der Feind eine starke Stund vor Anbruch des Tags und fort-dauernder Finstere / und zugleich eingefallenen starken Nebel das Tempo genommen / seine Schanzen zu verlassen / und über die sowol auf Tothen ruhendes als einer anderen von Flössen zusammen gehängten Brücken schon voraus gegangenen Armee in voller Eil zu folgen : der Hr. General Helfreich / welcher mit seinen Leuten auf den Feind aufmerksam ware / hat zwar / nachdem in seinen Verschanzungen eine Stille vermerkt worden / nicht versielet / solche zu übersteigen / die starke Verhåck und Verlegungen aus einander zu werfen / Platz zu machen und denen marschirenden Feinden zu folgen : allein diese seynd dannoch vor gekommen / haben den geraden Weg an die Donau genommen / und kaum haben die letzten die Brücken passret / so seynd die Aufzüg abgehoben / und alles in volle Flammen von dem vorher viel gelegten Stroh / und angeshängten Pech-Kräñzen gesetzt worden : die Unserige seynd gleich daran angelommen / in Hoffnung die Brücken zu lösschen / und solche zu retten ; es ware aber keine Möglichkeit mehr / der Feind hat es auch bemerkt / danu wegen des anhaltenden dicken Nebels ware nichts zu sehen / da die Unserige etwas laut gewest / so hat er jedoch ohne Schaden / und zu hoch herwerts der Brücken cannonirt / die Flöß / Brücken aber hat der Feind mit leichter Mühe zerhauet : endlich hat sich auch der starke Nebel welcher durch das angezündete feindliche Lager / und Menge Fourage / dann den andurch aufgegangenen Rauch

Rauch noch düsterer worden / gehoben / und sich verzogen / so hat man jenseits der Donau von der feindlichen Infanterie in Schlacht-Ordnung etliche tausend Mann rangirter gesehen / solche haben sodann den Marsch gegen Straubing mit etwas geschwinden Schritten angetreten : eine starke feindliche Partey ware annoch in einer kleinen Donau - Insel ohnweit des Einflusses der Iser / in einer darin aufgeworfenen Redout postirt / mit Stücken versehen / auch von einer starken Partey Cavallerie unterstücket / und da man diesen nicht anderst / als durch die Eschaicken hat zukommen können / so haben sie sich auch denenselben genähert / und aus ihren Stücken / sorderist auf die Cavallerie gefeuert / welche sodann die Insel verlassen ; darauf ist auch die Infanterie mit ihren Stücken abgezogen / und zur Armee marschiret ; die Eschaickisten haben sie immer verfolget / und so dann auch die Arriere-Garde von der Armee mit ihrem Feuer incommodiret / und dieses därfste dann die Ursach gewesen seyn / warumen die erstere etwas stark marschiret seynd : man hat wiederum das verlassene feindliche Lager besichtigt / und hat sich nicht genugsam über die neue Arbeiten verwunderen können / wordurch man sich nicht allein im Lager sicher gestellet / sondern auch so gar bey Tag die Marsche bedeckt ; indessen mag wohl auch der Feind solches zu verlassen von darumen veranlasset worden seyn / weilen ihn die starken Partheyen gegen Regen / Riechtach / und so gar gegen Cham / und wiederum herab gegen die Donau in der Flanke und Rücken incommodiret haben ; und zudem

ist ihm auch alle Gelegenheit benohmen / und abgeschnitten worden / einen Succurs denen in Böhmen eingesperrten Lands - Leuten zu schicken / oder unsere Belagerende in ihren Werken zu stöhren. Disseits der Donau ist also von dem Feind nichts mehr bis an die Brucken-Schanz von Straubing / und was etwann noch weiters hinaufswärts seyn kan. In Deckendorf hat man in dem Spital 15. kranke und blesirte hinterlassene Soldaten gefunden.)

Jenseits der Donau / und an der Iser hat der Bayrische commandirende Herr General-Feld-Marschall Graf von Seckendorf in gleicher Zeit / als die Frankosen marschiret / sich auch mit seinen Bayern und Alliirten Pfalzern / und Hessen in Marsche gesetzet / auch die bey Platling über die Iser geschlagen / geweste Brucken in Brand gesteckt / alle seine da gehabte Posten verlassen / hingegen / gleichwie der zu Landau gestandene Herr Obrist Menzel seiner Ordre gemäß nimmer auf den Feind wachsam gewest / und kaum als er von dem in aller Finstern und Stille angetretenen feindlichen Marsche Wind bekommen / so hat er ohnverlangt seine Anstalten / indem er nichts als Ebene / keine Defiléen , und Bedeckung des Marsches vor sich gehabt / denen Marschirenden zu folgen gemacht / und da die Hessen / und Pfälzer die erste an ihme / nemlich bey Pilsting heroben gestanden / und also die Arriere-Garde gehalten / so hat er solche bald eingeholet / anfänglich einige Bagage-Wägen erbevret / sodann die Pfälzische Cavallerie / welche unter Commando des Bayrischen General Schön gestanden / angefallen / davon

eine Estandart erobert / den Pfälzischen
Obrist: Lieutenant Marquis Spinola/
nebst einem Hauptmann / 1. Wacht-
meister / 36. Gemeine / 1. Marquetan-
ter / 3. Materialisten / und 13. von Ih-
ro Königl. Majestät unserer Allergrä-
digsten Frauen Diensten ausgerissene/
und hinübersgetretene Mann / worun-
ter auch ein Husar sich gesunden / ges-
fangen bekommen ; die letztere seynd
denen Regimentern / wohin sie gehören/
mit Befehl übergeben worden / ihnen
den in denen Kriegs-Articulen ausges-
wiesenen Lohn des Meinedes zu geben/
und der Feind soll bey dieser Gelegen-
heit über 200. Todte auf dem Platz
bekommen haben / worunter auch der
feindliche Herr General Schön gezelet
wird / die Blessirte aber seynd unbe-
wust / und müssen vermutlich auch in
grosser Anzahl seyu ; wir haben daben
einen Fähnrich von Savoie / einen
Wachtmeister von Caraffa mit 8. Ge-
meinen / und 9. Pferden todt bekom-
men / Blessirte seynd Gemeine 2. und
8. Pferd. Der Herr Cornet Caminek
vom Löbl. Portugallischen Regiment
hat unter anderen ausnehmend sich
wol verhalten / und seynd ihm unter
seiner 3. Pferd todt geschossen worden/
und ist auf das 4te gekommen : bey des-
sen Husaren ist ein Rittmeister mit 7.
Husaren verloren gegangen / hingegen
einer todt auf der Stell geblichen/
2. Mann / und 2. Pferd verwundet/
auch von letzteren 2. todt geschossen
worden. Der Herr Obrist Menzel
hätte gewiß noch mehrers Vortheil
über den Feind erhalten / allein es ist
ein starker Succurs von einer andes-
ren nahe marschirenden feindlichen
Colonne in vollem Anmarsche gewest/
der ihn Herrn Obristen / nebst denen

seinigen hat umringen wollen / den er
aber wegen all-zugrosser übermacht ab-
zuwarten / nicht für rahtsam ermessen/
sondern sich mit dem / was er ausge-
richtet / begnüget hat / und also sich
wiederum zurück gezogen : wunderlich
ware es / die längs der Iser schon bey
Plätzling her unten postirte Husaren
entbrannten für Begierde dem Feind
zu folgen / allein der Fluß kan ohne
Brücken und Schif nicht passiret wer-
den / sie haben aber doch Mittel und Weg
gefunden auch dieser Nothdurft abzu-
helfen / sie haben nemlich dort und da
noch kleine Fischer- und Mühlner-Ras-
nen angetroffen / auch von ein paar
Baum zusammen gehesten Fahrzeugen sich
darauf gesetzt / und hinüber gefahren/
die Pferd aber mit dem Zügel haltend/
nachschwimmen lassen. Indessen seynd
auch heut von allen Seiten viele feinds-
liche Deserteurs eingetroffen ; und der
Feind ist in die Gegend Straubing
marschiret / und hat das Quartier zu
Aiterhofen gehabt. Abends haben
unsere Husaren abermalen 15. Kriegs-
Gefangene eingeliefert / und ist der rech-
te Flügel von Nibers Altach / bis Des-
ckendorf marschiret / der linke aber ist
zurück gebliven.

Den 7den haben die Husaren aber-
malen gleich außer Straubing einen
Französischen Fourage / Meister auf-
gefangen / und noch andere gemeine
Kriegs- / Gefangene in das Haupt-
Quartier geliefert : der Herr General-
Feld-Marschall-Lieutenant Frey / Herr
von Gyhani / begleitet / und beobachtet
immer das feindliche Lager : Seine
Excellenz unser Commandirender Herr
General ist auch in das neu / ausstes-
ende Lager gegen Meten zu recogno-
sciren geritten / haben auch veranstal-
tet /

tet / daß die Pontons von Landau nacher Plättling zu Schlagung einer Brücke herab geführet / auch die feindliche abgebrannte Brücken alda/ da man Brück-Holz noch vorgefunden / wiederum hergestellet werde/ ingleichen/ daß die grosse Schif - Brücken von Nider-Altaich nach Metten / alwo der rechte Flügel/ und der linke bey Ratterndberg zu stehen kommen wird / geschlagen werden solle.

Den 8ten ist die Armee in das neue Lager beiderseits der Donau marschiert / der linke Flügel aber zum Theil sehr spat wegen des starken Marsches/ und Defiléen an der Isee eingetroffen.

Eodem ist Nachricht eingellossen/ daß nachdem die Bayern einige Battalions i. Straubing geworfen / und den Ort nachtdürstlich versehen / wie dann ebenfalls einige Zeit her an Besetzung des Platzes stark gearbeitet worden / weiters aufwärts gegen Regenspurg marschiret seye. Heut seynd bis 50. Deserteurs sowol Frankosen / als von denen Bayrischen eingelanget.

Von dem Herrn Obrist - Leutenant Baron von Erenk ist Nachricht gekommen/ er stehe vor Cham/ habe die Stadt aufgesorderet/ darinnen befindet sich der Thut - Bayrische Obriste Herr Graf von Künigl/ mit seinen in der Linkers Capitulation verfangenen Leuten / und dieser hat die übergab abgeschlagen: Unsers Commandirenden Herrn Feldmarschalls Excellenz aber haben ihm bedeuten lassen / sie wollen nicht hoffen / er werde sich auch unter die Capitulations-brüchige zählen lassen/ dann laut Capitulations zten und 4ten Puncten seye vorgesehen / daß die Bayrische Völker von Linz sich in der oberen Pfalz auf dem platten Land ruhig zei-

gen / noch wider Thro Königl. Majestät unsere gnädigste Frau weder direkte, noch indirecte dienen/ oder Gewehre tragen / sondern in aktiv - und passive bleiben sollen / zudem gehörte Cham nicht zur obern Pfalz / sondern zum Amt Straubing / wie es die in Druck vorliegende Bücher allenthalben ausweisen; es steht demnach zu geswarten / was für Antwort eingehen wird.

Den 9ten/ heut ist Nachricht gekommen/ der Feind continuire seinen Marsch/ worauf die Befehle seynd an die Husaren wiederum erfrischt worden/ ihme zu folgen/ und zu beobachten/ dann ist auch befohlen worden / daß sich die Armee wiederum auf den folgenden Tag Marsch-fertig halten solle. Gegen den Abend kame von denen voraus / gesgangenen Husaren bis Ober-Altaich/ Bericht in das Haupt-Quartier/ man sehe aus Straubing die Inwohner stark flüchten; unsers Commandirenden Hrn. Generals Excell. haben darauf gleich befohlen / die Husaren solten völlig vorrücken / niemanden im Land was Leides thun / und was sie aber von deren flüchtigen Bagage ertappen/ daß solle für sie eine gute Beut seyn: man glaubet diser Befehl seye zu dem Ende gegeben worden / daß das Volk in der Stadt bleibe/ und um so ehender ihren Vorraht consummire / und der Guarnison zum Last werde.

Den 10den haben die Deserteurs ausgesaget/ der Feind habe des Nachts vorhero sein Lager zu Pfäder gehabt/ seye wiederum samt dem Tag nacher Donaustauf marschiret / und die als dorten repariret / gewordene Donaus Brücken/ wo die Cavallerie / samt der der Bagage / dann die Infanterie

wiederum eine zusammen gestossene Floß-Brücke passirt ist. Man kan noch nicht seine weitere Absehen und Wendungen erkennen; Unsere Armee hat ebenfalls das heutige Lager bey Metten dis- und jenseits der Donau verlassen / und ist / die Schiff-Brücken in der Mitte / beyderseits marschiret nacher Ober-Altaich / alwo das Haupt-Quartier / und der rechte Flügel steht / und jenseits der Donau der linke Flügel sich gesetzt / die Communication ist abermalen durch Schiff-Brücken eingerichtet. In der Gegend Cham hat man vorige Nacht grosses Feuer verspüret. Imgleichen ist Befehl ergangen / daß eine Battaillon aus Passau aufwärts nacher Deckendorf marschiren solle: die geschlagene Brücke bey Plättling / welche die Bayern bey ihrem Abmarsche verbrennet haben / ist nun wiederum hergestellt.

Den 11ten ist Bericht von dem Hrn. Obrist-Lieutenant Trenk eingelassen / daß / nachdem der Commandant zu Cham auf seine Aussforderung sich nicht ergeben wollen / und noch auf zwey unsere Mann / welche etwas zu nahe an die Stadt gekommen / Feuer auf sie heraus gegeben / und einen davon gefährlich durch und durch geschossen / als ist von Seiten deren Capitulanten die erste Feindseligkeit begangen worden; der Herr Obrist-Lieutenant Trenk hat darüber Satisfaction anverlanget / Der Commandant aber hat ihm darauf erwidert / es ohne seinem Befehl geschehen zu seyn / der Herr Baron Trenk hat auch zugleich nochmalen angehahren er solle eine endliche Antwort von sich geben / ob er den Platz räumen wolle / oder nicht / so hat er ihm folches rund abgeschlagen / darauf hat der

Herr Baron Trenk eine Bewegung gemacht / als ob er abmarschiren wolle / so hat man gleich auf allen Thürnen / und Häusern der Stadt grosses Grocken und Musiken gehabt / er hat sich aber indessen gegen eine andere Seiten deren vor / Städten gewendet / und ist dorten eingefallen / von wannen man zwar stark auf ihne herausgeschossen / er aber hat sich nicht ermachen lassen / sondern hat die vor Städte in Brand gesteckt / und da in gleicher Zeit auch die Schützen unter deuen Dächern in der Stadt auf ihne und die seinige heraus gefeuert / so hat von einem dergleichen Schützen-Schuh darinuen ein dürres Dach Feuer gefasst / und so bald es bemeldter Obrist-Lieutenant wahrgenommen / so hat er auf selbiges Feuer sowol mit seinem Gewehr / als gehabten kleinen Stücklein gefeuert / und also verhindert / daß man nicht gleich hat zum Löschhen beikommen können / indessen hat das Feuer bey einem darzugekommenen Wind dergestalten überhand genommen / daß die ganze schöne Stadt völlig bis auf die einzige Spital-Kirchen abgebrannt ist : der Commandant ist zwar um weilen er mit dem Podagra behaftet gewesen / und nicht gehen können / samt seinen Grenadiers darinnen verbliben / hingegen aber ist die übrige Garnison unter Begünstigung des großen Rauches auf einer anderen Seite / ohne daß sie gleich wahrgenommen worden / heraus gezogen; Herr Baron von Trenk aber hatte kaum solches erfahren / so ist er denselben nachgeilet / und hat denselben Pardon zu bieten lassen / sie haben auch solchen willig und erfreulich angenommen / die Leut haben gleich das Gewehr gestreckt / um Grad / und in

In Ihrer Königl. Majestät unserer allsergnädigsten Frauen Dienst angenommen zu werden / um Gottes Willen gebeten / haben sich auch mit der Unwissenheit entschuldigt / daß sie noch in der Linker Capitulation verfaulgen wären / indem sie ihre Officiers ihren vorgesagt hätten / solche seye von keiner Gültigkeit mehr; bey dieser Battailion seynd auch 5. Fahnen erobert worden / in der Stadt waren 11. Stuk / das Feuer aber hat davon 8. unbrauchbar gemacht.

In Chamb ist eine Menge Proviant und Munition verbrennet worden / von dem ersten soll eine ungeheure Quantität vorhanden gewesen seyn / indem alle Häuser damit angefüllt waren / und das andere / als es von Feuer angegriffen worden / sollte ungemein gewütet haben / indem Grasnaten / und gefüllte Bomben zersprungen ; nicht weniger seynd auch viele Menschen / sowol von denen Innwohner / als auch von der Garnison / worunter sich ein Leutenant befindet / elendiglich zu Grund gegangen / und die Schüzen / so durch das Feuer nicht umgekommen seynd / da der Soldat wider dieses Gesindel ohne das verbittert ist / alle niedergemacht worden : von der Garnison seynd nicht mehr dann 1. Obrister der Graf von Künigl / 1. Obrist-Wachtmeister / 3. Haupt-Leute / 7. Leutenant / 4. Fahnenrich / 1. Proviant-Meister / und 347. Gemeine von Feld-Wäbl an / übrig. Ihr Königl. Majestät unserer allers gnädigsten Frauen Truppen haben bey dieser Gelegenheit grosse Beut gemacht / indem das Land-Volk all das ihrige dahin geflüchtet hat. Nun wird so viel man abnimmt / das Augenmerk auf den Marsche des Maillévois gerichtet

tet / und man ist eben an Ort und Stelle ihne gebührend begegnen zu können. Mehr ist Nachricht eingeloffen / daß / nachdem mit denen Neuburgischen Land-Ständen ein Contributions-Contract schon im Monat April pr. 100000. fl. errichtet / und ohngeachtet solcher erträglich in leydentlichen Zahlungs-Terminen zugestanden / auch noch über deme fund gemacht worden / so hat man aber alle diese Consideration hindan gesetzet / und sich zur Zahlung nicht willig erfinden lassen / endlich aber / da alle Gütekeit missbraucht worden / so wäre man gezwungen die Scharfe zu Hand zu nehmen / und ist deinnach geschehen / daß der Herr General Feldmarschall Leutenant Her: Baron von Bernkau die Ordre bekommen / er soll trachten nacher Neuburg eine Parthey in die Vor-Städte zu schicken / und allda durch Brand und Plündierung die Ermahnung zu verhängen / solche ist auch glücklich zu Werk gerichtet worden / und hat audurch gewirkt / daß der Neuburgische Landmarschall Baron von Kruml sich gleich nacher München gestellt / um alldorten mit unsrer General-Bestellung die Abrednungen vorzunehmen / und die Schuldigkeiten zu entrichten. Mehr lauffet Bericht von denen Vor-Posten ein / man höre in der Gegend Regensburg stark schießen.

Den 12. ist der zu Cham gefangen wordene Herr Obrist Graf von Künigl in das Haup-Quartier gebracht worden / von wannen er / nebst der gesamten Mannschaft zu Wasser weiters nacher Wien abgeschickt worden.

Eodem ist von dem Hrn. General Ghyllany aus dem Kloster Prill Bericht gekommen / welcher gestalten wie

feindliche Armee von Weichs an / bis über Regensburg hinaus gelagert stehet / Donaustauf mit 1800. Mann besetzter / und auch die Brücken mit einer Schanze versehener halte / er Obrist Menzel ist mit seinem Commando diesseits Regensburg aufwärts gezogen / und hat den Feind mit seinen Stücken begrüßet. Indessen ist Herr General Ghyllany also gleich auf der Land-Strassen bis an die Thür-

von Regensburg diesseits gefolget / und ohngeachtet der Feind auf denen Donau-Gestäten / bis 20. Canonen postirter gehabt / und auch auf ihn über 100. Schuß herüber gethan / so hat er doch nicht mehr als 5. Pferd verloren / und wäre auch dieses nicht geschehen / man nicht immer außer Ordnung / und auf der Seiten die Husaren geslattet hätten.

München den

Achdeme der Herr General-Feld-Marschall-Leutenant Baron von Berneckau von hier ein Corps so in 300. Croaten / 150. Dragonern / und 200. Mann Husarn / nebst 2. Stücken besstanden über Dachau durch verschiedene Wälder und Defileen / welche den Marsch beschwerlich machten / nach langen Mosen / und vor die Chur-Pfälzische Stadt Neuburg an der Donau abgegangen / auch sodann bey angedrohter Abbrennung derer Vorstadt alle Gemeinschaft und hülfliche Handlung gegen dem Feind verboten / das auf dann den 7. dito Früher Tags Zeit / die Execution derer Neuburgisch-Siäns den anbetreffende Ordre von hochgesdacht dem H. General Feld-Marschall-Leutenant zu deren Vollführung / der folgende Befehl gegeben wurde / nemlich es solten den 8. hui. in der Frühe die Truppen an dreyen Orten zugleich in das Neuburgische rücken / einen Tambour mit einem Brief in die Stadt hinein schicken / um das gesuchte Contributions-Quantum abzuforderen / bey dessen Verweigerung aber mit Begreibung des Viehs / und Mitnehmung derer vornehmsten Stadt-Geiseln für gehen / da man nun die Macht zu N. liegen geblieben / bekame man einen Frankösisch-Navigations-Commissarium Nahmens Su-

12. September.

cker gefänglich ein / und nun solch bemeldt 8. dito Frühe Morgens bemelter Befehl ins Werk gestellet / wurde auf Seiten der Donau Linkerhand der Rittmeister Lüptay mit 150. Husarn / auf der rechten Hand 2. Leutenant von denen Dragonern mit 60. Pferden / in Mitte gegen Neuburg über gegen die Stadt der Hauptmann mit dem übrigen Rest seiner Dragoner und Croate / welche sich dan auch in einer anderthalb Stund weit von Neuburg gelegenen kleinem Dorf postiret / die übrige Husarn hingegen den Feind in der Nähe zu recognoscire / commandiret / wie dann selbige auch bis vor die Brücken der Stadt durch die Vor-Städte durch prengte / so daß der Feind kaum die Zeit bekame / den Schlafbaum zuzumachen / u. die Thor zu sperre / nahmen die Geissel aus der Vorstadt weg / und nachdem sie sich eine starke Stund aufgehalten hatten / so rückten selbige zu dem Commando des Hauptmanns zurück. Der Rittmeister Lüptay / nebst denen 2. Leutentants von Dragonern / vollführten die ihm aufgetragene Commission / mit eben dem Succes / so daß gegen 4. Uhr nach Mittags die Commaudi wiederum einrükten / und die Contributiones aller Orten ausgeschrieben waren.

Fortsetzung des Diarii

Der Königlich - Hungarisch - und Böhmisichen unter dem Commando des Herrn General - Feld - Marschallen Grafen von Rievenhüller wider den Thur - Fürsten von Bayern operirenden Kriegs - Macht vom 13. bis 27. Septemb. 1742. / wo diese zufolge eingelangten höchsten Befehlen nacher Böhmen gekommen / und alda sich mit der unter Thro Königl. Hoheit dem Herrn Herzog von Lothringen Groß - Herzog von Toscana höchsten Commando stehenden Armée vereinigt / in die Schlacht - Ord - nung gestellet / und vertheilet worden.

Den 13. ist Nachricht einge - loffen / daß der Graf von Sachsen weiters nach Burglangen - Feld marschiret seye / der Feld - Marshall Sekendorf mit seinen Bayern aber zu Eitterhausen stehen geblieben / er hat auch Posten an die Donau gesetzt / welche herüber auf die unserige unter des Herrn Obristen Menzel stehende Hussaren / jedoch Fruchtlos / gefeuert / hingegen habe man diefeits mit guten Erfolg hinüber gean - twortet.

Den 14. hat ein unserig aus - geschicktes Commando eine beg Straubing mit einem Leutenant und 30. Mann besetzte Mühl Nächtlicher weil überfallen / die Feind haben stark heraus mit ih - rem kleinen Gewehr Feuer gege - ben / die unserige aber haben ih -

ren Vortheil ersehen / seynd bis an die Mühl geruket / und haben selbe mit allem / was dar - innen gewest / vorunter eine Men - ge Frucht gesunden worden / in Aschen gelegt.

Eodem seynd höchste Verord - nungen eingeloffen / daß (dem - nach der Französische Marshall de Maillebois mit einem starken Succurs die Französische Besa - hung in Prag zu retten / in vol - lem Anzug begriffen / und das in Bayern unter dem Grafen von Sachsen gestandene Kriegs - Cor - po sich auch mit demselben ver - einbaren solle / mithin die Ent - schlüssung gefasset worden / die darvor seynde Belagerung in ei - ne Bloquade zu verwandeln / und dem Succurs entgegen zu ziehen) unsers commandirenden Herrn Feld -

Feld - Marshalls Excellenz mit dero unterhabenden Kriegs-Corpo nacher Böhmen marschiren / und zu der grossen Armée unter höchsten Commando Ihro Rö. nigr. Hoheit des Herrn Herzogs von Lothringen / und Groß-Herzogs zu Toscana stossen solle.

Den 15. darauf ist gleich die diesfällige Marsch-Ordre gegeben worden.

Den 16. hat man sich darzu würklich angeschiket ; dito aber seynd die Hussaren auf Pletten die Donau bey Donaustauf passirt / und die Kundschafsten haben gegeben / der Feind stehe zu Eßlar.

Den 17. ist der Zug würklich gegen Böhmen angetreten worden / der Nach-Trab aber von 4. Regimentern ist annoch zurück geblieben / das Lager war zu Hasl-bach / und die Kundschafsten haben gegeben / der Feind seye gegen Schwarzenfelden / und Naabburg marschiret / der Herr General - Feld - Marshall - Lieutenant Baron von Gylani aber seye demselben an der Naab gefolget / und ihm immer Parthenen auf den Fuß nachgeschiket / welche seinem Nach-Trab ein und andren kleinen Abbruch gethan / auch verschiedene Beute von seiner Bagage , bestehend in Pferden / Silbre - Geschirr / und Kleider /

gemacht haben.

Den 18. ist der Zug bis Cham vor sich gegangen / und ist solcher diesen Tag nicht allein weit / sondern über das Gebürg sehr schwerlich gewest / Hr General - Feld - Wachtmeister Baron von Helfreich ist nacher Röß-Haupt / wo der Hr General Madasti mit einigen hundert Hussaren gestanden / zu mehrerer Verstärkung mit vier tausend Warasdiner commandiret / und also der Feind über dortigen Paß / und Einbruch in Böhmen abgehindert worden : eine andere Vor-Wacht von Croaten ist unter Commando des Hrn General - Feld - Wachtmeistern Graf von Herberstein zu Wald-Münchnen gestandē / mithin hat der Feind kein anderen Weg nacher Böhmen / als über Eger gehabt.

Eodem ist Nachricht eingelosfen / daß die Vor-Truppen des Marshall de Maillebois auch selbsten dahin gelanget / und die in Bayern geweste commandirende feindliche Generalität zugleich eingetroffen seye / und alda Kriegs-Raht gehalten habe ; die Unserige haben abermalen bey Waudhausen vom Feind etliche nieder gemacht / auch einige Pferd / und Equipage erbeutet.

Den 19. ware Rast-Zag / und ist

ist zugleich Nachricht gekommen / Thro Königliche Hoheit der Herr Groß-Herzog wäre mit der unterhabenden Armée schon zu Pilsen angelanget ; und ist der Hr General , Feld - Wachtmeister Graf Luchesi von unseres commandirenden Herrn Feld - Marschalls Excellenz an höchst gedacht Thro Königliche Hoheit abgeschickt worden.

Den 20. ist man abermalen stehen geblieben / und abgewartet / bis die völige Bagage , und Nach - Trab hat nachkommen können ; der Herr General Gylani aber mit denen Hussaren ist gegen Brugg / und der Feind gegen Wernberg / und Waydhäusen marschiret .

Eodem ist ein Bayrischer Ob - rist - Leutenant zu Stadt am Hof bey Regenspurg als Kriegs - Ge - fangener eingebbracht worden .

Den 21. ist gnädigster Befehl von Thro Königl. Hoheit eingelanget / den Zug fruhe vor Tags so gleich nacher Furt fortzusetzen / der Hr General Gylani aber / als welcher in der Pfalz vorgeruket / hat hin und wieder Capitulanten von Linz angetroffen / und einberichtet / daß sie sich in denen Schranken der Capitulation befrugen / als ist auch ihnen nicht das mindeste unserer Seits in Weg gelegt / sondern selben anoch

alle Willfährigkeit erwiesen wor - den .

Den 22. ist der Zug bis Taus / als die erste Station in Boheim fortgesetzet worden / also auch der Hr General Herberstein mit seinem unterhabenden Corpo Carlstättern von Wald - Münnchen eingetroffen / und sich mit uns vereinigt hat .

Den 23. hat man den Marsch bis Hostau gemacht / alda aber seynd unsers commandirenden Herrn Feld - Marschalls Gra - fen von Khevenhüller Excellenz zu Thro Königl. Hoheit voraus nacher Hand abgegangen / die weitere gnädigste Befehle zu empfangen / alda haben unsere Hus - saren ihre gemachte Beute of - fentlich verkaufet .

Den 24. ist der Zug bis Hayd / und

Den 25. alda Rast - Tag gehalten / auch zugleich abgewartet worden / bis alles zusammen gekommen .

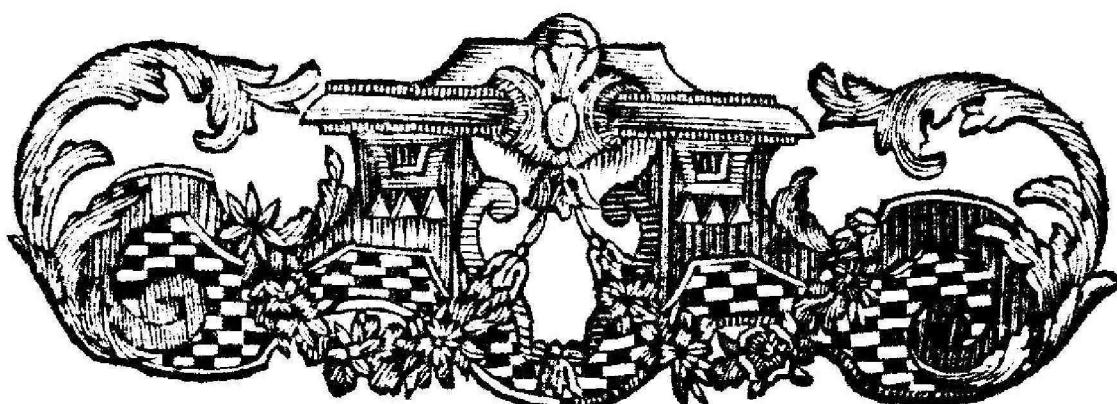
Den 26. ist unser aus Bayern gekommenes Kriegs - Corpo bis zu der Armée bey Nacketdorf gezogen / und hätte sich alda ver - einigen sollen ; nachdem aber die - sen Tag der Feind einige Bewe - gungen gemacht / und die grosse Armée gegen Heil. Kreuz in Schlacht - Ordnung gezogen / so ist

ist die Vereinigung unterblieben /
hingegen

Den 27. das Lager bey Go-
deritz ausgestecket / und von der
Armée bezogen worden / also
auch die Vereinigung geschehen /
die Regimenter in Schlacht-Ord-
nung vertheilet / und unterge-

stossen worden ; indessen seynd
vorsichtige Anstalten in Bayern
hinterlassen worden / Mund, Vor-
raht / und Unterhalts-Mittel von
dannen nachzubringen / und hat
man schon sothane Mach-Führen
mit gutem Erfolg verspüret.

Ende dieses Diarii.



83
Extra-Blat (zu Num. 7.) 24. Januarii, 1742.

Machtrag zu der jüngsthinnigen von der bey Schärding vorgegangenen Action.

Wien den 24. Januarii 1742.

S~~E~~it deme seynd von dem Herrn General-Feld-Wachtmeistern Baron von Bernklau die bey sothaner Action dem Feind abgenommene 10. Fahnen des commandirenden Herrn General Feld-Marschallens Grafen von Rhevenhüller Excell. zu und von denselben an Thro Königl. Majestät hiehero nach Wien eingeschicket worden. Feindlicher Seits seynd 3. Haupt-Leute / 8. Leutnants / 7. Fähndrich / dann 388. Unter-Officiers und Gemeine / zusammen also 406. Köpf blessiert / und gefangen worden: so viel man zu dato weiß/ solle auch der junge Hr. Graf von Hollstein blessirt und noch verloren seyn/ der dahero von denen unserigen aufgesucht wird.

Bon denen gesammten bey obiger Action gewesenen feindlichen Truppen hätten nur 150. das Glück gehabt/ nach Braunau zu gelangen; die übrige wären alle zersprengt / getötet / verwundet / und gefangen worden. Mehrere Particularitäten werden annoch zu vernehmen seyn / wann unsere Husarn / die in der Verfolgung des Feindes noch immer begriffen / werden zurück gekommen seyn.

Unserer Seits seynd 19. Unter-Officiers und Gemeine todt geblieben; dann 2. Haupt-Leute / 2. Leutnants / und 73. Unter-Officiers / und Gemeine blessiret worden.

Über die jüngst gemeldte 4. Stuk / und 1. Haubitz / ist mittler. weil auch das 5te Stuk eingebracht worden. Was man an Munition zugleich eroberet / zeiget die unten angemerkt Specification des mehreren ; wobei auch unseren Soldaten eine sehr reiche Beute zu theil geworden / worunter in specie der Graf Thüringische silberne Service befindlich : nicht minder haben sie eine Menge silberne Degen / und Uhren von Officieren bekommen.

Die Räzen haben alle Gränadier-Hauben aufgesetzt / also daß sie denen Gränadierern zu Pferd gleichen. Von denen Kriegs Gefangenen gemeinen Leuten haben 28. unter dem Livingsteinischen Regiment Königl. Dienste genommen.

Wie man durchaus erfahret / und die Nachrichten geben / ist durch diesen dem Feind so glücklich zugesfügten Streich ganz Bayern in ungewiner Conternation , und Forcht gesetzt / so zu ferneren erwünschten glücklichen Successen billige Hoffnung macht.

S P E C I F I C A T I O N

Desjenigen Geschüzes / Munition, und Requisiten / so
den 17. Januarii vom Feinde erbeutet worden.

Zwei 5-pfündige Stück mit Passauerisch Wappen / gut montirt / mit zwey Proß-Wagen	:	:	:	2. Stuf.
5-pfündige Kugeln hierzu	:	:	:	40.
5-pfündige Trauben-Cartätschen	:	:	:	12.
Zwei 4-pfündige kurze Stückel mit guter Montur / worauf die Thür-Bayerische Wappen	:	:	:	2.
4-pfündige Stück-Kugeln	:	:	:	12.
4-pfündige Cartätschen mit eisernen Kugeln	:	:	:	30.
Ein 12-pfündige Haubiz / gut montirt / mit Passauerisch Wappen	:	:	:	I.
12-pfündige Haubiz - Granaten hierzu / so ungefüllt	40.			
1 ½. Löthige Caliber, mäßige Glinten / wovon die mehreste ruit-nirt / vorbei 20. Stuk Bajonetter				206.
1 ½. Löthige Caliber, mäßige scharfe Patronen				12800.
Pulver 1. Cent. Patron-Taschen 40.st. Krampen u. Schaufeln 30. st.				

Tabella über die Gefangene und Blessirte von Thür-Bayerischen Truppen.				
Regimentter. Hauptl. Leut. Bänd. Feldw. Em. u. Grm.				
Minuzzi Inf. — 4 2	168	174		
Morovitzklnf 1 1 3	101	106		
Hollensteinlkf 2 3 2	105	112		
Hohenzoll. Dra. — — —	5	5		
Gitterreitern. — — —	9	9		
Summa 3 8 7	388	406		

Nahmen deren Officiers.
Den Minuzzi & uterant. Mons. Cortensee.
Hannig.
Gauer.
de Cuvillier.

Gähnrich.	Altman.
Burchhard.	Baron Eschoudi.
Leut-nant.	von Werner.
Gähnrich.	Baron v. Kugelburg.
Leut-nant.	von Hoppenberg.
Leut-nant.	von Sauer.
Leut-nant.	Bauer.
Leut-nant.	von Laubheim.
Leut-nant.	Lepillier.
Leut-nant.	Schweinsundten.
Leut-nant.	de Four.
Gähnrich.	Baron Breppig.
Gähnrich.	Baron Acton.

Dann befindet sich auch ein Cadet.

Tabella dero Kön. Maj. zu Hungarn und Böhmen Regimentern / die bey der den 17. Januar. bey Schärding zu zweymal gehaltenen Action tott und blesirte Mannschaft betreffend.

Todte					Blesirte.				
Regimentter.	Captal.	Gefr.	Gen.	Sum.	Hauptl.	Leut.	Feldw.	Captal.	Gefr. Gen. Sum.
Livingstein.	—	—	4	4	—	1	—	1	8 10
Wurmbrand.	—	—	2	2	—	—	—	1	20 21
Tulay.	—	2	6	8	1	—	1	3 1	2 21 22
Warssdiner.	—	—	1	1	—	1	—	—	5 6
Gurkfeldter.	2	—	2	4	1	—	—	—	10 11
Summa	3	2	15	19	2	2	1	4 1	1 10 56 77

Summa dero Todten und Blesirten 96.